

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
155 | Juni 2018 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | **Das AGM in Rust** Im Schlaraffenland
- 10 | **School of Hope** A Diamond of a Project
- 20 | **DSGVO** Tablers sind vorbereitet
- 26 | **AGM Portugal** Wochenende der Genüsse
- 30 | **Chartern** Chartern von Weinheim und Haren



Der neue OTD-Präsident Georg Pfaff (rechts) mit seinem Team (v.l.): Manfred Willms (Vizepräsident), Dirk Alexander Erbse (Sekretär), Raphael Herbig (Schatzmeister), Rolf Scheifele (IRO), Norbert Frei (Pastpräsident)



HYM BAD KREUZNACH 19. - 21. OKTOBER 2018



grusswort //

OTD: MIT FREUNDEN HELFEN



Georg Pfaff
OT 333 Ludwigshafen
OTD-Präsident
2018/2019

Liebe Tablerfreunde,

ein tolles AGM-Wochenende haben wir dank unserer Freunde von OT 85 Ortenau im Europa-Park Rust feiern können. Alles war bestens organisiert! Ganz im Sinn des Mottos „Der Tabler kommt mit Kind und Kegel“ hatten auch über 50 Kinder eine wunderbare Zeit bei herrlichem Wetter und fuhren bis in die späten Abendstunden noch Achterbahn. Das Welcome bot viele Möglichkeiten für gute Gespräche mit alten und neuen Freunden und kulinarisch blieb kein Wunsch offen. Am Samstag wurde bei der Delegiertenversammlung neben den üblichen Berichten, Anträgen und Wahlen dieses Mal die Ämterübergabe gleich vollzogen, um am Galaabend mehr Zeit zum Feiern zu haben. Die Versammlung wurde mit einer konstruktiven Diskussion über die angestoßene Namensänderung mit einem klaren Auftrag zur Fortführung der selbigen abgeschlossen.

Der feierliche Galaabend und das gemütliche Farewell rundeten das Wochenende ab. Motiviert starte ich nun in mein Amtsjahr. Vielen Dank für Euer Vertrauen, ich freue mich sehr auf die kommende Zeit.

Es war schön zu sehen, wie harmonisch die „Arbeit“ mit der Familie zu vereinen war und die Beteiligung vieler Familien zeigt, wie wichtig ein rundes Begleitprogramm und eine angebotene Kinderbetreuung ist.

Ich hoffe, dass wir das auch bei unseren künftigen AGMs fortführen können und damit weitere Tabler begeistern, dabei zu sein. Unterstützt die zukünftigen Gastgeber mit zahlreichen und rechtzeitigen Anmeldungen und drückt damit auch eure Wertschätzung für die aufwendige Organisation aus.

Die nächsten tollen Events kündigen sich schon an, das HYM in Bad Kreuznach mit Side-by-Side-Party, die gemeinsame Funta / CuLa mit OToDay in Crailsheim und das nächste AGM mit 50-Jahrfeier OTD in Weimar. Meldet Euch bitte frühzeitig an!

Was steht nun an in meinem Amtsjahr?

Bei der Delegiertenversammlung habt ihr mit großer Mehrheit für die Fortführung des Veränderungsprozess und der Neuausrichtung unserer Vereinigung gestimmt. Wir wollen gemeinsam die Diskussion über unsere Namensgebung führen und anschließend die Umsetzung des neuen Corporate Designs angehen.

Die Digitalisierung werden wir weiter vorantreiben, die neue OTD-MGV-App hat jetzt schon über 2400 Einträge, und mit jeder Einverständniserklärung werden es mehr. Die Kosten für das gedruckte MGV werden durch die geringere Anzahl an benötigten Exemplaren weiter sinken.

Mit Spannung blicken wir auf RTD und die Einführung der TABLER.WORLD, um den nächsten Schritt der Vernetzung von OTD mit RTD / LCD und TCD zu gehen.

„MIT FREUNDEN HELFEN“ bedeutet, dass wir an unseren Tischen gemeinsam aktiv sind, so wie wir es in unserer Zeit bei Round Table gelebt haben. Lasst uns im ganzen Land mit unseren Freunden von Round Table, Ladies' Circle und Tangent gemeinsam Serviceprojekte durchführen. Beim Weihnachtspäckchenkonvoi erleben wir jedes Jahr, was wir als große Gemeinschaft alles bewegen können.

Und die Umsetzung meines Mottos bedeutet natürlich auch den regen Austausch mit Euch, Eure Anregungen und Veränderungswünsche.

Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Euch.

Yours in table Euer

OTD-Präsident 2018/2019

NEU:

Besuch des Round Table Kinder- und Jugendcamps Kaub

Seeing is believing! Fahrt mit uns durch das Welt-erbe Mittelrheintal mit seinen romantischen Ritterburgen nach Kaub am Rhein. Dort besuchen wir Euer Round Table Kinder- und Jugendcamp! Lernt Euer Round Table Camp und seine tollen Möglichkeiten für Jung und Alt erstmals selbst kennen. Oder holt Euch zum Ende der 4. Round Table Camp-Saison eine extra Portion Kaub-Emotionen ab, wenn ihr schon mal dort wart.

Wir organisieren für Euch vor Ort ein **gemeinsame Kaffeetafel mit Weinprobe am Kamin im „Round Table Children's Wish - Raum“**. Kein Heizdeckenverkauf! Kostenbeitrag: Keiner! (Die RTKJK-Spendendose steht bereit, wer mag, kann dort etwas reinstecken.)

WANN: Samstag, 20. Oktober 14 bis ca. 18 Uhr (nach der Delegiertenversammlung!)

START UND ZIEL: HYM Hotel Bad Kreuznach mit eigenen Autos/Fahrgemeinschaften.

Wir dürfen diesen Ausflug und das Round Table Camp im Rahmen Deiner Begrüßung beim Welcome nochmal selbst kurz bewerben. Vielen Dank für diese tolle Unterstützung und besten Grüße an alle Bad Kreuznacher Tablerfreunde!!!

Yik

Felix Wegeler

PROGRAMM

FREITAG

- ab 10 Uhr Golfturnier
Zur Planung des Turniers (Buchung der Anzahl für Spielform), bitte möglichst schnell anmelden mit Angabe des HCP!
- ab 18 Uhr Welcome auf der Kauzenburg
Rustikaler Grillabend
(Legere Kleidung)

SAMSTAG

- Delegiertenversammlung
- Weinprobiererlebnis
- Stadtführung
- Wellness /Salinental
- Wanderung
- Side-by-Side Party

SONNTAG

- Farewell



Blick über Bad Kreuznach



Welcome: Rittersaal auf der Kauzenburg



Das Farewell im Kurhaus Parkhotel
Unten: Wellness im Thermalbad



Kauzenburg mit Blick über Bad Kreuznach

ANMELDUNG: <http://www.old-tablers-germany.de/hym2018/anmeldung/>



Manfred Willms
OTD-Vizepräsident
OT 67 Neumünster



Norbert Frei
OTD-Pastpräsident
OT 65 Köln-Bonn



Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister
OT 63 Speyer



Dirk Erbse
OTD-Sekretär
OT 120 Bensheim



Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen



Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rheingau

EDITORIAL



Liebe Freunde,

derzeit ist es ungemein spannend, die Protokolle zu verfolgen. Selten wurde an den Tischen so viel diskutiert, wie momentan. Das Thema Namensgebung hat nach und nach so gut wie jeden Tisch erfasst - mit ganz unterschiedlichen Reaktionen. Die einen begrüßen eine aus ihrer Sicht längst überfällige Neuorientierung, die anderen verstehen nicht, warum überhaupt etwas geändert werden soll. Und dann gibt es noch die, die offen sind für Neues aber mit den derzeitigen Vorschlägen noch nicht zufrieden sind.

Bis zum Halbjahrestreffen in Bad Kreuznach werden Präsidium und Beirat die kritischen Stellungnahmen analysieren und eventuell verschiedene Alternativen zur Diskussion stellen. Zeit genug sollte dann sein, sich intensiv auszutauschen und einen tragfähigen Kompromiss zu finden. Wer also etwas Bewegen will, wer aktiv an der Weiterentwicklung unserer Assoziation interessiert ist und selbst dazu etwas beizusteuern bereit ist, dem kann ich nur sagen: Auf nach Bad Kreuznach! Oder um es mit Hölderlin zu sagen: „Komm! Ins Offene, Freund!“ Denn selten war bei OTD die Zeit so reif für einen Neuanfang. Nach 50 Jahren scheint ein Tapetenwechsel nicht nur von ein paar Zukunftssichtigen gewünscht. Auch an der Basis gibt man sich an vielen Tischen offen und steht der Initiative Namensänderung und Markenbildung positiv gegenüber. Beim Halbjahrestreffen wird es jedenfalls einen heißen Austausch der Argumente Pro und Contra geben. Ausgang nach wie vor offen. Zu wünschen wäre, dass der derzeitige Elan nicht gebrochen wird. Für Firmen gilt: Überleben heißt, sich permanent zu verändern und sich an neue Gegebenheiten anpassen. Das gilt auch für Assoziationen wie die unsere.

Euer Editor

5 TITELGESCHICHTE
AGM 2018 in Rust
10 SERVICE
School of Hope
Möbel für Moldawien
Michael Ellendorff Stiftungspreis
Über 60.000 an Kinderschutzbund
Kinderfest auf dem Acker
20 FORUM
Auf Datenschutz vorbereitet
22 PORTRÄTS
Jörn Halske (OT 9 Lübeck)
Edzard Pauly (OT 39 Ammerland)
24 Ketzerei
Stich ins Wespennest oder Tische in der Sinnkrise?
25 INTERNATIONAL
Außen eisig, innen wohltemperiert
Wochenende der Genüsse
Adieu in Pörtschach
Freundschaft zu Frankreich
Kleider machen Leute
28 NATIONAL
Charter OT 186 Weinheim
Charter OT 342 Haren (Ems)
56 CHRONIK
Motto von OTD und Aufruf
RUBRIKEN
3 Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
29 Leserbrief
30 Distrikte
54 Ankündigungen
54 OT in Trauer
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine // Devo



TABLER IM SCHLARAFFENLAND

Beim AGM in Rust haben die Ortenauer Tabler den Alltag vergessen lassen. Perfekt organisiert, konnten die Gäste und Teilnehmer drei entspannte Tage genießen und aus dem Vollen schöpfen.

Ein AGM der kurzen Wege haben sie versprochen, die Ortenauer. Und tatsächlich: Nach dem Abstellen in der Tiefgarage bewegen wir den Zündschlüssel erst wieder bei der Abfahrt. Und viel zu laufen gibt es auch nicht. Der weiteste Weg ist gerade mal über die Straße zur Schwebebahn. Vor allem für die Damen ein Segen, die solche Kurzstrecken mit den High-Heels spielend bewältigen.

Viel Spaß und Vergnügen - auch das haben die Oldies angekündigt, und zwar für Jung und Alt. Wir haben die Koffer noch kaum aus dem Auto, da fängt es auch schon an mit dem Vergnügen. Denn kaum sind wir über die Schwelle des „Colosseo“ im Hotelkomplex des Europaparks Rust getreten, sind wir auch schon „zu Hause“. Die Ortenauer Oldies haben die Registration bereits aufgebaut und AGM-Master Wilhelm Rupflin begrüßt uns mit offenen Armen und einem freudigen „Hallo Ihr beiden“. Zwei Jahre hat er für ein familienfreundliches AGM mit Kinderprogramm die Werbetrommel gerührt. Mit Erfolg. 50 Kinder und Jugendliche reisen am Freitag an - mehr als zu RT-Zeiten! Allein schon das ist grandios. In drei Altersgruppen eingeteilt, hat Evi Sehn individuelle Programme für den Freitagabend und den Samstag entwickelt, die bei den Kids sehr gut ankommen. Die Jugendlichen schließen sich schnell zu einer Chatgruppe zusammen, Nachrichten werden ausgetauscht, die Kommunikation floriert schon, bevor es richtig anfängt. Tabling von der Pike auf sozusagen.

Der erste Eindruck auf dem Weg zum Welcome: Irgendwie sind wir in einem Märchenland gelandet. Jedenfalls in einer anderen Welt, in der es keine Probleme zu geben scheint und sich alles leicht und wie selbstverständlich anfühlt, angereichert mit einem Hauch italienischem „Dolce Vita“. Die Fassade des hufeisenförmig angeordneten Hotels „Colosseo“ ist im Renaissance-Stil gehalten. Lauschige Innenhöfe mit Brunnen und Wasserspielen vermitteln den Eindruck heimeliger südländischer Piazzas. Fast zu perfekt. Was fehlt, ist der morbide Charme bröckelnden Verputzes italienischer Städte. So bietet das Welcome im Restaurant „Antica Roma“ im Colosseo eine Traumkulisse für einen genussvollen Abend unter Freunden, die es sich gut gehen lassen.

Der zweite Eindruck: Wir befinden uns im Schlaraffenland. Ein „mediterranes Büfett“ ist angekündigt. Aber was heißt schon „Büfett“. Was die Küche des Antica Roma bietet, ist bombastisch. Antipasti vom Feinsten, Pastaspezialitäten, Lammragout, Fisch, Salate mit feinnuancierten Dressings, eine Käsetheke, die das Herz jedes Liebhabers würzig-milder Molkereiprodukte höherschlagen lässt, Desserts, die auf der Zunge zergehen - es ist unmöglich, alles zu probieren, die Auswahl scheint unerschöpflich. Dazu wunderbarer Montepulciano und ein leichter, mous-

sierender Weißwein. Die Gourmets jedenfalls schnalzen mit der Zunge und für die, die es deftiger mögen, gibt es auch Landjäger und Mailänder Schnitzel. Selbst für Spätankommer bleibt die Tafel gedeckt, niemand muss auf irgendetwas verzichten. Entsprechend gut ist die Stimmung. Und das tolle Wetter unterstreicht das Toskana-Feeling.

Schon da wird klar: Die Ortenauer haben nichts dem Zufall überlassen und die drei Tage minutiös vorbereitet, allen voran Peter und Evi Sehn. Von der pünktlichen Registration über das Kinderprogramm bis hin zu den vielen kleinen Details wie die Versorgung der Delegierten bei der Delegiertenversammlung oder die Geschenke an die Kinder und die Damen beim Abschied am Farewell. Dass dabei viele weibliche Hände mitspielen, bei den Vorbereitungen und beim Ablauf, wird beim Farewell deutlich, als Präsident von OT 85 Ortenau Matthias Korward eine ganze Reihe Blumensträuße verteilt. Das geht am Ende soweit, dass selbst der Euopa-Park an die Organisatoren quasi „Bericht erstattet“. „Für den Banner-Exchange waren 80 Personen für die Schwebebahn angemeldet, es kamen aber nur 30, für den Galaabend 200, es kamen aber nur 90. Wir wissen nicht, wo die Restlichen geblieben sind“ - so schweißgebadet der Rapport von Roland Smöker vom Europapark an Wilhelm Rupflin kurz vorm Banner-Exchange. Wilhelm kann den verzweifelten Schwebebahn-Manger beruhigen: „Die Tabler werden den Weg zum Dome finden“, versichert er. Und sie finden ihn, den Weg zum „Spiegelsaal“, in dem das Banner-Exchange stattfindet, und zum „Dome“, in dem der Galaabend zelebriert wird.

Der Abendverläuft völlig stressfrei. OTD-Präsident Norbert Frei hatte bereits im Vorfeld entschieden, die Präsidentenübergabe, den Wechsel verschiedener Distriktspräsidien sowie Ehrungen im Rahmen der Delegiertenversammlung durchzuführen. So bleiben den Gästen des Galaabends lange Reden und zeitraubender Kettentausch erspart. Lediglich zwischen den Gängen stellen sich die Ortenauer Tabler als Organisatoren vor, wird Wilhelm Rupflin nochmal gesondert für sein Engagement bedacht, Pastpräsident Peter Weiß in die Amtsrente verabschiedet und 16 Preise für die ersten 100 Anmeldungen fürs AGM werden verost. Dann kann auch schon das Tanzbein geschwungen werden, was sich die Oldies nicht zweimal sagen lassen. Bis zwei Uhr wird geschwult und so manches Paar erinnert sich wieder an die Tanzschritte und plötzlich ist sie wieder da, die Drehung im langsamen Walzer, der Fan im Cha-Cha-Cha oder das Körbchen im Disco-Fox. Platz genug ist da, niemand muss befürchten, bei der Rumba mit den Armen jemandem in die Quere zu kommen. Die Paare nutzen den Raum und entdecken immer wieder neue Figuren aus dem Reservoir des ehemals Gelernten. Und zwischendrin die Jugend, die auf Rock-

Fotos: Helmut Müller, Fabian Engler, Peter Sehn

impressum

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
Distriktpost
Distriktspräsidien der Distrikte
41 International
Rolf Scheifele,
OT 179 Göppingen
Tangent
Marion Ciotti
TC 21 Weserbergland
Herminenstr. 1
31707 Bad Eilsen
TP 5722 889808
TM 177 774477
E-Mail: marion.ciotti@gmx.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de
Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co.
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP 07131 2780285
TG 07131 8972875
TM 0157-83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de;
helmut.mueller@creativ-text.de
Fotos: Andrzej Barabas, Wikipedia (32), cryptonews.net (32), Gereon Meyer, Wikipedia (33),
Freiwärts (33), FFH Honerdingen (36), Albrecht Druck (37), Charlottenburg hilft e. V. (37), Prora,
Wikipedia (39), Reiner-Meutsch-Stiftung (40),
Cecil W. Stoughton, Wikipedia (42), Eisenhower official Photo, Wikipedia (42), Freakweine-geilweine (47), Audi (48), Maserati (48), Clemente Bruco-Lechat, Wikipedia (48), Alexander Migl, Wikipedia (48), Ika.rus, Wikipedia (49), Frank Vincentz, Wikipedia (52), John Mayall, Wikipedia (52)

REDAKTIONSSCHLUSS
Depesche 156
2. November 2018
Depesche 157
15. Februar 2019
ANZEIGENSCHLUSS
Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



Rhythmen Hip-Hop- und Techno-Figuren kapriziert, von den „Alten“ hochachtungsvoll bewundert.

Wenig Aufhebemachen, auf Selbstbeweihräucherung verzichten und die Dinge laufen lassen, wie sie sind – das ist ein neuer Geist bei OTD. Und passt zum Präsidentenjahr von Norbert Frei. Wer noch vor einem Jahr – als dieser sich in Köln die Narrenkappe aufsetzte – dachte, das wird ein lustiges Jahr mit wenig Tiefsinn, hat sich gründlich getäuscht. Was sich bei den Eisenach-Revivals seit ein

paar Jahren angekündigt hat, eine Aufbruchstimmung und der Wunsch nach Neuorientierung, hat Norbert aufgegriffen und konsequent zusammen mit seinem Präsidium weiterverfolgt. Dem sich anbahnenden Paradigmawechsel bei OTD hat er in seinem Amtsjahr Gesicht gegeben und Wort verliehen. Und damit längst überfällige Diskussionen angestoßen. Die hat es zwar in der Vergangenheit immer wieder gegeben. Sie sind aber ebenso schnell wieder im Sand verlaufen. Neu ist, dass ein „Abrieseln“ unbequemer Neuerungen nun anscheinend nicht mehr möglich ist. Weil eine neue Generation von Old Tablern herangewachsen ist, die inzwischen stark genug ist, Paroli zu bieten. Und Norbert – altersmäßig sozusagen „Bindeglied“ zwischen den Positionen – hat sich als Präsident mit sehr gutem Gespür dafür erwiesen, was Sache ist und was wir tun müssen, um für unsere Zukunft – die Round Tabler – wettbewerbsfähig zu bleiben. Namensänderung und Markenaufbau sind dabei nur zwei Seiten einer Medaille, die da heißt: Wer sind wir und wer wollen wir sein. Die Tische sind jetzt aufgerufen, darauf Antworten zu geben. Und für viele heißt das: Zum ersten Mal überhaupt darüber nachzudenken und sich selbst über die Rolle im Clubleben und in der Gesellschaft bewusst zu werden. Ein Verdienst von Norbert, seinem Team und dem aktuell engagierten Beirat, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Dies hat Norbert in seiner beachtenswerten Rede (vgl. S. 8) bei der Delegiertenversammlung nochmal deutlich unterstrichen und auf den Punkt gebracht. „Nach fast 50 Jahren ist es notwendig, dass wir uns Gedanken darüber machen, wie wir nach außen in der Öffentlichkeit und bei den Mitgliedern von Round Table wahrgenommen werden. Und darüber, wo wir in 50 Jahren sein wollen“, sagte er.

Dass Neues innerhalb der OT-Welt weiterhin auf große Widerstände stößt, das bekommen Präsidium und Beirat bei der Delegiertenversammlung zu spüren. Die Dringlichkeitsanträge zum Ausfallbeitrag und der Beitragserhöhung scheitern knapp an der notwendigen Zweidrittelmehrheit, um auf die Tagesordnung aufgenommen zu werden. Und bei der Diskussion um Namensänderung und Marke gibt es neben leidenschaftlichen Befürwortern – darunter auch ein im Denken jung gebliebener „Altvorderer“, Ex-OTD-Präsident Wolf H. Bartsch von OT 22 Heidelberg (86) – auch vehemente Gegner einer namentlichen Neuorientierung wie Ex-OTD-Präsident Bob Parton

(80) vom OT 46 Karlsruhe. Desungeachtet erhalten Präsidium und Beirat vom AGM den Auftrag, die Themen Markenbildung und Namensänderung weiter zu verfolgen und entsprechende Entscheidungsgrundlagen vorzubereiten.

Neu bei diesem AGM ist auch, dass um 13 Uhr wirklich Schluss ist mit den Debatten und die Delegierten den von den Ortenauern vorbereiteten Besuch eines Weingutes wahrnehmen können. Bereits am Vormittag standen die Gäste vor der Wahl, sich für die Bilderbuchkulisse des elsässischen Riquewihr und der deutschen Ökohauptstadt Freiburg zu entscheiden – oder den Tag im Europapark mit seinen Fahrgeschäften zu verbringen. Nach dem Mittagessen stieß man dann beim Weingut Weber zusammen mit den Delegierten auf ein gelungenes AGM an.

Beim Farewell am Sonntag im Colosseum sind nur zufriedene Gesichter zu verzeichnen. Bis auf ein paar Jugendliche. Denen war es am Samstagabend dann doch etwas langweilig geworden, während die Kleineren ihren Spaß hatten beim Klettern, Malen und Rutschen. „Wenigstens ein Kinofilm wäre schon noch gut gewesen“, sagt Nova Junghanns. Oder was discomäßiges. Aber an dem Abend wollten die Ortenauer verständlicherweise geschlossen mit ihren Gästen feiern und haben die Organisation dem Europapark übertragen – der damit überfordert war. Ein Lernprozess für die Oldies. Denn die Kleinen äußern sich durchweg positiv bis begeistert. „Wir haben beim Malwettbewerb gewonnen“, sagen Konrad (5) und Henrika (10) Hardinghaus und strahlen übers ganze Gesicht. Und Lucas Neuhaus hat das Autorennen am besten gefallen.

Die Gäste sind sich jedenfalls einig: Ein Kinderprogramm sollte künftig zu den Standards bei einem OT-AGM zählen. Michael Selzer, der Initiator des Programms von OT 151 Coburg, konnte seine vier Kinder leider nicht mitnehmen. „Wir fahren entweder alle, oder eben nur ich alleine. So toll die Ortenauer das Programm ausgearbeitet haben – für uns alle wäre mehr als die Hälfte unseres jährlichen Urlaubsbudgets draufgegangen. Auch wenn ich es hier jetzt richtig genossen habe – für die Familie buche ich dann doch lieber eine Woche Mallorca“, bedauert er. Seine Idee jedenfalls ist richtig gut eingeschlagen – und wenn es andere für ein AGM mal günstiger hinbekommen, ist er mit der Familie voll dabei. Die Hofer haben für das HJT 2019 schon eine Kampfansage gemacht: unter 100 Euro für drei Tage! Mit Freitagabend als „Distriktnight“, bei der die Distrikte ihre kulinarischen Spezialitäten präsentieren. Das lässt für die Zukunft hoffen. Den Esslingern ist es auch schon mal gelungen, ein AGM unter 100 Euro zu veranstalten. Allerdings mit einigen Sonderfaktoren. Aber möglich ist es! Und die Schleswiger feilen schon am Kinderprogramm für 2020. Geht doch!

Die Erkenntnis aus dem AGM Rust: OTD gibt ordentlich Gas, befreit sich vom Ballast eingerosteter Gleise, bewegt sich auf neuen Wegen in Richtung Zukunft und marschiert side-by-side mit den Tablern und Ladies sowohl auf Service- als auch auf freundschaftlicher Ebene. Dabei steht alles auf dem Prüfstand. Wer etwas Bewirken will, hat jetzt die Chance, auf offene Ohren zu stoßen. Und vielleicht gelingt es über die anstehenden Diskussionen, dass sich der Anspruch des Eisenach-Revivals 1 erfüllt – die Tabler von der Couch zu holen.

**Helmut Müller
Editor**



V. l.: Linda Rodriguez-Sierra (TCD-Präsidentin), Karen von Koschitzky (TCD-Vizepräsidentin), Rolf Scheifele (IRO OTD), Matthias Korward (Präsident OT 85 Ortenau), Sabine Zange (Pastpräsidentin TCD), Norbert Frei (OTD-Präsident/inzwischen Past), Claudia Wollkopf (TCD Pastpräsidentin), Sabine von Vultejus (TCD Schatzmeisterin), Eva Fink (TC 51 Mönchengladbach i. Gr.)



V. l.: Simon Medley (IRO Club 41 Schweiz), Rolf Scheifele (IRO OTD), Wilhelm Rupflin (OT 85 Ortenau), Noé Zanotta (Präsident Club 41 Schweiz), Norbert Frei (OTD-Präsident/inzwischen Past), Matthias Korward (Präsident OT 85 Ortenau)



Pastpräsident Norbert Frei



Der neue OTD Präsident Georg Pfaff



AGM-Organisatoren Matthias Korward (Präsident von OT 85 Ortenau) und Wilhelm Rupflin



Norbert Frei verabschiedet Pastpräsident Peter Weiß in den Ämterruhestand

IMPRESSIONEN BANNER-EXCHANGE UND GALAABEND BEIM AGM IN RUST



Norbert und Sabine Frei





ERGEBNISPROTOKOLL AGM RUST

Claudia Wollkopf, TCD-Pastpräsidentin (links) und Anne Hagner (LCD Präsidentin) bedanken sich für die gute Zusammenarbeit bei Norbert Frei

Norbert Frei beglückwünscht Georg Pfaff zum neuen OTD-Präsidenten, dieser beglückt jenen mit der Past-Präsidentenkette

Verabschiedung der DPs (v. l.): Arne Hansen (DP1), Michael Nägele (DP9), Oliver Schenkmann (DP12), Michael Junghanns (DP11), Udo Nennung (DP10)

Nach Begrüßung der Ehrenmitglieder von OTD, der Pastpräsidenten von OTD, der internationalen und nationalen Gäste und insbesondere unserer französischen Freunde durch OTD-Präsident Norbert Frei, bekommen die Gäste die Gelegenheit für Grußworte.

41 Internationaler Präsident **Ulrich Suppan** aus Österreich berichtet von den Aufnahmen von Ungarn, Portugal und den USA in die Welt der 41-Clubs. Von Engelbert Friedsam angestoßen, will 41 Internationaler künftig einen Servicepreis unter dem Oberbegriff „Education“ verleihen. Jede Nation soll dafür 1.000 Euro in einen Preistopf einzahlen.

RTD-Präsident **Maxime Lagarde** geht auf das Thema Freundschaft ein. Diese umfasse das ganze Leben, gehe also über die Altersgrenze von 40 hinaus und beinhalte auch die Freundschaft zu den Ladies. Diese Freundschaft untereinander habe in der Vergangenheit viele gemeinsame großartige Projekte angestoßen wie den WPK. Die gute Zusammenarbeit zeige sich auch darin, dass OT und RT gemeinsam an der Expansion der Clubs arbeiten. In Meerbusch gründe erstmals ein OT einen RT. Mit der neuen Technologie, die beim RT-AGM vorgestellt werde, gebe es ab dann die Möglichkeit, alle Tabler und Oldies weltweit und die Ladies zu verknüpfen. Alle Ehrenmitglieder von RTD seien automatisch dabei.

Claudia Wollkopf (TCD) von TCD und **Anne Hagner** (LCD) beschwören gelebtes side-by-side und machen dies am Begriff Freundschaft fest. Diese sei ein Geschenk. Ein Begriff, der viel größer sei und der gemeinsame Werte miteinander verbinde. Freundschaft spiele überall mit hinein und sei die Basis für viele gemeinsame Aktionen und Aktivitäten.

Nach dem Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Oldies und dem Verlesen der Aims and Object ernennt Norbert **Ulf Kerstan** zum Versammlungsleiter und gibt die Teilnahme von 81 Tischen

an der Delegiertenversammlung bekannt. Anschließend wird über die **Dringlichkeitsanträge** zur Finanzordnung, über die Ausfallbeiträge und die Beitragserhöhung abgestimmt. Nur dem Antrag zur Finanzordnung wird mit einer Enthaltung zur Aufnahme auf die Tagesordnung zugestimmt. Die drei Anträge von OT 170 Passau, OT 252 Brake und OT 209 Weimar zum Ausfallbeitrag und zur Beitragserhöhung erhalten keine Zweidrittelmehrheit und kommen daher nicht auf die Tagesordnung. Die Tagesordnung selbst wird mit einer Enthaltung angenommen, das Protokoll zum AGM in Köln mit sechs Enthaltungen.

Norbert Frei fasst das, was er in seinem Amtsjahr erlebt hat, in bewegenden Worten zusammen. Er habe häufig starke Gemeinschaften an den Tischen erlebt und die Kraft, mit der wir unsere Ziele wie Freundschaft, Offenheit und Toleranz gegenüber der Allgemeinheit vertreten. Auch die Serviceorientierung und das gelebte side-by-side mit den Round Tablern und den Ladies sei fantastisch. Es gebe aber auch Tische mit schwachen Banden zu unseren Jungen. Er mahnt deshalb an, den Kontakt niemals abreißen zu lassen.

In seinen weiteren Ausführungen geht er auf den Veränderungsprozess ein, den OTD derzeit erlebt. Er erwarte eine klare Stellungnahme der Tische zu den derzeitigen Diskussionen um Namensgebung und Markenbildung. Nach 50 Jahren sei es an der Zeit, darüber nachzudenken, wer wir sind und wo wir in 50 Jahren sein wollen. OTD brauche ein neues Selbstbewusstsein. Die Welt um uns verändere sich ohne unser Zutun. Die Vision der Round Tabler mit Lebensfreude und Lebensfreunde sei großartig. „Lasst uns auf unser wahres Tablersein besinnen“, schloss er sein Plädoyer für eine neue Zeit.

OTD-Vizepräsident **Georg Pfaff** verweist ebenso wie OTD-Schatzmeister **Raphael Herbig** auf die Depesche. OTD-

Pastpräsident **Peter Weiß** spricht von seinen vier Jahren im Präsidium als Privileg, eine Organisation von den Rahmenbedingungen her kennen zu lernen und fundiert zu spüren. OTD-Sekretär **Manfred Willms** empfindet die Zeit als Schreiberling als hervorragende Vorbereitung auf das Kommando. **Clemens Christmann** stellt als Kassenprüfer den Antrag, das Präsidium zu entlasten und gibt Anregungen, die Finanzordnung zu erweitern und in Teilen klar zu stellen.

In seinem Jahresabschluss weist **Raphael Herbig** einen Gewinn von rund 18.000 Euro aus und schlägt vor, diesen der Kapitalbindung zuzuschlagen, da im Jahr 2018 mit einem Verlust gerechnet werde. Das Budget für 2018 wird einstimmig vom AGM angenommen, das Präsidium ebenso einstimmig entlastet.

IRO **Rolf Scheifele** fordert die Delegierten auf, den „Hintern zu bewegen“ und zu reisen. **Dirk Erbe** spricht im Namen der Distriktspräsidien und skizziert gegenüber den Delegierten das Aufgabenspektrum der Beiräte. YAP Convenor **Matthias Hardinghaus** bedankt sich bei den Teilnehmern am YAP und den Tischen, die Inder und Südafrikaner aufgenommen haben.

Mirko Syré gibt Einblick in die Arbeit der Tabler Stiftung. Danach sind im vergangenen Jahr 215.000 Euro für den WPK, 47.000 Euro für die School of Hope, 19.000 Euro für die Bananenflanken-Liga an Spenden vermittelt worden, ebenso 17.000 Euro für nicht zweckgebundene Projekte und 16.000 Euro für die Unterstiftung von Ladies' Circle.

Kirsten Malle und **Daniel Röcker** stellen die Arbeit des WPK vor. Der WPK habe mit rund 132.000 Päckchen für 264.000 strahlende Kinderaugen gesorgt. Rund 50 Personen sind ganzjährig ehrenamtlich für den WPK aktiv. Der nächste WPK findet vom 1. – 8. Dezember statt.

Archivar **Herbert Kaiser** bringt eine noch fest verschlossene Chronik zum 50-jährigen Jubiläum von OTD

mit, kündigt weitere Leseproben an und die Möglichkeit, demnächst das Buch zu einem Preis von 50 DM/25 Euro vorbestellen zu können. Ab 600 Vorbestellungen kann gedruckt werden.

Editor **Helmut Müller** gibt einen Vorgeschmack auf die fürs AGM in Weimar konzipierte Wanderausstellung zur Geschichte von OTD, stellt Seiten der geplanten Chronik vor und weist auf den nächsten OToDay bei der Funta/Cula von RTD/LCD in Crailsheim im Januar 2019 hin, bei dem in zwei Workshops Marke und Namensgebung vertiefend diskutiert werden.

Fabian Engler resümiert den Zwischenstand der OTD-App und erläutert den Ablauf der Anmeldung.

Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat informiert über die Einverständniserklärungen. Neue Tischmitglieder hätten zwar ihre Einverständniserklärung schon abgegeben, seien aber für das MGV noch nicht gemeldet. Tendenziell seien die Bestellungen für das gedruckte MGV rückläufig. Die Kontrolle der Daten durch das Sekretariat habe sich bewährt. So konnte beispielsweise verhindert werden, dass eine Neuaufnahme mit Geburtsjahr 1784 im MGV erscheine. Durch Veränderungen wie beispielsweise die neue App ergeben sich für das Sekretariat neue Aufgabenbereiche und eine engere und zeit nähere Zusammenarbeit mit den Webmastern.

Bei der anschließenden Abstimmungsrunde wird der Präsidiumsbeschluss zur **Finanzordnung**, der die Vergütung der Referenten und der Webmaster regelt, bei einer Gegenstimme angenommen. Der **Haushalt 2018** wird bei drei Enthaltungen angenommen. Einstimmig gewählt werden

- **Georg Pfaff als neuer OTD-Präsident,**
- **Manfred Willms als neuer OTD-Vizepräsident,**
- **Raphael Herbig als neuer, alter OTD-Schatzmeister**
- **und die beiden Kassenprüfer Clemens**

- **Christmann und Ralf Göllner.**
- **Mit einer Enthaltung nimmt Dirk Alexander Erbe die Wahl zum neuen OTD-Sekretär an.**
- **Rolf Scheifele wird als IRO für zwei weitere Amtsjahre bestätigt.**

Es folgen **Ehrungen und Verabschiedungen**. Die DPs Arne Hansen, Dirk Alexander Erbe, Michael Nägele, Udo Nennung, Michael Junghanns und Oliver Schenkmann werden ehrenvoll verabschiedet, die Nachfolger Klaus-Moritz Ruser, Rudolf Reske, Arno Faust, Wolfgang Koczelnik, Michael Selzer und Wolfgang Kaudewitz mit der neuen Amtskette beglückt. Der neue OTD-Präsident Georg Pfaff stellt sein Motto **„Mit Freu(n)de(n) helfen“** vor. Das Motto stehe für alle vier Clubs, die jahrelange Freundschaft miteinander verbände. In seinem Amtsjahr will er versuchen, es möglichst vielen Recht zu machen. Er habe ein offenes Ohr für alle. Er appellierte an die Delegierten, dass alle OTD weiterentwickeln sollten.

Achim Simon stellt anschließend das Programm des **HYM in Bad Kreuznach** vor mit Tagesausflug zum Kinder- und JugendkampKaub. Lars Mohlau von OT 209 **Weimar** wirbt für das **AGM** im kommenden Jahr mit einem sympathischen Film, in dem die Weimaraner ihre Lieblingsorte vorstellen. Anmeldungen sind seit 1. Juni möglich. Michael Junghanns rührt die Werbetrommel für das **HYM in Hof 2019** zum Preis von unter 100 Euro und einer Distriktsnight beim Welcome. Das HYM nimmt die Mitgliederversammlung ebenso einstimmig an wie die Präsentation für das **„Schiet Wedder“-AGM 2020 in Schleswig** von Arne Hansen mit Jugendprogramm und diversen Spielen wie Bosseln, Kuttersegeln, Flaschenrennen, Ringreiten. Dem Sieger winkt ein 500 gr T-Bone-Steak vom hauseigenen Rind.

Abschließend haben die Delegierten die Gelegenheit, über die geplante **Namensänderung** und das neue

Erscheinungsbild von OTD zu diskutieren. OTD-Past-Präsident Wolf Bartzsch erinnert daran, dass es vor mehr als 25 Jahren diese Diskussion schon gegeben habe. Er selbst plädiert für eine Namensänderung, sieht aber Probleme beim derzeitigen Vorschlag und wirft als Alternative die Begriffe „Active Table“ oder „Master Table“ in die Runde. OTD-Past-Präsident Bob Parton skizziert die Deutungsmöglichkeiten des Wortes „Old“ aus dem Englischen und lehnt eine Namensänderung strikt ab. Jörg Eckert von OT 25 Freiburg setzt sich für einen gemeinsamen Namen ein und schlägt die Formulierung „Senior Round Table“ vor und betont, dass das Gemeinsame im Namen ausgedrückt werden müsse wie bei Aldi Nord und Aldi Süd. 41 Internationaler Pastpräsident Engelbert Friedsam weist darauf hin, dass das Wort „Tabler“ intern sowohl bei den Oldies als auch bei den Round Tablern häufig benutzt werde. RTD-Präsident Maxime Lagarde sagt, dass RTD nichts gegen eine Namensänderung einzuwenden habe, auch nicht bei der Verwendung des Wortes „Table“. Geschützt sei nur die Wort-Bildmarke, nicht der Begriff. Joachim von Willich von OT 13 Frankfurt gibt zu bedenken, dass die falsche Zielgruppe über unsere Zielgruppe – die Round Tabler – abstimme. Er plädiert dafür, das Thema konsequent mit dem avisierten Terminplan weiterzuführen. Andreas Mönning von OT 1 Berlin lehnt dagegen generell ab, ein Erfolgsprogramm zu ändern. Achim Simon von OT 177 Bad Kreuznach wiederum steht im Namen des Tisches voll hinter der geplanten Namensänderung. Am Ende bekommen Präsidium und Beirat durch die Delegierten bei 16 Gegenstimmen und sechs Enthaltungen den Auftrag, über einen neuen Namen und eine Markenbildung weiter nachzudenken und entsprechende Vorschläge zu erarbeiten. **Helmut Müller, Editor**

OTD FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN

Fazit und Aufruf des scheidenden OTD-Präsidenten Norbert Frei an die Delegierten beim AGM in Rust

Liebe Tablerfreunde,

die letzten drei Reden auf den AGMs waren Bewerbungen und begannen mit den Worten: Ja ich will. Nun beginnt meine Zeit als Pastpräsident, und dafür bedarf es ja keiner Bewerbung mehr. Was ich im letzten Jahr so alles unternommen und erlebt habe, konntet ihr in der Depesche und in meinen Blogs auf der Homepage verfolgen. Gebt mir nun einige Minuten, um ein Fazit daraus zu ziehen.

Die drei Jahre zeigten mir, dass die Arbeit im OTD-Präsidium eine zumeist sinnstiftende und erfüllende Aufgabe ist. Die Zeit, die ich dafür aufgewendet habe, war eine Zeit voller Energie und Kraft, eine Zeit des gemeinsamen Erlebens. Mein Motto „Gemeinsam Ziele (er)leben“ konnte ich gut umsetzen. Häufig durfte ich die starke Gemeinschaft an den Tischen erleben. Das Geheimnis unserer Vereinigung, ja die Kraft mit der wir unsere Ziele wie Freundschaft, Offenheit, Toleranz und Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit verwirklichen können. Auch die Serviceorientierung wird an vielen Tischen gelebt und dies Side by Side mit unseren Freunden von Round Table, Ladies' Circle und Tangent/Agora. Bei vielen Begegnungen im In- und Ausland konnte ich die Stärke der Verbindung zu Round Table und das Side by Side erleben und viele Freundschaften knüpfen.

Aber es gibt auch Tische, die keinerlei oder nur schwache Bande der Freundschaft zu Round Table pflegen. Daher meine Bitte an Euch. Vergesst nicht, an Eure Zukunft zu denken. Achtet stets darauf, dass ihr den Kontakt zu Euren Round Table Tischen pflegt und diese in der Akquisition von jungen Mitgliedern unterstützt. OTD hat in diesem Jahr drei Tische verloren, da ihnen der Nachwuchs fehlte. Ja, weil es den örtlichen Round Table nicht mehr gab. Sie haben sich nicht um ihre Zukunft, sondern nur um sich selbst gekümmert.

Dieses Zurückziehen von Tischen auf den eigenen Kosmos, ein sich einigeln in den eigenen Tischgrenzen, darf nicht sein. Kein Kontakt zu den Nachbartischen, keine Teilnahme an Distriktmeetings oder AGMs, kein internationales Tabling mehr. Bis auf das eigene Tischleben erscheint alles, was wir als Tabling verstehen, verloren. Was unterscheidet diese Tische noch von anderen Stammtischen? Nur an einem Tisch zu sitzen, bedeutet nicht Tabler zu sein.

Die Initiative „Corporate Design und Namechange“, welche die Idee verfolgt, OTD als Marke einzuführen und sich modern und wettbewerbsfähig aufzustellen, ja fit zu machen für die nächsten 50 Jahre, schreckte auf. Was mir dabei besonders gefällt: Hierunter sind besonders viele Tische, von denen wir bei OTD schon lange nichts mehr vernommen haben. Ja, viele Tische denken ernsthaft über sich nach. Ein erster Erfolg der Initiative.

Aber das soll bitte erst der Anfang sein. Ist es nach 50 Jahren nicht notwendig, sich ernsthaft über unsere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, unsere Außendarstellung Gedanken zu machen? Bedeutet der Namensbestandteil „Old“ alt und in sich gekehrt oder sind wir die Seniors oder alten Herren, die die jungen Round Tabler unterstützen und mit ihnen zusammenarbeiten? Viele junge Tabler stört der Begriff „Old“, aber vielleicht auch nur deshalb, weil sie einen alten Tisch in ihrer Stadt haben und eben keinen aktiven Old Tabler kennen und mit ihnen Freundschaft und Gemeinschaft erleben.

Wir vom Arbeitskreis haben uns nicht nur um Alternativen zum Begriff Old gekümmert sondern auch Ziele für die Zukunft entwickelt und diese wollen wir mit Euch diskutieren. Es ist nichts vorentschieden, die Diskussion ist offen. Ihr seid gefragt. Wir wollen eine Diskussion und nicht nur ein „Wir wollen nichts verändern, weil doch alles so gut ist“. Denn wir sind davon überzeugt, dass Old Tablers Deutschland ein neues Selbstverständnis, ja neue Perspektiven braucht. Denn das Wertebewusstsein, das unserer Gründungs generation bewegte, hat sich verändert und nun sind wir gefragt, es aufzufrischen. Ich erwarte eine klare Stellungnahme von Euch zur eigenen Rolle in unserer Organisation.

Dass nur etwa 30 - 40 % der Tische seit Jahren an den AGMs teilnehmen ist ein Zeichen, dass nicht alle Tische begriffen haben, dass sie OTD sind und nicht nur die fünf Präsidiumsmitglieder von OTD. Ist Geld das Thema? Glaube ich nicht, denn die Preisspanne der letzten fünf AGMs lag zwischen rund 150 und nun 225 Euro. Die Teilnehmerzahl in Köln, bei einem Preis von 222 Euro war dabei die höchste Teilnehmerzahl, mit nahezu 400 Gästen. Hotelpreise können es auch nicht sein: In Bielefeld beim AGM 2017 kostete das teuerste Hotel incl. Frühstück gerade mal 102 Euro, das preiswerteste 69 Euro das Doppelzimmer. Das nächste RTD-AGM in Wetzlar kostet auch 169 Euro, und da sind die Getränke in der Regel nicht für beide Abende inkludiert. Die Hotelpreise liegen bei 110 Euro das DZ und trotzdem kommen bis zu 900 Besucher zu den AGMs - bei rund 3.700 Tablern.

Also muss es an etwas anderem liegen. Vielleicht die Lage des Veranstaltungsortes? Wir waren in den letzten Jahren mehrfach in der Mitte Deutschlands (Rheine, Bielefeld, Köln), wir waren mit Köln in einer Großstadt und nun veranstalten wir ein AGM für die Familie. Also was ist es? Macht bitte konkrete Vorschläge, was ihr verändert wollt, und lehnt nicht Ideen bzw. Initiativen anderer einfach nur ab. Bewerbungen für das HYM 2020 und AGM 2021 sind noch möglich. Also auf.

Wir im Präsidium und im Beirat sind davon überzeugt, dass OTD ein neues Gesicht, einen modernen Auftritt braucht. Wie dieser aussehen soll, darüber lässt sich streiten. Lasst uns gemeinsam darüber nachdenken, offen und mit Perspektive. Wenn wir nichts verändern, verändert sich die Welt um uns trotzdem, aber ohne unser Zutun. Das können wir nicht wollen.

Liebe Freunde, die Round Tabler haben die Idee, die Philosophie, die Mission von Tabling mit den Worten Lebensfreude und Lebensfreu(n)de beschrieben. Denn Tabler sind Freunde des Lebens. Sie leben gern und sind sich bewusst, dass es vielen nicht so gut geht. Sie möchten ihre Lebensfreude teilen mit jenen, die nicht so viel Glück hatten oder haben. Tabler sind aber auch Freunde fürs Leben. Sie haben Freunde auf der ganzen Welt, völlig unabhängig davon, ob sie sich vorher schon einmal begegnet sind oder noch nicht.

Lasst uns an dieser Sichtweise teilhaben und uns auf unser Tablersein besinnen.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!!

Euer OTD-Präsident 2017/18

Norbert Frei



V. l.: Thomas und Rita Bachhaus, Jörg und Wiebke Schneider von OT 209 Weimar



Toscana-Feeling im Innenhof des Colosseo



Sich Kennen lernen beim Welcome



Anja und Jörg Büller (OT 222 Hohenlohe) mit ihren Töchtern



V. l.: Miwa und Nova Junghanns, Tim Mölders, Pascal und Victoria Beisel

IMPRESSIONEN WELCOME, FAREWELL UND KINDERPROGRAMM BEIM AGM IN RUST



Evi Sehn betreut die Kinder





RTSOH IS A DIAMOND OF A PROJECT

There is no doubt that the education systems in the world continue to evolve, some for better, some for worse. But what is it that we want to see in our children today? Of course some measure success in academic achievement and this is part of it but there are more parts to the completed picture. "I believe that a healthy child is a happy child, a child that is loved grows up to be a confident child and a child well taught is a child that gains understanding. These three form a child that develops holistically and when one part of these are missing, a child is incomplete". - Natalie Odipo, School Director RTSOH

Round Table School of Hope (RTSOH) in Kisumu Kenya, on the shores of Lake Victoria, is one such project that provides holistic development in education for the children in the surrounds of Kisumu. This is a school started in 2001 with humble beginnings, with a goal to be a School with a Difference. Giving opportunities, instilling a sense of responsibility and providing a place for children to learn in a conducive environment.

The school is open on a first come first served basis giving priority to vulnerable children from its surrounds. We started by concreting the need for parents to cost share in this investment, requiring that they pay something towards getting quality education. Though little, it was a token, it was a sign of buying in, an investment into their child's life. It could be paid in cash or in kind or in service but without which your child did not come to the school. "I believe that when one makes a sacrifice from their own pocket, you



have not only their ear but their heart, they remain connected and they take on a sense of responsibility, and it gives us a sense of accountability for how we handle their children and child's education as well as the funding and ultimately becomes a self-sustaining mechanism in itself."

In 2004, the school partnered with their local Equator RT #28 club in Kisumu for the completion of one classroom. This partnership brought to light what could be done when people with a like passion to serve their local community, join hands together and the relationship spread to include fellow Tablers from Germany, Switzerland, Netherlands, South Africa, Active 20-30 USA and other service clubs and Foundations from

around the world in the development of infrastructure and supply of resources to help expand these services to include not only Early Childhood and Primary education, but also Special needs education to over 100 mentally and physically challenged children through a Special Needs Unit. (SNU)

To ensure that that the Children's well being was taken care of holistically, in 2005 a medical health facility was established to offer treatment to not only that in school but the larger community in its surrounds. Today it boasts of In-patient and Out-patient services, Laboratory services, Maternal and Child Health Care including a maternity wing and a Comprehensive Care Centre for those with HIV. The network of partners has grown from Tablers to other stakeholders, including those in the private sector and the Ministry of Health and is now offering its services to over 2000 patients per month and various community outreaches to other vulnerable groups.

In 2009 the School embarked on building a Vocational Training Centre to offer industrial courses to out of school youth and those who did not feel to continue in the formal education system. This also serves as an exit strategy for those in the Special Unit who have peaked at their academic performance level, to equip them with the life skills and trade skills necessary to gain independence and self reliance in life. It is here that courses such as dressmaking, masonry, carpentry, welding and metal





Fabrication, hair dressing and computer classes are offered. It has become a registered exam centre with the National Industrial Training Authority and is a resource centre to its surrounds for young people. Through acquisition of orders, the youth learn on the job and later are attached to various local industries for three months before sitting for the National trade test exam. Networking with the local business community has become a best practice for the centre in ensuring that the graduates secure workplace employment.

In 2011 a Secondary School was established not only for the primary students from the School of Hope to feed onto, but offering quality educational services to those in the neighbouring counties. It is unique in that it offers both Day and Boarding Facilities for both Boys and Girls, providing a realistic learning environment and helping adolescents to not only achieve academically but to discover and nurture other gifts and talents through co-curricular activities. It remains the lead performing Secondary School in its sub county and with three fully equipped science laboratories, it provides an opportunity for the pupils to expand their knowledge to greater heights.

RTSOH has been among the top 3 performing schools in its county for the last 7 years and its first graduates have now completed University with various degrees in fields of Medicine, engi-

neering, teaching, law and Community Development. It is their time now to give back and through the formation of an Alumni association, it is our hope that they in turn will support the endeavours to help others.

Kisumu is generally an urban centre and RTSOH was developed in such a way that the idea of holistic development when done right, should succeed anywhere. For this reason, a light house school was established in the rural outskirts of Kisumu where we now offer Early Childhood Education and full fledged Primary school with the first candidates to sit their National Exam this year. A beacon of Hope to all who cross it's borders. Today we can talk of 14 year long relationship with Round table, showing what can be done when hands from around the world join together for a common cause. In 2006 we won the Round Table International Service project of the World and in 2007/2008 the National Service project of Round Table Germany . The RTSOH project has raised over 1,2 million Euro to date for the Schools development.

"I have seen many educational projects established in years past, especially in commonwealth countries that started well under the missionaries and once their tenure was up and they went back, the standards of education drop-

ped and they fell to being on equal par with the government schools neighbouring them. For this reason, we have embarked on empowering the African community to take charge of the school through the establishment of School Management Boards, Parent / Teacher Associations and Pupils Governments and let them lead the way. For me, the legacy of such a project is not how well it ran while you were at the helm but how well it continues to run when you are not there. Many missionaries make the mistake of waiting until they die to put in place a transitional leadership and so in 2018, we have handed the school to the leaders that have run alongside us and will guide them through this process for as long as is necessary as we continue to work in other areas of Community development with vulnerable groups".

RTSOH is a diamond of a project, shining brighter through Tabling.

Natalie

Rede gehalten beim Besuch des Boards von 41 International



The Kisumu adventure

The Kisumu 'adventure' I call it, was simply the best. It was great catching up with old friends and meeting new ones. It was great seeing Stefan Buegler (one of the most passionate people I have met... he simply cannot help himself, he must get involved) again after so many years and meeting up with Aboo as well. From the arrival functions to the banquet, it was all perfect. The board had a great meeting with a lot of interactive debates, which is what it is all about. The presentation from Natalie was awesome and she is really doing a great job. It is not often that you find someone with the passion about a project in one person. She has made this her life's work and everyone can see, she loves what she is doing.

The RTSOH project is simply amazing and it just goes to show what can be achieved when community and world organisations like Round Table and 41 Club get together to assist the local communities in need. I was in awe of the work that has been done at the school and amazed at the infrastructure already in place. The most amazing to me was the way the teachers and children interacted....their was this inspiring notion of support and respect and well as a mixture of pride and achievement....absolutely amazing.

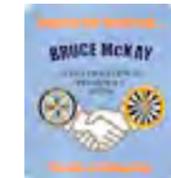
The inaugurating meeting started off a bit slow but then got quite interesting and all in all ended very well. The banquet was fantastic and of course one cannot forget the fabulous cakes prepared by Preeti....who has this amazing gift with baking. The Round Tablers of Kenya are just as awesome and we have experienced true friendship and hospitality through being hosted by great people. I had the opportunity to enjoy a late lunch with Sanjay and the Round Tablers on Sunday (which happened by accident). What a great afternoon, what great food, what great whisky, what great Fellowship...it will not be forgotten, thank you my friends.

Sanjay, good luck to you and the founding board of Club 41 Kenya. I am sure that under your leadership Kenya can only thrive as an association and we look forward to many interactions with Kenya. Thank you to the international board for allowing us to have our meeting in Kenya...it was well worth it. It was great seeing you all again and both Tania and I look forward to seeing you

in Austria. I will send a report to Fabian soon and Mika please forward Sanjay the application forms and process for joining the international association.

In closing, I have to thank my fantastic hosts Sanjay and Preeti for an awesome weekend of friendship and fellowship. These two both do a lot of work behind the scenes and never expect anything in return. It took me 14 years to get back to Kenya, but this will not be allowed again.

I will be back much sooner than you think. Best 41 Club Regards,
Bruce McKay





A QUICK OVERVIEW

2005-2007 - I took up collecting donations and agreeing on projects with Natalie and establishing a sensible planning and controlling tool for the building projects, setting up a trustworthy financial system so no money goes astray as well as setting up audits. This happened as my private fun during my duties of RTD national IRO and WOCO foundation chairman

2007-2008 - we became national service project of the year. Our local clubs did many service actions and we raised more than half a million Euros during this time and were invited by Mrs Angela Merkel into the chancellory in Berlin.

2008 Engelbert joined in and got OTD involved - from then on Engelbert was my main partner to keep RTSOH afloat, collecting donations for the projects to develop DoMs infrastructure.

2010 Engelbert joined me on a trip to Kenya for the first time
From 2011-2016, I took 4 big travel groups on tour to Kenya, with the same stops/programme like yours this year. So actually, by copying my concept Engelbert served as a true Indian;-), as my old friend Girish told me once: yes, Stefan, India is a copy nation (when he copied the German IRO pin and made it into an Indian IRO pin;-)

2013 - the RTSOH Champagne fund raiser was established - a joint idea of Engelbert and myself - and is running for the 6th consecutive year in 2018

2017 - my partner Nicole and I set up a new website: rtschoolofhope.wordpress.com

Just now - Friday a week ago I made an agreement with a local building contractor (Vinod Patel, 41er Kenya) to finish the toilets that we had started in 2017. This will be the last building to go up on the premises of the Kisumu-Kajulu Nursery/Primary/Clinic. Potentially, the same could happen in Dago, but the land issues there are problematic and might not be solved any time soon.

To date we managed to raise more than 1,2 million Euros, especially due to also look for RT/41er-external money with external foundations. I have raised almost 200.000 Euros through this channel, which is too often overlooked by RT.

Stefan Bügler, OT 70 Lüneburg

(Aus: Communiqué 41 International, Februar 2018)



SACHSPENDEN FÜR SCHOOL OF HOPE

*Hallo liebe Freunde!
... Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich im Namen des RTSOH Vocational Centers bei den spendenden Tischen bedanken! Die Unterstützung hilft, die Ausbildung mit den benötigten Werkzeugen aufrecht zu erhalten! Bitte übermittelt das große Dankeschön an eure Tische!*

Engelbert Friedsam

OT 97 Burg Frankenstein unterstützt die RTSOH (Round Table School of Hope) mit einer Spende von 500 Euro. Auf meiner Reise nach Kenia konnte ich so zusätzlich zu den gespendeten Trikots und Bällen noch weitere Fußbälle und ganz wichtig - Ballpumpen mitnehmen. Vorort in Kenia haben wir mit dem Vocational Center Leiter gesprochen und ich habe dort entschieden, dass unser Geld hauptsächlich für die Instandsetzung der Hobelmaschine/Kreissäge eingesetzt wird.

**Fabian Engler
OT 97 Burg Frankenstein**





MÖBEL FÜR MOLDAWIEN

Beim Weihnachtspäckchenkonvoi ergeben sich vor Ort immer wieder neue Hilfsmöglichkeiten wie aktuell die Unterstützung einer Abteilung in der Emlian Cotage Klinik in der moldawischen Hauptstadt Chisinau mit Spenden für Möbel, die nach der Sanierung der Klinik nun dringend benötigt werden

Die Abteilung Pädiatrie für Kinder mit Stoffwechselproblemen, Mangelernährung und Reanimation in der Emlian Cotage Klinik des Mutter-Kind-Instituts in der moldawischen Hauptstadt Chisinau verfügt über 25 Betten und behandelt jährlich etwa 750 - 800 Kinder (2016 wurden 804 Kinder behandelt, darunter 250 Kinder in der Reanimation Sektion). Hier werden Säuglinge ab einem Monat mit verschiedenen Säuglingserkrankungen, genetischen Krankheiten, angeborenen Anomalien, die mit Unterernährung verbunden sind, Erkrankungen des Verdauungstraktes, sowohl chronisch, chronisch, Malabsorption, Maldiges und akuter Durchfallerkrankungen behandelt. Die meisten der in diese Abteilung aufgenommenen Kinder stammen aus sozial schwachen Familien mit schweren Krankheiten, die nicht nur Behandlungen, sondern auch besondere Pflege erfordern. Neben den Behandlungen kümmern sich die Ärzte in der Abteilung auch um die Erziehung der Eltern für die richtige Ernährung und Pflege der Babys.

Das 1969 eröffnete Departament verfügt über 10 individuelle Lounges mit Sanitäranlagen, Reanimation und Intensivpflege. Jeder Raum ist durch eine Tür getrennt, wodurch die Patienten iso-

liert und hygienisch untergebracht sind.

In diesem Jahr wurden Reparaturarbeiten im Budget des Instituts für Mutter und Kind durchgeführt, aber um die Arbeiten zu beenden, brauchen wir noch dringend Möbel:

- **15 Betten für Mütter: 200 cm x 90 cm (ohne Matratzen);**
- **20 Nachttische - 45 cm x 80 cm (aber auch andere Größen);**
- **10 Schränke für Kleidung - 170cm (Höhe) x 100cm mit 2 Fetzen 1 Teil: 4 Sparren; zweiter Teil: für Manschetten**
- **1 Schrank in der Küche 100 cm x 40 cm**
- **Ein Schrank für Pflegepersonal - 230 cm hoch x 40 cm breit mit zwei seitlichen Öffnungen für Kittel**
- **4 Bürotische**

Wir sind sehr dankbar für Ihre Unterstützung.

Ala Jivacovschi, Abteilungsleiterin

Ansprechpartner bei OT sind David Lüdeke (OT 150 Höxter-Holzminden) und Tommy Führer (OT 74 Hanau)

SPENDEN bitte an die Stiftung Round Table Deutschland mit dem Hinweis „MÖBEL FÜR KRANKENHAUS MOLDAWIEN“ Bank für Sozialwirtschaft AG

IBAN: DE20 550 205 000 000 001 954, BIC: BFSW DE33 MNZ

Sobald 5.000 Euro an Spenden zusammengekommen sind, werden die Möbel angeschafft und ausgeliefert, sagt Tommy Führer



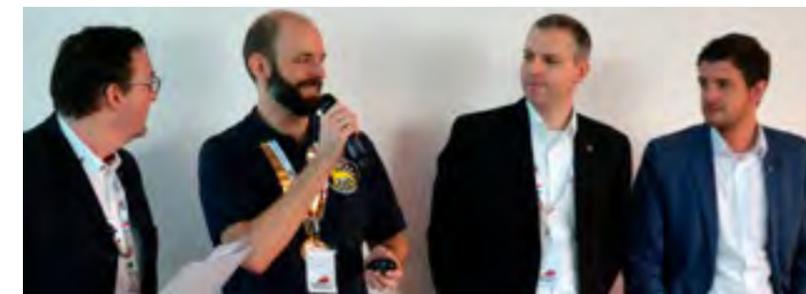
MICHAEL ELLENDORFF STIFTUNGSPREIS

Die Gewinner des Michael Ellendorff Preises 2017/2018 der Tabler Stiftung – Stiftung Round Table Deutschland stehen fest: Ausgezeichnet wurde der RT 67 Neumünster für sein Projekt Erste Hilfe für Kinder, der RT 126 Ratzeburg für Kinderschwimmen im Herzogtum Lauenburg, der RT 146 Kulmbach für Rundflugtag mit Kindern aus der Jugendhilfe, der RT 159 Heide für „dringend benötigt“ und der RT 193 Oldenburger Münsterland für „Pausenkiste“.

Stiftungsvorstand Mirko Syré hat die Preise während der gemeinsamen Tagung von Round Table Deutschland, Ladies' Circle, Old Tablers und Tangent

zur Funta/Cula in Freiburg im Breisgau vergeben. Insgesamt wurden in Freiburg von der Tabler Stiftung 10 000 Euro für vorbildliche Projekte überreicht.

Die 2006 von Round Table und Old Tablers Deutschland gegründete Stiftung fördert mit dem Preis jährlich vorbildliche Serviceprojekte der Tische. Der Preis wird jeweils im Herbst ausgeschrieben. Die Tabler Stiftung würdigt mit dem Michael Ellendorff Preis auch ihren verstorbenen Mitgründer und langjährigen Vorstand Michael Ellendorff. Weitere Informationen zur Tabler Stiftung gibt es im Internet unter www.tabler-stiftung.de



KINDERFEST AUF DEM ACKER

(red) Dank OT 461 Delmenhorst kann die Familie Bohne aufatmen. Ihre 38-jährige Tochter Nina kann endlich die ersehnte 14-tägige Delfintherapie auf der Karibikinsel Curacao antreten. Nina Bohne wurde mit einem „offenen Rücken“ geboren. Sie vom Bauchnabel abwärts gelähmt, leidet an Depressionen und Sprachstörungen. „Sie kann so viel nicht erleben, was anderen möglich ist“, sagt Mutter Ute. Dass es nun mit der Delfintherapie klappt, erfüllt sie mit großer Dankbarkeit allen Gebern gegenüber. Die Reise kann vermutlich schon im September angetreten werden.

Seit Oktober 2016 hatte die Familie um Spenden gebeten. Es fehlten schließlich noch 4.900 Euro. Die hat nun OT 491 Delmenhorst zusammen mit dem Delmenhorster Kreisblatt durch ein Benefiz-Kinderfest auf dem Acker zusammengebracht. Wer mochte, konnte mit einem Trecker fahren, mit dem Mini-Bagger buddeln, auf der Hüpfburg herumspringen, auf die Torwand schießen, mit einem Jon Deere Gator einen Parcours durchfahren oder sich schmin-

ken lassen. Auf die Kinder wartete auch ein Streichelzoo, sie konnten auf einem Pferd reiten oder einfach in einem großen Sandberg buddeln. Musikalische Akzente setzte der Spielmanszug des Delmenhorster Turnerbundes. Bratwurst, Pommes, Eis und alkoholfreie Getränke waren im Angebot und ermunterten alle Gäste zu einem längeren Verweilen. Der gesamte Erlös fließt nach dem Willen der Old Tablers in die Hilfe für Familie Bohne. „Wir freuen uns sehr, dass wir Nina einen Traum erfüllen können“, sagt Präsident Cord Aschenbeck.



ÜBER 60.000 AN DEN KINDERSCHUTZBUND

OT 142 Emsland-Mitte übergibt die unglaubliche Rekordsumme von 60.267 Euro an den Kinderschutzbund erreicht. Der Erlös ergab sich aus einer Benefizveranstaltung zusammen mit RT 142, RT 166, RT 102 und RT 226, sowie den Ladies vom LC 40 und den „Kivelingen“. Jede Karte und jeder Drink ist 1:1 in diese Summe geflossen

OT 142 Emsland-Mitte



EU FORDERT UNTERNEHMEN UND VEREINE – TABLERS SIND VORBEREITET

Seit dem 25. Mai 2018 ist die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft getreten. Die Tablers haben beim neuen Mitgliederverzeichnis schon mit professioneller Hilfe vorgesorgt, um die hohen Strafen der Verordnung zu vermeiden.

Die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Am 25. Mai 2018 endete die Schonfrist für Unternehmer, Vereine und alle anderen Datenverarbeiter, die neuen erhöhten Anforderungen an den Datenschutz zu erfüllen. Für einige ist die DSGVO der Heilige Gral des Datenschutzes in Europa, für andere ein bürokratisches Monstrum, das vor allem kleine Unternehmen an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit treiben wird. Doch alle Diskussion hilft nichts mehr, die DSGVO wird kommen und in ganz Europa gelten. Daher ist es spätestens jetzt an der Zeit, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Old Tablers sind vorbereitet

Auch die Old Tablers Deutschland haben sich für die neue Mitgliederverzeichnis-App Hilfe geholt, damit in Sachen Datenschutz alles rund läuft. Die App soll es den Old Tablern nicht nur ermöglichen, untereinander zu kommunizieren, sondern auch mit den Round Tablern (RTD) und den Ladies (LCD/TCD) aus Deutschland und in einem zweiten Schritt auch in ganz Europa. Die Mitglieder haben deshalb – ganz DSGVO-konform – die volle Kontrolle, welche Daten über sich sie wo veröffentlichen wollen. Dazu haben die Tabler eine Einverständniserklärung ausarbeiten lassen, die den Anforderungen der DSGVO Rechnung trägt. Beauftragt wurde die Süddeutsche Datenschutzgesellschaft mbH (SDDSG) mit Sitz in Regensburg. Die Kanzlei ist ein Zusammenschluss IT-affiner Juristen und zertifizierter Datenschutzbeauftragter (TÜV Süd) und unterstützt Unternehmen in allen Stadien des Datenschutzes: Analyse,

Vorbereitung, Umsetzung und Kontrolle. Diese vier Punkte wirken auf den ersten Blick leicht umsetzbar, sind aber alles andere als unproblematisch und einsteigerfreundlich.

Präzise Analysen unerlässlich

Unternehmen müssen zunächst sehr genau analysieren, wann welche Daten von wem und durch wen verarbeitet werden und die Ergebnisse in einer Aufstellung festhalten. In einem zweiten Schritt müssen dann konkrete Maßnahmen geplant und umgesetzt werden, um alle Anforderungen der DSGVO zu erfüllen. Denn trotz des eigentlich schon hohen Datenschutzniveaus in Deutschland: Viele Unternehmen arbeiten nach wie vor nicht datenschutzkonform.

Die wohl häufigsten Fallstricke der neuen DSGVO sind Informationspflichten, Einwilligung und Datenübermittlung. Trotz einer schon lange bestehenden Pflicht haben viele Webseitenbetreiber Impressum und Datenschutzerklärung nicht ausreichend auf ihrer Homepage eingebunden. Die präzisen Angaben zum Verantwortlichen sowie zur Datenverarbeitung und Datenübermittlung auf der Webseite müssen lückenlos, zutreffend und für den Nutzer schnell auffindbar sein.

Insbesondere muss der Betreiber der Webseite in seiner Datenschutzerklärung über alle verwendeten Cookies aufklären, was Unternehmer aufgrund technischer Unkenntnis in ihrer Datenschutzerklärung oft vergessen.

Technisches Know-How fehlt häufig

Besonders kompliziert wird die Thematik, wenn der Cookie nicht in der Datenschutzerklärung aufgeführt ist und zusätzlich von einem Drittanbieter stammt, zum Beispiel weil der Statistikdienst Google Analytics verwendet wird. Webseitenbetreiber bedenken oft nicht, dass durch die Verwendung von Google Analytics Daten automatisch an Dritte im Ausland weitergegeben werden, ohne dass der Nutzer zugestimmt hat. Die Einwilligung des Nutzers muss aber unbedingt vorliegen, bevor dies passiert. Besonders problematisch ist dies, wenn vergessen wurde, die übermittelte IP-Adresse des Webseitenbesuchers zu anonymisieren. Dann verschärft die Übermittlung den Datenschutzverstoß zusätzlich.

Empfindliche Sanktionen drohen

Die oben aufgezählten Punkte sind nur eine sehr kleine Auswahl der umfassenden Probleme vor welche die DSGVO Unternehmen stellt. Es gibt noch viele mehr. Nicht ganz neu, aber von einer neuen Qualität sind die Sanktionen, die bei Verstößen gegen die DSGVO drohen.

Während es im alten Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) noch Lücken gab, folgt die DSGVO nun dem Grundsatz, dass jeder Verstoß eine wirksame und abschreckende Sanktion zur Folge haben soll. Ausnahmen gibt es nur noch wenige, vor allem nicht bei der Datenverarbeitung durch juristische Personen wie beispielsweise GmbHs und AGs.

Neu ist beispielsweise, dass im Rahmen des Schadensersatzes bei der



Urs (links) und Max sind geschäftsführende Gesellschafter der Süddeutschen Datenschutzgesellschaft mbH aus Regensburg und beraten seit 2014 Unternehmen zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Pflichten.

Urs Erös (37) ist Rechtsanwalt aus Regensburg und Tabler seit 2011.

Maximilian Mayer (34) ist Jurist und zertifizierter Datenschutzbeauftragter (TÜV Süd) aus Regensburg.

Datenverarbeitung nicht mehr nur der tatsächlich entstandene Schaden zu ersetzen ist, sondern dass Betroffene nun auch den immaterielle Schaden, quasi eine Art Daten-Schmerzengeld, ersetzt verlangen können.

Außerdem wurde die Obergrenze für Geldbußen deutlich angehoben: bis zu 20 Mio. EUR oder im Fall eines Unternehmens bis zu 4 % sei-

nes letzten gesamten weltweit erzielten Jahresumsatzes können so fällig werden. Hierbei haften Unternehmer in der Regel sogar für die Fahrlässigkeit ihrer Mitarbeiter.

Der Umfang dieses Textes reicht schlichtweg nicht aus, um alle Anforderungen der DSGVO abzudecken. Diese sind komplex und für den rechtlichen und technischen

Laien meist nicht mehr überschaubar. Auf der anderen Seite sind die drohenden Sanktionen sehr hoch. Es gibt jedoch spezialisierte Partner wie die Süddeutsche Datenschutzgesellschaft, die Unternehmen auf ihrem Weg in die Datenschutzkonformität professionelle Unterstützung anbieten.

Maximilian Mayer
Urs Erös



Datenschutz hat viele Facetten - Wir haben die passende Lösung.



Externer Datenschutzbeauftragter



Website Checks

www.sddsg.de / service@sddsg.de / 0941 – 83096238

Süddeutsche Datenschutzgesellschaft mbH / Von-Brettreich-Straße 4 / 93049 Regensburg

Nach der Lehre war Jörn in verschiedenen Betrieben in Angeln und auf dem Versuchsgut Futterkamp, dann zwei Jahre bei der Marine und anschließend acht Monate im Ausland in Australien. In Kiel studierte er danach Agrar und ist 1996 in den Betrieb der Familie eingestiegen. Mit seiner Frau Telse betreibt er einen herrlichen Ferienbauernhof mit tollen Ferienappartements an der Ostsee. Er ist sehr naturverbunden, legt Wert auf nachhaltiges Wirtschaften im Betrieb. „Hier erzeugen wir Solarstrom und schützen die Natur auf unseren Äckern, umsäumt von fast 5 km wertvollen Knicks. Dieses Jahr haben wir über 0,5 ha Blühstreifen angelegt für zwei Imker, die bei uns ihre Bienenvölker pflegen“, sagt er. Jörn engagiert sich im Vorstand der Travemünder Wirtschaftsgemeinschaft und politisch im Ortsrat Travemündes.

www.evershof.de

ONE OF US ...

JÖRN HALSKE (OT 9 LÜBECK) // Seit wann bei OT: 2006, mit 25 Jahren von Apex Australien zu RT 29 Lübeck gewechselt // Mein Alter: 53 Jahre // Mein Geburtsort: Lübeck // Meine Lieblingsstadt: Barcelona // Mein liebstes Hobby: Pferdesport // Mein Lieblingsbuch: Die Bibel und die Kraft des positiven Denkens von N. V. Peale // Mein Lieblingsgetränk: Weizenbier // Mein Lieblingsgericht: Rehkeule und Rote Grütze mit Zwieback und Milch // Mein Lieblingsrestaurant: Fischkiste in Niendorf an der Ostsee // Mein Lieblingsfilm: Der mit dem Wolf tanzt // Meine erste LP/CD: Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz von Marius Müller-Westernhagen // Mein Lieblingshit: „Filed of Gold“, Sting // Mein bislang schönstes Reiseziel: Australien // Dort möchte ich noch hin: Neuseeland und RSA // Mein erstes Geld verdiente ich: in meiner landwirtschaftlichen Lehre im Angeln // Meine Inspirationsquelle: meine Frau Telse und meine Kinder // Mein Motto: „Dankbar rückwärts, mutig vorwärts“, Wappenspruch der Halskes // Ich bin Fan von: Helene Fischer // Diese Werte sind mir wichtig: Menschlichkeit, Nachhaltigkeit, Ehrlichkeit, Dankbarkeit // Gestohlen bleiben kann mir: Donald Trump und die AfD // Das kann ich besonders gut: Planen und Organisieren // Dafür lasse ich alles stehen und liegen: für einen frischen Fisch direkt aus dem Meer // Mein Traum vom Glück: Feiern und Verreisen mit Familie // Was ich mir vornehme: weniger arbeiten, mehr verreisen und zu OTD-AGMs fahren // Das hat noch nie geklappt: ehr als drei Wochen Urlaub machen // Wenn ich könnte, würde ich unendlich: gern mal in der Karibik segeln // Manchmal wünschte ich mir, ich wäre: für eine Woche Bundeskanzler // Mein OT-Highlight: AGMs in Coburg und Papenburg // OT ist etwas Besonderes, weil: er so viele einzigartige Menschen weltweit verbindet // Was ich mir für die Zukunft von OT wünsche: Eine Intensivierung des Netzwerkes von Round Table und Old Tablers mit etwas mehr gemeinsamen Aktivitäten an Tischen und in Deutschland

Nach einem nicht vollendeten Veterinärstudium, das Edzard Pauly 1959 wegen einer schweren Allergie gegen Tierhaare aufgeben musste, widmete er sich den Naturwissenschaften und mit Biologie und Deutsch als Kernfächer ging er in den Schuldienst und unterrichtete mehr als 35 Jahre. Seine fachliche Beziehung zur niederdeutschen Sprache weitete er aus und machte sie zu seiner Passion. Mit seiner Frau Gisela hat er drei Kinder, die sie bei ihren Vorhaben stets hilfreich und liebevoll zur Seite stehen. Als „Oldie“ kümmert sich ihr Sohn in Freiburg sehr intensiv um das Tischleben von RT und OT.

ONE OF US ...

EDZARD PAULY (OT 38 AMMERLAND) // Seit wann bei OT: 1981 // Mein Alter: 81 Jahre // Mein Geburtsort: Oldenburg // Meine Lieblingsstadt: Freiburg (Breisgau) // Mein liebstes Hobby: Gartenarbeit // Mein Lieblingsbuch: Plattdeutsche Literatur in vielen Bereichen // Mein Lieblingsgetränk: Rotwein aus der Toscana // Mein Lieblingsgericht: Spargel mit Schinken // Mein Lieblingsrestaurant: „Rabes Gasthof“ in Wiefelstede // Mein Lieblingsfilm: „Hachiko“ // Meine erste LP/CD: „Blue funk“, Jack Teagarden and his Orchestra // Mein Lieblingshit: „Cheek to Cheek“, Oscar Peterson // Mein bislang schönstes Reiseziel: San Francisco // Dort möchte ich noch hin: Norwegen // Mein erstes Geld verdiente ich: Nachhilfeunterricht // Meine Inspirationsquelle: Gespräche mit Freunden // Mein Motto: Alle Aufgaben sofort erledigen // Ich bin Fan von: Oscar Peterson // Diese Werte sind mir wichtig: Großzügigkeit, Ehrlichkeit // Gestohlen bleiben kann mir: Überheblichkeit // Das kann ich besonders gut: Arbeiten / Organisieren im Haus // Dafür lasse ich alles stehen und liegen: eine Familie // Mein Traum vom Glück: Viele Kontakte zu Freunden // Was ich mir vornehme: ägliche Spaziergänge und Radtouren // Das hat noch nie geklappt: weniger essen und trinken // Wenn ich könnte, würde ich unendlich: viel auf Reisen gehen // Manchmal wünschte ich mir, ich wäre: etwas spontaner // Mein OT-Highlight: meine Zeit als DP 1999 / 2000 im D3 // OT ist etwas Besonderes, weil: ch viele Freunde gefunden habe // Was ich mir für die Zukunft von OT wünsche: dass die Kontakte zu jungen Tablern weiterhin intensiviert werden

KETZEREI

OTD ist in Bewegung. Was derzeit gelebt und an den Tischen gedacht wird, ist Zündstoff für Gespräche. Mit der „Ketzerei“ greift der Editor visionäre Ideen auf, aber auch vorbildhafte Aktionen oder inhaltliche Auseinandersetzungen und stellt sie aus seiner ganz persönlichen Sicht zur Diskussion. *Lesermeinungen sind ausdrücklich erwünscht!*

„OLD“, „TABLERS“, „41“ – STICH INS WESPENEST ODER TISCHE IN DER SINNKRISE?

Liebe Freunde,

ja was ist denn jetzt los! Da bekommt unsere Führungsmannschaft vom Beirat den Auftrag, OTD als Marke aufzustellen, alten Plunder über Bord zu werfen und sich modern und wettbewerbsfähig zu reorganisieren und für unsere Zukunft – die Round Tabler – attraktiv zu machen – und dann schlagen die Gestrigen zurück und finden tausend Ausreden, alles beim Alten zu lassen. Es ist wie ein Stich ins Wespennest. Die Gralshüter der Tradition wehren sich vehement gegen jegliche Neuerung und beharren auf dem Dahergebrachten. Dabei brodelt es schon seit einigen Jahren im Gewässer und aufsteigende Blasen haben es ans Tageslicht befördert: OTD braucht einen neuen Anstrich, um bei unserer wichtigsten Zielgruppe, den Round Tablern, wahrgenommen zu werden.

Dass OTD in Bewegung gekommen ist, dass sich Oldies seit Jahren Gedanken über die Zukunft unserer Assoziation machen und heftig über Werte, Außendarstellung, Wahrnehmung in der Öffentlichkeit diskutieren, ist jedoch an vielen Tischen vorbeigegangen. Vor allem an den Tischen, die inselhaft sich selbst genügen. Die nicht zu Chartern reisen. Die kein AGM oder HYM besuchen. Denen international Tabling ein Fremdwort ist. Die nicht einmal ihre nächsten Tischnachbarn kennen. Die ihre Patenschaften vernachlässigen. Die sich stammtischmäßig regelmäßig treffen und sich mit der Pflege der persönlichen Tischfreundschaften begnügen. Die also das NICHT leben, was TABLING ausmacht, was unsere Round Tabler aber gewohnt sind und von uns erwarten.

Klar, dass diese Tische jetzt auf einmal aufgerüttelt sind. Da passiert tatsächlich was bei OTD. Neue Perspektiven. Ein neues Selbstverständnis. Ein neues Wertebewusstsein, das sich von dem der Gründergeneration fundamental unterscheidet. Die Tische sind auf einmal aufgefordert, Stellung zu beziehen. Über die eigene Rolle nachzudenken. Und sie müssen sich selbst bewegen, um den Anschluss nicht zu verpassen. Das ist unangenehm. Sie laufen Gefahr, sich in eine selbst verschuldete Sinnkrise zu manövrieren. Und das evoziert natürlich erst mal Gegenreaktionen und als Reflex, das Alte beizubehalten. Ich zitiere hier gerne noch einmal Giuseppe Tomasi di Lampedusa: „Wenn alles beim Alten bleiben soll, muss sich alles ändern“.

Wenn wir als „Senior-Assoziation“ von Round Table unsere Zukunft sicherstellen wollen, dann müssen wir für die Round Tabler attraktiver werden. Und zwar in allem. Beim Tischleben, beim Auftritt nach außen, beim Namen, beim Design, bei der Kommunikation untereinander mit Hilfe moderner Medien. Und wir müssen den Round Tablern glaubhaft rüberbringen, dass sie das, was sie bei Round Table gelebt haben, bei uns wiederfinden. Das hat der Beirat erkannt und dem Präsidium das Votum erteilt, OTD ein neues Gesicht zu geben. Über Details, wie das aussehen soll, lässt sich streiten. Dass es kommen muss – steht außer Frage. „Old“ darf dabei erst gar nicht mehr zur Diskussion stehen.

Euer Helmut

AUSSEN EISIG, INNEN WOHLTEMPERIERT

Beim AGM der Old Tablers in Finnland in Tampere erlebte Travel-Bingo-Teilnehmer Hajo Renno aus Nordenham ein Wechselbad der Temperaturen und Gefühle

Anfang Februar 2018 fragte mich unser Tischmitglied Volker, ob wir nicht gemeinsam zum AGM in Finnland fahren wollen. Es gibt doch dieses Travelbingo – bewirb dich doch.

Na gut, ein paar Tage Bedenkzeit inklusiv Schwelgen in Erinnerungen an ausländische AGMs während der RT-Zeit und schon ging die Bewerbung für das Travelbingo raus. Jetzt noch schnell in Finnland bei OT angemeldet und Hotel und Auto gebucht. Am 15.03. – am Vorabend des AGMs – ging es los. Minus 14 Grad begrüßten uns – d.h. erst mal in die Sauna und hinterher lecker Pizza und Bier (bei den Preisen haben wir erst einmal tief durchgeatmet).

Am Freitag haben wir vormittags erst einmal zu Fuß die Stadt Tampere – bei Sonnenschein und bis zu minus 16 Grad – erkundet. Natürlich hinterher in die Sauna. Das Welcome unter dem Motto „Beachparty“ fand dann statt in der Poolanlage, in T-shirt/kurzer Hose alternative Badewäsche mit Bademantel – und nicht vergessen SAUNAGANG... Ein super lustiger Abend mit tollen Gesprächen und vielen neuen Freunden. Sei es aus Finnland oder Island/Schweden/Polen/UK/Belgien und Südafrika (der 41er Int. Präsi. Bruce war auch angereist).

Am Samstag dann das OTSF AGM (ca. 50 Teilnehmer) mit singen der finnischen Nationalhymne sowie kurzer Vorstellung der internationalen Gäste. Danach ging es für die Internationalen Gäste zur geführten Stadtrundfahrt. Höhepunkt: natürlich Verkostung in einer lokalen Brauerei. Dann gemeinsames Mittagessen im Tagungshotel folgend mit dem obligatorischen SAUNAGANG.

Zum Bannerexchange waren wir alle wieder ausgeruht. Vor der großen Party ging es noch eben zum Galadiner mit den Damen des TC Finnland (side by side). Livesänger und Tanz bis in die späte Nacht rundeten das AGM ab. Das Farewell am nächsten Tag war dann mehr ein Umarmen und viele persönliche Worte in der Hotelloobby.

Ein ganz tolles Wochenende, welches Appetit auf weitere AGMs gemacht hat. Erste Kontakte sind geknüpft.

Hajo Renno
OT 52 Nordenham





International Board (v. l.): Dr. Luca Colombo (Vice President Elect), Christoph Hensler (YAP Coordinator), Luc Trigaux (Vice President), Dr. V. Siddharthan (41 Communication Manager), Bruce McKay (41 Past President), Dr. Ulrich Schuppan (41 International President), Mika Uusi-Pietilä (41 Secretary), Didier Van Calster (Treasurer), Fabian Engler (41 Webmaster) Fotos: Fabian Engler



WOCHENENDE DER GENÜSSE

Geschmorter portugiesischer Oktopus trifft auf fränkisches Schäufele. OTD Pastpräsident Peter Weiß zum Ehrenmitglied von Club 41 Portugal ernannt

Dies ist kein Rezept, sondern lediglich die Überschrift einer Reise einer deutschen OT-Delegation zum AGM nach Portugal. Pastpräsident Peter Weiß, die IROs Rolf Scheifele und ich, Stefan Wark, sowie D7-Präsident Robert Lerch, Golden-Oldie Bob Parton und Servicejunkie Tommy Führer sowie reichlich Floormembers. Alle haben eines gemeinsam: guten Durst und einen gepflegten Appetit. Und um beides kümmerten sich die Portugiesen in vorbildlicher Weise.

Der Wochenendkalender verlangte ein wenig Zeittoleranz von uns. Wenn Abfahrt um 19 Uhr dann isst es 20 Uhr, basta. Die Regularien sind – im Vergleich zu uns – überschaubar, keine verbalen Exkursionen, lediglich Fakten und immer wieder reichlich Essen. Klar doch, wir sind am Atlantik, und da isst man Fisch. Nur Schäufele finden wir nirgends auf der Karte. Und somit kommen wir zu der Überschrift. **OTD-Pastpräsidenten Peter Weiß (Schäufele), fränkischer Staatsbürger, langjähriger Club-41-Portugal-Freund, wurde vom Club-Präsidenten Joao Pereira (Oktopus, Mitte) und Past Carlos Cudell (rechts auf dem Bild) für sein Engagement bezüglich der 20-jährigen Freundschaft und Kooperation geehrt. Es wurde ihm**

der Orden „Ehrenmitglied Club 41 Portugal“ überreicht. Herzlichen Glückwunsch! **Stefan Wark IRO OTD**



ADIEU IN PÖRTSCHACH

Engelbert Friedsam, 41 International Past Präsident, nimmt Abschied vom internationalen Parkett

Er ist ein prominenter, großer, von Weitsicht geprägter Tabler der nationalen und der internationalen Szene. Sein Tablerleben begann 1990 bei RT 74 Hanau, 1996 dann TP, seit 1996 bei OT 74, von 2006-2007 Präsident, seit 2008 trägt er die Verantwortung für eines der erfolgreichsten Serviceprojekte „School of Hope/Kenia, 2010-2012 D7-Präsident, 2011-2016 OTD-IRO, 2015-2016 Vice President 41 International, 2016-2017 Club 41 International President, während dieser Amtszeit koordinierte er Charterfeiern in Nepal, Südafrika usw. Und seit 1996 stets von seiner Frau Monika begleitet.

Es ist Frühjahr 2018, es ist Internationales AGM in Pörtschach am Wörthersee. Der oben beschriebene Engelbert Friedsam ist mit einer OTD-Abordnung bei 41 Austria in der Gästeliste registriert. Der Ablauf dieser Tage ist wie immer: Welcome am Freitag, du triffst alte Freunde aus aller Welt, rustikale Kärntener Küche, österreichisches Bier und guter Wein. Es wird getanzt und die OT/RT-Hymne mehrfach intoniert. Samstag ist Galaabend im Panorama-Hotel am Ufer des Sees, traumhafte Lage, ausbaufähiges Menü, doch es ist nicht wie immer: Es muss Abschied genommen werden, au-revoir vom internationalen Parkett. Eine – mit Verlaub – geile Zeit wird mit einem offiziellen Akt beendet. Der amtierende Präsident umarmt den Past und beendet die Umarmung mit der Aneignung der Pastkette. Dieser Moment, Tränen in den Augen, Germknödel im Hals, die Jahre ziehen im Zeitraffer vorbei, es ist vorbei, diese Minuten mag kein Tabler, seien die Lobeshymnen noch so lang. Von Applaus begleitet, gehst du zurück zum Tisch, nippst einen Schluck Wein und applaudierst deinem Nachfolger. Das war's.

Sonntag ist auch in Austria Farewell: Leicht verkatert, den Frühstücksteller völlig überladen, machst Du einen großen Bogen um den Sektkühler und checkst aus.

Stefan Wark, IRO OTD



FREUNDSCHAFT ZU FRANKREICH

Am 17. Februar 2018 war es wieder soweit: In La Rochelle fand das Halbjahresmeeting von Club 41 Frankreich statt. Im letzten Jahr waren Sabine, Beate, Rolf und ich zu Gast beim CNR in Nancy, um den Kontakt zu Frankreich wieder aufzubauen und ihnen auch ein Zeichen der Freundschaft zu senden. Denn Frankreich ist nun seit Jahren nicht mehr unter dem Dach von 41 International vertreten. Der aktuelle Board möchte das gerne ändern, aber die Vorbehalte unter vielen Mitgliedern von 41 International und insbesondere im Board von 41 International sind noch groß.

Daher müssen wir hieran arbeiten. Frankreich ist unser Nachbar. Round Table Deutschland hat starke Bande mit den französischen Round Tablern geknüpft. Die Reise stand also unter dem Blickwinkel der Völkerverständigung, der guten Nachbarschaft und der Freundschaft. Und es hat sich wieder gelohnt.

17 französische Regionen haben ihre kulinarischen Spezialitäten präsentiert und Belgien, Deutschland, Portugal und Marokko waren als Gäste mit eigenen Ständen mit dabei. Es war eine der Gelegenheiten, unsere französischen Freunde zu treffen und mit ihnen die französische Gastfreundschaft und die kulinarischen Spezialitäten zu genießen. Ein Abend ohne Tisch- und Kleiderordnung, ohne große Reden. Einfach Spaß haben, Freunde treffen und neue Freundschaften knüpfen.

Viele Franzosen waren überrascht über unsere Aktion aber sehr glücklich, dass wir aktiv dabei waren. Denn die Taten und nicht die schönen Worte zählen.

La Rochelle war die lange Anreise wert, die Sabine und ich gemeinsam mit unseren belgischen und holländischen Freunden im Bus zurücklegten. Eine wunderschöne Kleinstadt am Atlantik. Und Pläne für das nächste CNR 2019 in Meaux wurden auf der Rückfahrt zwischen Belgien, Niederlanden und Deutschland auch schon geschmiedet.

À très bientôt.
Norbert Frei OTD-Präsident



KLEIDER MACHEN LEUTE

RT 17 Venedig rief zum 37. internationalen Karneval nach Venedig in den Palazzo Pisani Moretta – und vier OT-Paare von 161 Esslingen folgten im Februar 2018 der Einladung. Bald nach der Ankunft ging es zum Kostümverleih und wir wurden in Windeseile zu Kaufleuten, Edelmännern und honorigen Damen. Unsere Bewegungen und der Gang passten sich im Laufe des Tages immer besser an unseren neuen Status an. Nie wurden wir so häufig von Fremden fotografiert und bewundert. Für die Damen stellten allerdings die Toilettengänge besondere Hürden dar, da zuerst geprüft werden musste, ob man samt Gewand aufs Örtchen passt.

Am Abend war es dann soweit: Standesgemäß fuhren die Edelleute von OT 161 Esslingen auf dem Canale Grande am Palazzo Pisani zum Ball vor. Dort trafen wir auf über 300 Round Tabler und Oldies aus ganz Europa in venezianischer Aufmachung. Kostüme und Deko in dem weitläufigen, altherwürdigen Palazzo passten aufs Trefflichste. Perfekt serviertes Essen und gute Weine trugen zur Geselligkeit bei. Instinktiv hatten wir zum Tanz venezianische Klänge erwartet, aber die ausrichtenden Round Tabler bevorzugten einen härteren Sound. Trotz der hypermodernen Musik nach dem Essen blieb das Gefühl erhalten, einen opulenten mittelalterlichen Ball erlebt zu haben.

Am frühen Morgen legten wir Esslinger Edelleute unsere venezianische Kleidung ab und verwandelten uns wieder in ganz normale Old Tabler.

Adelheid Wenzelburger
Wolfgang Seifried
OT161 Esslingen





Die Freunde von OT 186 Weinheim (v. l.): Steffen Steinhäuser (S+K), Hans-Wolf Colmsman, Thomas Lux (VP), Johannes Jäger, Johannes Perk (P), Kristian Becker, Roland Mertens, Philipp von Wedelstedt, Andreas Buske

CHARTER IN STILVOLLEM AMBIENTE

Elf Jahre nach der Charter von RT 186 Weinheim ist nun auch OT 186 Weinheim auf den Weg gebracht und in die OT-Familie aufgenommen

Das lange Warten hat in Weinheim endlich sein Ende gefunden. Elf Jahre nach der Charter von RT 186 Weinheim erfolgte jetzt endlich auch die Charter der Old Tablers 186 Weinheim. In fast zwei Jahren Vorlauf haben sich letztlich zehn Männer gefunden, die sich nach ihrer Zeit bei Round Table Weinheim nicht verlassen haben.

Der offizielle Teil der Charter wurde im Alten Bürgersaal der Stadt begonnen und das obligatorische Foto auf dem Balkon am Marktplatz durfte nicht fehlen. Genau hier hat auch RT 186 seine Charter-Wurzeln: Tradition verbindet auch Tabler. Zwei Botschaften waren den Gastreden zu entnehmen: „Einmal Tabler, immer Tabler“ und „Lebt das

Netzwerk zwischen den Tischen und den anderen, lokalen Service-Clubs“. So komplettiert OT 186 jetzt auch den Kreis der mittlerweile neun Service-Clubs in Weinheim. Der persönliche Kommentar von OTD-Präsident Norbert Frei, der die Weinheimer in den Kreis von OT aufnahm: „Die Mannen um Johannes Perk wirkten glücklich, nun endlich den Weg zur Charter geschafft zu haben, um wieder zur großen Tablerfamilie zu gehören. Die große Beteiligung der Round Tabler und Ladies zeigt, dass hier in Weinheim Side by Side gelebt wird. Aber auch die Serviceclubs der Stadt begrüßten ein neues Mitglied, das sich der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit bewusst ist.“

Die Abendveranstaltung wurde in der Burgschenke der Wachenburg hoch oben über Stadt Weinheim in stilvollem Ambiente gefeiert. Bei sonnigem und warmem Wetter hatten wir einen wunderbaren Blick über die Stadt, sodass die Außenterrasse zum langen Verweilen bis in die Morgenstunden einlud.

Wie wir finden, war es ein perfekter Start und danken allen Gästen für ihr Kommen und ihre Begeisterung, die sie mitgebracht haben.

Steffen Steinhäuser
OT 186 Weinheim



DP D8 Dirk Alexander Erbse (l.) und OTD-Präsident Norbert Frei nadeln die Neulinge



Hans-Wolf Colmsman (l.), „Beute“-Oldie von OT 204 Dresden, Ralf Stirl, OT 204 Dresden



Johannes Perk übernimmt die Rote Laterne von Ingo Hürtgen (OT 610 Düren)



Die Gäste der Charter genießen den Blick vom Balkon



Höhepunkt des Wochenendes: der Galaabend

WERFT, FUSSBALL, BOOTSTOUR

Bei der Charter von OT 342 Haren (Ems) hatten die Gäste die Gelegenheit, die vielen Facetten des Emslandes kennen zu lernen

Schon vor einigen Jahren war am RT 142 Emsland-Mitte (vormals: Lingen-Meppen) die Idee entstanden, einen neuen, weiteren OT zu gründen. Der erste OT – ebenfalls 142 Emsland-Mitte – war fast genau vor 10 Jahren, im August 2008 gechartert worden. Somit erschien es angebracht, einen neuen OT mit der nächsten Tabler-Generation und räumlich im nördlichen Tischgebiet positioniert, zu initiieren. Seit der Gründung des Tisches im Oktober letzten Jahres im Rahmen eines Twinning-Wochenendes mit dem langjährigen Partnertisch RT 204 aus Burton upon Trend wurden die Planungen zur Charter vorangetrieben und Freunde und Nachbarn dazu eingeladen.

Am ersten Mai-Wochenende war es nun so weit. Zur Welcome-Party am Freitag fanden sich etwa 50 Gäste aus nah und fern in der Doppelgarage von OT'ler Thomas und seiner Frau Gaby ein. Zusammen mit dem benachbarten Jagdzimmer ist das eine geradezu legendäre Party-Location geworden, die in den letzten 15 Jahren schon diverse RT-Feste beherbergt hat. Bei BBQ und Livemusik stand das Kennenlernen und Wiedersehen im Mittelpunkt. Den Höhepunkt bildete der Besuch der Tabler aus dem niederländischen Coevorden, gemeinsam mit Nico McNamara aus Hilton/Südafrika, der auf einer mehrwöchigen Europa-Tour gerade vom Club-41-International-Meeting in Österreich kam, wo er bereits Bekanntschaft mit OTD-Präsident Norbert Frei gemacht hatte. Über den

weiteren Verlauf des späteren Abends hüllt sich das Schweigen des Chronisten ... es wurde aber noch gesungen, soviel sei verraten.

Nach kurzer Nacht und Stärkung beim Frühstück war für die auswärtigen Gäste ein buntes Rahmenprogramm zusammengestellt: Einige fuhrten unter fachkundiger Leitung von Schiffbau-Ingenieur Gerd zur Meyer-Werft nach Papenburg, andere ins Fußballstadion zum Drittligisten SV Meppen und wieder andere machten sich auf eine Stadtführung mit anschließender Bootstour auf der Ems. Die Stadt Haren (Ems) mit ihren knapp 24.000 Einwohnern wird zu Recht als „Schifferstadt“ bezeichnet: noch heute haben rund 50 Binnen- und über 200 Seeschiffe sowie fast 20 Reederei ihren Sitz in Haren. Zusammen mit Leer bildet die sogenannte „Ems-Achse“ Deutschlands drittgrößten Reederei-Standort. Außerdem zählt die Stadt durch das Feriencenter Schloss Dankern und andere touristische Anbieter fast 1 Mio. Übernachtungen pro Jahr.

Der Galaabend im örtlichen Festsaal bildete den Höhepunkt des Wochenendes. In meiner Begrüßung konnte ich als Gründungspräsident dann auch 100 Gäste aus nah und fern willkommen heißen. Nach einer Stärkung am Buffet, bei dem es von Fischvariationen über Kalbsfilet bis zum saisonalen Spargel an nichts Wesentlichem fehlte, wurden die erwartungsvollen Chartersablen von OTD-Präsident Norbert Frei genadelt



Gründungspräsident Holger Cosse (links) und OTD-Präsident Norbert Frei

und in die OTD-Gemeinschaft aufgenommen. Die Bannerübergaben mit zahlreichen Präsenten und Grußadressen fanden mit der Überreichung der „roten Laterne“ für den zuletzt gecharterten Tisch durch Hans-Wolf Colmsmann vom OT 186 Weinheim ihren Abschluss. OTD-Sekretär „Manni“ (Manfred) Willms fasste zusammen: „Es ist heute schon viel gesagt worden; auch Sinnvolles!“ Die anschließende Partynacht war von erstklassiger Rockmusik und gepflegten Getränken umrahmt.

Dementsprechend erschöpft war der Großteil derjenigen, die sich am Sonntagmorgen zum Farewell im benachbarten Hotel einfanden. Die Rückmeldungen der Gäste waren ausnahmslos positiv. OTD-Past-Präsident Rudi Schünemann brachte es auf den Punkt: „Eine bessere Werbung für das RTD-AGM 2019 im Emsland hätte es gar nicht geben können.“ Außerdem sind in der Grafschaft Bentheim und in Emsland-Süd auch neue OT-Tische in Vorbereitung. Und so freuen wir uns, Euch schon bald wieder im Emsland begrüßen zu können.

Holger Cosse
OT 342 Haren (Ems)



Präsident:
Arne Hansen
OT 113 Schleswig

Vizepräsident:
Klaus-Moritz Ruser
OT 67 Neumünster

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

In letzter Zeit einen Tisch besucht?

Ach ja, es gibt sie wirklich, den Patentisch, Nachbartisch oder sogar eines der vielen Angebote in der Region. Lust auf tabling? Sicher es ist schön „Zuhause“ aber die Welt draußen existiert. Neugierig geworden? Für ganz Verwegene ist da ja auch noch Round Table da und ganz zu schweigen von Ladies' Circle und Tangent. Es ist wirklich sehr interessant zu sehen, wie dort das Clubleben gepflegt wird. Welch ein Potenzial an Möglichkeiten (eben Side by Side) um Neues an sich heranzulassen. Traut euch - die Welt ist bunt. Wir sehen uns!
Yit Euer Klaus-Moritz



VOM DRUCKZENTRUM ZUM LOGISTIK CENTRUM

OT 67 Neumünster besucht die China Logistic Center GmbH (CLC). Tischmitglied Holger ist in diesem Unternehmen „Managing Director“. Nachdem sich alle gestärkt haben, beginnt Holger mit seinem Vortrag über die Tietje-Group/CLC GmbH. Hier die wichtigsten Fakten: Erwerb des 22 Hektar großen Prinovis-Geländes (ehemaliges Druckzentrum) im Jahr 2015 (davon 70.000 Quadratmeter Lagerfläche und 5.000 Quadratmeter Bürofläche) durch Gustav und Carsten Tietje (60 %) sowie einen chinesischen Investor (40%). Die Tietje-Group setzt sich aus verschiedenen Firmen zusammen und ist auch noch an anderen Standorten tätig. Wobei das Tagesgeschäft über die CLC hier in Itzehoe abgewickelt wird. Diese Gesellschaft ist Holgers Arbeitgeber. Das Hauptgeschäft der CLC ist das Lagern/Zwischenlagern unterschiedlichster Güter für verschiedene Großhändler. Aber es wird nicht nur gelagert sondern auch ausgepackt, umgepackt, neu verpackt, vormontiert, etikettiert, konfektioniert und der Warenversand organisiert. Nur transportiert wird nicht. Das überlässt man ganz bewusst den ortansässigen sowie den national und international tätigen Speditionsunternehmen. Die Güter und Waren sind äußerst unterschiedlich. Von der Herrenarbeitssocke Größe 42-44 in weiß, grau oder schwarz, über Handyschutzhüllen, Gartenmöbel, zentnerschwere Grillkohlesäcke bis hin zum Trampolin und diversen Elektroartikeln ist alles dabei. Diese Dinge werden von den derzeit 65 Mitarbeitern in Früh- und Spätschicht je nach Kundenwunsch einzeln aber auch palettenweise fix und fertig auf die Reise gebracht. In den riesigen Hallen gibt es verschiedene Regalsysteme (z. B. eine Fachbodenregalanlage), die unglaubliche Mengen an Gütern aufnehmen können. IKEA ist im Vergleich dazu eine Rumpelkammer. Den Überblick behält man durch spezielle Computerprogramme und Barcode-Systeme, die es auch den Kunden ermöglichen, einen direkten Überblick über die bei CLC eingelagerten Warenbestände zu behalten. Im Wesentlichen verlaufen die Bestandsführung und die Abwicklung der Versandaufträge papierlos. Der Scanner ersetzt den Kugelschreiber. Die Zukunftsaussichten des Unternehmens sind sehr gut und man möchte die Mitarbeiterzahl gern auf 100 bis Ende des Jahres aufstocken, um für das ständig wachsende Geschäft gut gerüstet zu sein. Man plant auch eine auf Umstellung auf ein 3-Schicht-System zur Weihnachtszeit. Allerdings zeigt sich auch hier der Facharbeitermangel. CLC hat deshalb in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit ein Schulungsprogramm entwickelt, das es auch ungelerten Arbeitslosen ermöglichen soll, hier eine Anstellung zu finden. Dieses Programm zeigt erfreulicher Weise auch schon die ersten Erfolge.



KIEL WÄCHST DYNAMISCH

OT 59 Kiel Das ist eine Sondermeldung wert: In der Pipeline stehen insgesamt 10 Round-Tabler an, um Mitglied bei OT 59 Kiel zu werden. Respekt! Das ist einfach nur grandios! Ich werde am Ball bleiben um euch den weiteren Verlauf zu erzählen.
Euer Klaus-Moritz

NEU BEI OT

- OT 59 Kiel**
13.03.2018 Miguel Heise
05.03.2018 Lars Hundhausen
- OT 122 Malente-Eutin**
30.03.2018 Sascha Belter
- OT 156 Glückstadt**
22.02.2018 Christian Gründel
- OT 444 Dithmarschen**
09.04.2018 Tim Blohm

SERVICE

- OT 50 Südtondern** Spende über 250.- Euro für den Hospizlauf
- OT 59 Kiel** ist auf der Kieler Woche (beim Seehundbecken - Geomar) verkauft Getränke für den Service- Diskussion über aktiven Service ist in Gange,
- OT 43 Itzehoe** wird von TC 32 zu gemeinsamen Service angeregt,

VERANSTALTUNG

- 17.11.18**
Herbst-DV in Rendsburg
- 19. Juli 2018**
OT 148 Bad Segeberg hat wieder den „Legendären Eiskellerabend in Bahrenhof“
- 03. August 2018**
OT 148 + RT 148 + OT 348 Bad Segeberg besuchen gemeinsam die Glaswerke in Wahlstedt
- 18. August 2018**
OT 148 Bad Segeberg macht die mehrtägige Segeltour „Hop on- Hop off“
- 04. Juni**
OT 159 Heide Windenergie in Shleswig-Holstein 2019
- OT 59 Heide** wird 40 Jahre jung, OT 44 Südtondern nimmt am LC-Jubiläumsabend teil



VOLLER ERFOLG!

Die D1 Distriktsversammlung am 10. März, Side by Side, war ein voller Erfolg mit über 100 Teilnehmern der Round Tabler, Ladies, Tangent und Old Tablers. Ein großes Programm der Clubs konnte während des gemeinsamen Teiles allen Teilnehmern gezeigt werden. Über das Projekt NCL, Weihnachtspäckchenkonvoi, Mitglieder-App und einiges mehr konnte sich jeder auf den neusten Stand bringen.
Die Sergeanten, Imke Greve (TC) und Christof Trautmann (RT), waren fleißig und haben 600 Euro für das Projekt NCL eingesammelt.
Die nächste große Distriktsversammlung im Sinne von Side by Side findet am 16.03.2019 in Neumünster wieder statt. Für den Herbst (17.11.2018) ist eine „nur“ Old-Tablers-Distriktsversammlung geplant.
y.i.t.
Klaus-Moritz Ruser



AGM-PLANUNG 2020

OT 113 Schleswig Die AGM Planung 2020 wir seine Schatten voraus, die Räumlichkeiten sind jetzt komplett gebucht, für die Gäste des AGM ist bereits ein großes Kontingent an Betten per Option gesorgt. Ablauf des Wochenendes ist im Wesentlichen geplant und bedarf jetzt noch diverser Feinjstagen. Die ersten Nachbartische sind informiert und haben Unterstützung zugesagt. Der Pin-Entwurf für das AGM steht und hier ist er nun für alle zu sehen (Foto). Wir freuen uns auf das „Schiet-Wedder-AGM“.





Präsident:
Thomas Neumann
OT 132 Uelzen

Vizepräsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Schöne Grüße aus Ahrensburg vom OT360°!
Meine Zeit als „Redakteur“ für die Distriktsseiten des D2 geht zu Ende. Das hat viel Freude bereitet. Vielen Dank an alle, die uns hier Protokolle gesendet haben, und ich möchte mich auch an dieser Stelle bei Helmut Müller bedanken, der es immer wieder vermocht hat, die Seiten in eine professionelle, ansprechende Form zu gießen. Gerne hätte es noch das ein oder andere Tischprotokoll mit Berichten/Vorträgen/Themen mehr sein können, da ist noch Potential nach oben. Herzlichen Dank!
YIT Jan Russmeyer

BLOCKCHAIN & BITCOIN

OT 127 Norderstedt Inhalts-Aperçu der Ausführungen von Christian Siebert: wenn zwei Seiten über einen speziellen Browser wie Thor (das ist doch auch der, mit dem man ins Darknet kommt?) in Verbindung treten, Daten jedweder Art eingeben, die zur Identifizierung der jeweiligen Seiten dienen, ist eine Verbindung aufgebaut, die beide wollen; ohne einen Dritten oder eine Institution, die darin involviert ist. Diese dezentrale Struktur ist zugleich eine Sicherheit, denn das, was da miteinander verhandelt wird als Wenn/Dann-Beziehung nur für die zwei miteinander Verbundenen, das ist von außen nicht angreifbar. Da die beiden beteiligten Seiten Daten für diese kryptographisch gesicherte Verbindung nach eigenem Gusto eingeben können, machen beide Seiten ihren privaten Schlüssel selbst, der neben einem öffentlichen gebraucht wird. So kann diese Blockchain-Technik intelligent eingesetzt werden zum Agieren in vielfältiger Form. Das ist nicht nur „theoretischer Kram“, sondern wenn es in syrischen Flüchtlingslagern verwendet wird, um Zahlungs-, Melde- und ähnliche Vorgänge zu realisieren, dann kann man in etwa verstehen, dass es klappt zwischen den Usern, auch wenn nicht jeder Informatik-Spezi ist. Wartet nur eine Zeit lang, dann werdet Ihr es kennenlernen - oder mit Freude nutzen - und es selbst als System immer noch nicht kapiert haben, so wie im Falle des Internet, das man ja auch gut nutzen und benutzen kann ohne es groß zu verstehen.



Die Krypto-Währungen - wie der Bitcoin - basieren darauf. Und die sind echt existent, wenn auch Herr Jedermann sie nicht brauchen wird, auch in der Zukunft nicht. Sie sind aber heute schon von Bedeutung, nicht nur Thema für Computernerds; das wird ein jeder, der die Tagesaktualitäten außer seinen Lieblingsthemen verfolgt, schon gemerkt haben. 6500 Bitcoins sind aktuell ca. im Umlauf. Bei 21 Millionen ist systembedingt Schluss, nicht zuletzt aus Energieverbrauchsgründen, denn jeder neu kreierte Bitcoin braucht mehr Energie... Christian bot interessante Details, die sofort aktualisiert werden konnten mittels Nutzung des guten alten Internets.... (Der Kurs eines Bitcoins an unserem Abend lag bei 9800 Euro; angefangen hat's ca. 2008 mit 10-20 Euro)

9-BALL

OT 27 Pinneberg 9-Ball ist die weltweit verbreitetste Poolbillarddisziplin, die nach einheitlichem Modus gespielt wird. Gespielt wird mit den Kugeln 1 bis 9 und der Weißen. Die farbigen Kugeln werden zu einer Raute aufgebaut, wobei die Eins an der vorderen Spitze und die Neun in der Mitte liegt. Ziel des Spiels ist es, die Neun mit einem korrekten Stoß in irgendeine Tasche zu versenken. Der Spieler, der am Tisch ist, muss stets die Kugel mit der niedrigsten Nummer zuerst anspielen. Versenkt er im Anschluss einen beliebigen Ball, darf er weiterspielen, ansonsten kommt der Gegner an den Tisch. Die Kugeln brauchen nicht angesagt werden. Eine wichtige Sonderregel kann unmittelbar nach dem Eröffnungsstoß zum Tragen kommen, nämlich wenn der Spieler die Kugel mit der niedrigsten Nummer nicht direkt anspielen kann. Dann kann er „Push out“ spielen. Er darf die



Weißer irgendwohin spielen. Danach entscheidet der Gegner, ob er die Position selbst übernimmt oder demjenigen, der „Push-out“ gespielt hat, den Tisch überlässt. Fällt beim Eröffnungsstoß die Neun, so ist das Spiel gewonnen. Fällt die Neun während des Spiels, auch unbeabsichtigt, so ist das Spiel ebenfalls gewonnen. Bei Foul gilt „Ball in Hand“ auf dem ganzen Tisch. Weitergehende Informationen/Regeln zu finden unter <http://www.billardregel.de/regel-pool-9ball>

2050: ELEKTRISCH UND AUTONOM?

OT 400 Hamburg Professor Meywerk ist Inhaber der Professur für Fahrzeugtechnik an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg. Zu Beginn seines Vortrags über „Mobilität im Jahre 2050: elektrisch und autonom?“ ordnete Herr Meywerk seine Themenschwerpunkte in den Gesamtkontext des Wandels der Mobilität ein. Er zeigte, dass das Thema sehr komplex ist und vor allem auch kontrovers diskutiert wird. Sein Vortrag konzentrierte sich auf die technische Entwicklung. Beginnend mit der Elektromobilität ging es um die ökologische Notwendigkeit, Alternativen zum Verbrennungsmotor zu finden. Dabei lernten wir, dass es nicht nur Feinstaub gibt, sondern unterschiedliche Formen; vom groben Feinstaub bis zum feinen Feinstaub. Feinstaub entsteht dabei nicht nur durch den Verbrennungsprozess, sondern auch durch die Bremsen und Reifen. Um einen ökologischen Gewinn zu erzielen, betrachtete er den Gesamtprozess eines Fahrzeugs. Also nicht nur den Nutzungszeitraum, sondern auch die Produktion und Verwertung des Fahrzeugs. Hier zeigte er, dass der ökologische Vorteil von vielen Faktoren abhängig ist, beispielsweise, wie ökologisch die Energiegewinnung für den Elektrostrom erfolgt oder die Rohstoffgewinnung z.B. für die Herstellung der Batterien. Der zweite Teil seines Vortrags beschäftigte sich mit dem autonomen Fahren. Auch hier verwies er kurz darauf, dass es neben den von ihm vorgestellten technischen Aufgaben noch weitere Fragestellung gibt, wie z. B. ethische Themen. Das autonome Fahren wird in den Stufen von 0 (Fahren ohne jegliche technischer Unterstützung) bis zur Stufe 5 (vollautonomes Fahren ohne einen Fahrer an Bord) eingeordnet. Technisch ist die Automobilindustrie schon ziemlich weit. Bereits heute gibt es Serienfahrzeuge mit zahlreichen Hilfsmitteln. So fährt der neue Audi A8 mit seinen vielen Assistenzsystemen bereits Teilautonom. Bis zum vollautonomen Fahren werden aber noch ein paar Jahre vergehen. Wie sensibel das Thema ist, zeigte auch der gerade stattgefundenen Unfall eines Uber-Testfahrzeugs, bei dem eine die Straße querende Person getötet wurde. Denn wie Herr Meywerk feststellte, muss der Anspruch sein, dass beim autonomen Fahren sämtliche Unfälle vermieden werden müssen, natürlich innerhalb der physikalischen Grenzen. Denn auch wenn ein Mensch den Uber-Unfall nicht hätte vermeiden können, so doch eine hundertprozentig funktionierende Technik. Sein Fazit: Die Verbrennungsmotoren werden bis 2050 noch nicht komplett abgeschafft sein. Der Siegeszug der Elektromobilität wird aber kommen. Bis dahin dürfen wir uns die Hybrid-Technologie als Zwischenlösung kaufen. Das autonome Fahren wird unsere Mobilität nachhaltig verändern. Es sei nur die Möglichkeit erwähnt, mit autonomen Fahrzeugen Kindern, Rentnern oder Behinderten eine Mobilität ohne Fahrer zu ermöglichen.



NEU BEI OT

- OT 28 Harburg**
06.04.2018 Oliver Moritz
- OT 70 Lüneburg**
28.03.2018 Felix Manzke
- OT 100 Hamburg**
14.03.2018 Tobias Levin
14.03.2018 Uwe Mangelsen
14.03.2018 Dr. Michael Olschewsky
- OT 126 Ratzeburg**
02.05.2018 Stefan Gast
- OT 132 Uelzen**
14.03.2018 Jens Deward
14.03.2018 Christoph Rosin
- OT 202 Rostock i. Gr.**
04.04.2018 Jan Brockmann
04.04.2018 Michael Grauer
04.04.2018 Sebastian Grenzer
04.04.2018 Erik Hamann
04.04.2018 Lukas Klöpfel
04.04.2018 Rüdiger Schulz
- OT 214 Herzogtum Lauenburg i. Gr.**
19.04.2018 Andreas Behnfeld
19.04.2018 Michael Ehlers
- OT 226 Ratzeburg-Mölln**
12.04.2018 Holger Koglin
- OT 360 Ahrensburg**
09.03.2018 Henning Adolphi
- OT 400 Hamburg**
25.03.2018 Henning Klawiter
- OT 684 Hamburg - St. Pauli i. Gr.**
01.03.2018 Philipp Schütte

PROJEKT FREIWÄRTS



OT 441 Hamburg-Bergedorf Jessica Dzubilla ist Ergotherapeutin, Grund-, Haupt- und Realschullehrerin, hat ausführlich über das Projekt: Freiwärts, Gründung einer freien, demokratischen Schule in Wentorf berichtet. Zunächst haben wir uns einen Fachvortrag des Neurobiologen Prof. Gerald Hüter als Videofilm angeschaut, um das Grundkonzept der geplanten Schule verstehen zu können.

These Prof. Hüter: Aus Sicht der modernen Lernforschung kann man niemanden dazu bringen, sich vorselektierten Lernstoff dauerhaft anzueignen, wenn man es nicht gleichzeitig schafft, Begeisterung für das zu Lernende zu erzeugen. Nach Hüter ist das herrschende Schulsystem ungeeignet und sollte reformiert werden. Frau Dzubilla hat dann das Konzept der neuen Schule vorgestellt und die Vorteile der alternativen Schule herausgearbeitet. Vorbild soll die demokratische Schule „Summerhill“ in Leiston, England sein. Ab Sommer 2018 sollen die Klassen 1 bis 6 angeboten werden und zunächst 30 Schüler aufgenommen werden. Ein Schulgeld von 200 Euro pro Monat ist geplant. Die klassische Unterteilung in Klassen gibt es nicht, statt dessen gilt das Konzept des interessenorientierten Lernens. Das Thema Reformpädagogik wurde am Tisch ausführlich diskutiert. Dabei wurden auch die eigenen Erfahrungen aus der Schulzeit anschaulich berichtet. Wer sich weiter über das Konzept „Freiwärts“ informieren möchte, kann das z.B. hier tun: www.freiwärts.de

SERVICE

- OT 70 Lüneburg** und **OT 132 Uelzen** trafen sich zu einem gemeinsamen Tischabend, der Kontakt und Austausch soll weiter ausgebaut werden. Es gibt sogar ein Lebkuchenherz für alle Teilnehmer mit der Aufschrift „OT 70 & OT 132 – Forever in Love“
- OT 127 Norderstedt** hat an der Charterfeier von LC72 Norderstedt teilgenommen.
- OT 201 Schwerin** wird Teilnehmer der YAP-Tour vom 15.6.-18.6.2018 zu Gast haben.

VERANSTALTUNG

- 7.-8.7.2018**
Schweriner Schlossfestspiele bei **OT 201**, in diesem Jahr wird „TOSCA“ gegeben.
- 3.8.-5.8.2018**
Konvoi-International-Meeting im RT Jugendcamp Kaub
- 19.-21.10.2018**
OTD-HJM bei **OT 177 in Bad Kreuznach**
- 18.1.-20.1.2019**
FuntaCula in Crailsheim
- 31.5.-2.6.2019**
OTD-AGM bei **OT 209 in Weimar**



Jens Lohmann Peter Skiba

Präsident:
Jens Lohmann
OT 16 Bremerhaven

Vizepräsident:
Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Man wächst mit seinen Aufgaben ... Peter hatte die Ehre, an seiner ersten Tischgründung in Lingen teilzunehmen. Es war ein interessanter Abend in privater Runde mit einem außergewöhnlichen Essen und erlesenen Getränken. Bei RT Oldenburg stand auch ein Charterwochenende in der Tür. RT Brake hat mit Unterstützung seiner zahlreichen Old Tabler mit „Rockin the Factory“ den Weserdeich zum Beben gebracht. Dort wurde in feiner Side-by-Side-Manier Großartiges geleistet und ganz nebenbei vielen Ladies und Tablern aus verschiedenen Distrikten ein schönes Wiedersehen bereitet. Die Distriktversammlung im Tower des Flughafens Bremen (ein Tower von zweien) hat auch mal wieder gezeigt, dass wir zwischen Ems und Elbe in Sachen Veränderung und Regulierung von OT etwas anders ticken als der Rest der Republik. Aber als größter Distrikt kann man auch mal eine große Klappe haben. Wir sehen uns beim Tabling! Bis bald, Eure Peter und Jens

DISTRIKTVERSAMMLUNG IM TOWER DES FLUGHAFENS BREMEN



BESUCH DER KUNSTHALLE IN EMDEN

OT 312 Emden-Leer Nachdem sich alle im Foyer eingefunden hatten, wurden wir von unserem weiblichen Guide mit Headsets und Empfängern ausgestattet, damit alle die interessanten Informationen während der Führung auch mitbekommen. Dann ging es los. Ein Rundgang durch den „American Dream“, amerikanischer Realismus von 1945 - 2017. Die Ausstellung teilt sich in zwei Teile, einer ist in Assen zu bestaunen und umfasst die Zeit 1945 - 1964, der zweite Teil befindet sich in Emden und zeigt Werke aus der Zeit 1965 - 2017. Gleich zu Beginn gibt es einen kleinen Ausblick auf Werke, die in Assen ausgestellt werden. Es folgten zahlreiche Bilder, die durch ihre realitätsnahe Darstellung zum Teil den Eindruck erwecken, als könne der Betrachter durch die Rahmen in die Szene eintreten. Die Themen sind breit gefächert und stellen neben gesellschaftlichen Problemen wie das Leben in der Großstadt, Entwicklung von Subkulturen, Drogenkonsum und Waffengewalt auch politisch historische Ereignisse wie die Bürgerrechtsbewegung und den Vietnam- und Golfkrieg dar. Besonders beeindruckend war ein riesiges schwarz-weiß-Porträt von Hillary Clinton des Künstlers Karl Haendel, das auf vier großen Papierstücken auf die Wand getackert wurde. Was auf den ersten Blick wie eine Fotografie aussah, entpuppte sich bei näherem Hinsehen als Bleistiftzeichnung. Auf der gegenüberliegenden Wand dann eine Darstellung des heutigen Präsidenten Donald Trump des Künstlers P. Saul aus dem Jahr 2017 und das damit neueste Werk der Ausstellung. Es gab Stillleben im Stil eines American Diners und lebensechte Plastiken eines Cowboys oder eines liegenden Menschen. Immer begleitet von einer fachkundigen und interessanten Erklärung unserer Führung. Nach einer guten Stunde war unser Rundgang beendet und der Abend wurde im gegenüberliegenden Henri's ganz im Stil der Ausstellung mit typisch amerikanischem Dinner in gemütlicher Runde beschlossen.



VOM WESERSTADION ZU DEN UN

OT 155 Cuxhaven „Vom Weserstadion in die Landespolitik und zu den vereinten Nationen“ lautete der Vortrag Willi Lemkes, den die Old Tabler 155 Cuxhaven als Gastredner im Rahmen einer Vortragsreihe der Cuxhavener Serviceclubs gewinnen konnten. „Beim Skat hat man mich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, bei Werder Manager zu werden.“ Vor allem aber möchte Willi Lemke seine Zeit als UN- Sonderberater für Sport nicht missen. Ban Ki-moon selbst schickte ihn los, sich „um Afrika zu kümmern“. Dabei wurde eine Vielzahl von sozialen Projekten angeschoben. Willi Lemke hat auf seinen Reisen sehr viel Armut und Not erlebt. In diesem Zusammenhang weist er die Zuhörer darauf hin, sich klar zu machen, welch großes Glück wir haben, in Europa zu leben und dass es sehr wichtig ist, dass die, die es können, sich für die Schwächeren in der Welt stark machen. Der Überschuss des Abends ging an das Projekt DEDREG, www.dadreg.org, das die schulische Ausbildung von Kindern fördert, die auf den Müllkippen Nairobis leben.



DIESELSKANDAL UND FAHRVERBOTE

OT 303 Ammerland Ein traumhaft gefasstes Protokoll erreichte uns aus dem Ammerland: Lars hat intensiv recherchiert und uns einen guten und von vielen Seiten beleuchteten Überblick über die derzeitige Diskussion zum „Dieselskandal“ und die Diskussion um mögliche Diesel-Fahrverbote in Städten gegeben. Wie man an der lebhaften und kritischen Diskussion im Anschluss an den Vortrag erkennen konnte, hat keiner der Anwesenden bisher den Eindruck, dass es eine klare Richtung zu diesem Themenkreis und sinnvolle Alternativen für den Ersatz des Dieselmotors gibt. Man darf sehr gespannt sein, welche Entwicklungen hier noch auf uns zukommen. An dieser Stelle kann gar nicht weiter auf die eigentliche Thematik eingegangen werden, zwei Zitate sind beim durchstöbern der im Protokoll verlinkten 55 Folien jedoch haften geblieben: Eine Karikatur aus dem „New Yorker“ zeigt zwei Steinzeitmenschen im Gespräch: „Jeden Tag frische Luft, sauberes Wasser und ausreichend Bewegung“, sagt der eine zum anderen. „Und dennoch werden wir nur 30 Jahre alt. Irgendetwas machen wir falsch.“ Zuletzt sei noch gefragt: „Woran erkennt man Feinstaub zu Hause?“ – „Dicke Luft und kein Verkehr!“

TICKER

OT 134 Osnabrück besucht eine Kochschule und bereitet unter professioneller Anweisung ein 4-Gänge-Menü zu. Grandios das Protokoll vom März in Zeitungsaufmachung+++**OT 302 Bremen** befasst sich ausgiebig mit Cyberkriminalität+++**OT 16 und 380 Bremerhaven** sind im Juni für drei Tage Gastgeber auf der diesjährigen YAP-Tour und begrüßen 12 „junge Botschafter“ aus Indien+++**OT Grafschaft Bentheim** hat schweren Herzens seine Tischnummer nach Rostock abgegeben. Aber Hilfe naht, die 80 soll es wohl in Zukunft sein+++**OT 3 Wilhelmshaven** sucht Mitsegler von OT und RT für einen Segeltörn im Rahmen des Wilhelmshaven Sailing-CUP 2018. www.wilhelmshaven-sailing-cup.de

NEU BEI OT

- OT 3 Wilhelmshaven**
08.04.2018 Thomas Bukowski
08.04.2018 Denis Kroß
- OT 30 Stade**
18.03.2018 Florian Geier
18.03.2018 Claus Listmann
- OT 80 Grafschaft Bentheim i. Gr.**
21.03.2018 Carsten Päsler
- OT 142 Emsland - Mitte**
21.03.2018 Andreas Bernaczek
21.03.2018 Klaus Koldehoff
- OT 155 Cuxhaven**
01.03.2018 Kristian Tiedemann
01.03.2018 Hans-Ortwin Tolmien
- OT 167 Jever**
26.04.2018 Jan Edo Albers
26.04.2018 Dr. Michael Dörks
26.04.2018 Martin Hellmuth
26.04.2018 Christian Janssen
26.04.2018 Lars Niemeyer
26.04.2018 Hendrik Schultz
- OT 193 Oldenburger Münsterland i. Gr.**
30.04.2018 Henrik Siemer
30.04.2018 Simon Tabeling
30.04.2018 Bastian Wefer
- OT 342 Haren (Ems)**
01.03.2018 Christian Bose
01.03.2018 Stefan Brümmer
01.03.2018 Andreas Klitscher
01.03.2018 Waldemar Nuss
- OT 503 Ammerland**
03.04.2018 Olaf Ahrens

SERVICE

OT 167 Jever führte beim „Autotag Jever“ am 3. Juni die Aktion „Raus aus dem toten Winkel“ durch und spendete 500 Euro für das RTD-NSP-Projekt Warnwesten für Kindergärten.

VERANSTALTUNG

27. Oktober 2018
10 Uhr, Distrikttreffen in Bremen-Lesmona



Präsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine

Vizepräsident:
Jens Schlake
OT 666 Walsrode

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde!

In der vergangenen Zeit erreichten mich wieder interessante Protokolle von Euren Tischaktivitäten, vielen Dank dafür! Beim Lesen ist mir aufgefallen, dass viele Tische wieder die sogenannten Drei-Minuten-Gespräche durchführen, eine schöne „Tradition“, wie ich finde. In den vergangenen Wochen hatten viele Tische ihre Amtsübergaben und es kann voller Elan und Tatendrang weiter gehen. Am 14.04. hatten wir bei bestem Wetter unsere D4 Distriktsversammlung in Celle. Vielen Dank nochmals an die Celler Tablerfreunde für die super Organisation und besonders an Dich lieber Ulf für die hervorragende Stadtführung. Bleibt gesund, Euer Bernd

DISTRIKTSVERSAMMLUNG IN CELLE

OT 33 Celle DP Bernd Ehlert und DVP Jens Schlake freuten sich über mehr als 25 Tabler, die zur diesjährigen Distriktsversammlung des D4 im altherwürdigen Celle gekommen waren, darunter auch OTD Sekretär Manfred Willms. Der DV voran ging eine äußerst fachkundige Stadtführung mit Ulf Kerstan, der seinen „Heimvorteil“ überzeugend darbot. Es folgte ein gemeinsames Mittagessen und dann ging es los, mit 30 Minuten Verzug. Die Mittagstischgespräche! Lebhaft ging es weiter mit einem offenen und kritischen Meinungsaustausch über Ausfallbeitrag, Namensgebung, neues Logo, Kostenersatzung und was so an den Tischen des Distriktes in den letzten Monaten geschehen ist. DP Bernd Ehlert verabschiedete die Runde mit der Botschaft, Fortsetzung in Walsrode am 4. November 18 und so es klappt, sind die Ladies und Tangents dabei. Wirkliches side by side.



ORGANISATION DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR HONERDINGEN



Michael Schlüter

OT 666 Walsrode Ortsbrandmeister von Honerdingen und stellvertretender Stadtbrandmeister von Walsrode Michael Schlüter erläuterte ausführlich die Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Honerdingen und Nachbargemeinden. Die freiwilligen Feuerwehren sind eine Einrichtung Stadt Walsrode und keine Vereine (niedersächsisches Brandschutzgesetz). Es gibt 20 Ortsfeuerwehren, davon einige Schwerpunkt-Feuerwehren (Walsrode) und Stützpunkt-Feuerwehren (Stellichte, Südkampen, Krelingen). Die Freiwillige Feuerwehr Honerdingen ist eine Ortsfeuerwehr mit Grundausstattung. Es gibt 50 Mitglieder davon 16 Frauen. Zusätzlich sind 14 Jugendliche und 20 Kinder organisiert. Der Spielmannszug mit 13 Mitgliedern rekrutiert sich hieraus. Ab 63 Jahren ist kein aktiver Einsatz mehr erlaubt. Die Aufgaben der „Feuerwehr“ haben sich mittlerweile zu einer „Mehrzweckwehr“ entwickelt (technische Hilfeleistung, Sturmschäden, umgestürzte Bäume, Hochwasser oder auch die Katze vom Baum retten). Auch überörtliche Aufgaben auf Kreisebene werden übernommen (z. B. Elbehochwasser 2002, 2006 und 2013). Honerdingen stellt zusammen mit den Feuerwehren Hodenhagen und Groß Eilsdorf den Dekontaminationszug für ABC-Einsätze bei chemischen, biologischen und radioaktiven Gefahrenlagen.

BESUCH BEI ALBRECHT DRUCK

OT 117 Hannover Christian Albrecht ist Geschäftsführer der Albrecht Druck GmbH & Co. KG. in Hannover. Er betreibt das Druckhaus Albrecht in vierter Generation. Das Druckhaus musste, wie die gesamte Branche in den letzten Generationen, einen brutalen Strukturwandel überleben. Von der schwarzen Kunst, dem Setzen der Buchstaben (alles spiegelverkehrt), bis zum Offsetdruck vergingen nur wenige Jahrzehnte. Der gesetzte Druck brauchte sehr disziplinierte Setzer, die jeden einzelnen Buchstaben für die Seite in die richtige Position brachten. Später musste alles wieder penibel zurück in Kästen sortiert werden. Später wurden dann Bleischienen gefertigt, in denen ganze Zeilen gesetzt wurden. Diese mussten später wieder eingeschmolzen werden. Durch diese Methoden wurden nur Stoffe mit einer glatten Oberfläche bedruckt. Später kam der Offsetdruck. Bei ihm gab es keinen direkten Kontakt mehr zum bedruckten Material und es waren mehrere Farben möglich. Christian machte klar, welchen finanziellen Aufwand Druckereien durch die Anschaffung von Druckmaschinen stemmen mussten. In den letzten Jahren verschwanden immer mehr Druckereien aus dem deutschen Markt. Die kleineren schlossen sich zusammen. Heute ist es nicht mehr der „Standarddruck“ in dem die Druckerei Albrecht ihre Zukunft sieht. Und wer Wert auf Geschmack, Haptik und Optik legt, ist bei der Druckerei genau an der richtigen Stelle. Christian brachte uns ein Büchlein mit der Geschichte der Druckerei, sowie hervorragende Beispiele dafür mit, was man mit Phantasie und Geschmack aus einer Karte machen kann.



Christian Albrecht

FLÜCHTLINGSARBEIT IM EV. KIRCHENKREIS CHARLOTTENBURG

OT 20 Berlin Susanne Pumpe berichtete aus der Praxis als Koordinatorin der Flüchtlingsarbeit des evangelischen Kirchenkreises Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf. Weltweit sind 65 Millionen Menschen auf der Flucht, jeweils zur Hälfte Männer und Frauen. Nur ein kleiner Teil davon sucht den Weg nach Europa, und von den Geflüchteten, die in Europa ankommen, gelangt etwa ein Drittel nach Deutschland. Im Rahmen eines Asylverfahrens wird dann darüber entschieden, ob und falls ja welchen Schutzstatus eine Person bekommt. 2016 war bislang das Jahr mit der höchsten Anzahl von Asylanträgen. Etwa 73 Prozent der Geflüchteten sind unter 30, ca. 20 Prozent unter vier Jahre alt, 65 bis 70 Prozent sind männlich. Herkunftsland Nummer Eins ist Syrien, es gibt eine zunehmende Tendenz irakischer Flüchtlinge. Schließlich asylberechtigt sind zehn bis 15 Prozent der Antragsteller, die sog. Schutzquote beträgt 64 Prozent. Das ist der Anteil aller Asylanerkennungen und derer, denen Flüchtlingsschutz und ein Abschiebeverbot gewährt wird. Der Flüchtlingsstatus definiert sich über die Genfer Flüchtlingskonvention (eigentlich: Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge) von 1951, ergänzt und erweitert um das Protokoll von 1967. Dieses Rechtsinstitut ist über das Asylverfahrensgesetz ins nationale, deutsche Recht eingespleißt. Im Besonderen ging Susanne auf das Kirchenasyl ein, das zum christlichen Selbstverständnis gehört, um in humanitären Härtefällen aufgrund des Hausrechts einer Kirchengemeinde in deren Räumen vor Abschiebung zu schützen. Es gilt zeitlich befristet und soll Schutz gewähren, um eine sorgfältige Überprüfung in dem jeweiligen Einzelfall sicherzustellen. Wer Kirchenasyl genießt, ist in seiner Bewegungsfreiheit deutlich beschränkt. In Berlin genießen z. Zt. 39 Familien mit insgesamt 75 Personen Kirchenasyl, davon 20 Kinder. Mit steigender Zahl der Asylablehnungen ist zugleich eine Zunahme der Fälle des Kirchenasyls zu rechnen. Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf existieren derzeit acht Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete. Insgesamt beträgt der Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund dieses Berliner Bezirks 43 Prozent bei einem Durchschnittsalter von 45 Jahren. Eine besondere Herausforderung der Flüchtlingsarbeit, so Susannes Erfahrung, ist die Traumatisierung der Geflüchteten, mit der Folge, dass es sehr lange dauert, bis sie von sich erzählen. Das wiederum birgt das Risiko von Konflikten, fehlerhafter Asylverfahren und – vor allem auch in der Öffentlichkeit – zu vorschneller Be- und auch Verurteilung der Geflüchteten und der Flüchtlingsthematik insgesamt. Eine höchst lebhaft, engagierte und auch verständnisvolle Debatte entspannte sich am Tisch, die Susanne möglicherweise nicht mehr gestattet, ihren Vortragszettel vollständig abzuarbeiten. Gleichwohl, das sei mit ausdrücklichem Dank hinzugefügt, hat Susanne mit ihrem Erfahrungsbericht zu einem hilf- und detailreichen, versachlichenden Einblick in die Flüchtlingsthematik verholfen.

NEU BEI OT

- OT 1 Berlin**
06.04.2018 Dr. Henning Methé
- OT 25 Goslar/Harz**
05.05.2018 Dr. med. Ulrich Krüger
05.05.2018 Max Richter
05.05.2018 Felix Wentz
- OT 54 Wolfsburg**
26.04.2018 Matthias Gruppe
26.04.2018 Dr. Alexander Wittmaier
- OT 55 Berlin**
22.02.2018 Dietrich Dömling
- OT 197 Hannover**
08.03.2018 Markus Kipp
08.03.2018 Marco Zajac
- OT 207 Celle**
26.03.2018 Maico Fritsche
11.04.2018 Thomas Gorges

VERANSTALTUNG

17.-19.08.2018
Charter/Gründungsfeier RT 112/OT 56/LC 26
Wolfenbüttel



Präsident:
David Lüdeke
OT 150 Hörter-Holzminden

Vizepräsident:
Erich Köster
OT 88 Essen

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

Vorwort
Liebe Tabler,
Eure Protokolle sind immer wieder eine spannende Lektüre. In den letzten Monaten waren natürlich die Wahlen der Tischpräsidien ein durchgängiges Thema. Interessant sind nicht nur die unterschiedlichen Abläufe und Dokumentationen in den Protokollen sondern vielmehr auch die Berichte der Präsidenten zum abgelaufenen Jahr und die Pläne der neuen Präsidenten für das kommende. Fast jeder Tisch fügt seinem Protokoll einen Terminplan bei, in dem sehr viele einladende Veranstaltungen, Serviceaktionen, Side-by-Side-Events und andere gemeinsame Unternehmungen zu finden sind. Tabler sein heißt dann dabei sein. In diesem Sinne wünsche ich allen Präsidenten und ihren Tischen ein abwechslungsreiches Tablerjahr.
YiOT Erich

DER DISTRIKT 5 ERLEBTE DAS SÜSSESTE TREFFEN SEINES BESTEHENS

OT 133 Soest-Lippstadt Am 10. März 2018 trafen sich die Vertreter der Tische aus dem Distrikt 5 an einem besonderen Ort, der SchokoWelt in Lippstadt. Die Schokowelt ist von Christian Frochte-Peters vom OT 133 Soest-Lippstadt geschaffen worden.

Die SchokoWelt ist mehr als ein Museum. Das fünfstöckige Gebäude mit Interieur im Industrie-Steampunk-Look bietet dem Besucher auf jeder Etage die Möglichkeit, Träume aus Schokolade, Marzipan und anderen süßen Rohstoffen wahr werden zu lassen. In der Pralinenküche und der Show-Backstube ist der Besucher im wahrsten Sinne der Redewendung mittendrin statt nur dabei. Pralinenkurse für Jedermann stehen genauso auf dem Programm wie ausgefallene Events zum Thema Genuss und Kulinarik. Der Traditionshandwerksbetrieb Peters aus dem Herzen Westfalens ermöglicht in der SchokoWelt Einblicke in die klassische Confitserie-Kunst. Seit über 80 Jahren werden am Standort Lippstadt Trüffel, Pralinen und Konditorengebäcke gefertigt.

Für Technikbegeisterte bietet die SchokoWelt aber auch noch weitere Highlights: Aus einem 3D-Drucker entstehen Schokoladen- und Marzipanteile, deren Formen und Farben nur die Grenzen der natürlichen Lebensmittel kennen. Und wer gerne Marzipan auf Kuchen oder in der Confitserie-Kunst verwendet, kann die Marzipanfläche mittels Farbdrucker, in dem Lebensmittelfarben eingesetzt sind, mit einem beliebigen Motiv versehen. Geplant ist zudem, dass die Besucher während des Rundgangs durch die Schokowelt über eine audiovisuelle Brille informative Videos zu den Exponaten abrufen können.

Im Distrikt 5 ist seither klar, dass hier eine „Ideenschmiede“ Wirklichkeit wird. Dazu passend war dann in der Diskussion die Vision von „Tablers 41 Deutschland“, während andere Diskussionen und gelegentliche Monologe eher dazu verleiteten sich ausgiebig den köstlichen Süßigkeiten zu widmen, die Christian auf allen Tischen platziert hatte.



DER KOLOSS VON PRORA

OT 71 Bielefeld erfuh von Anne Schinkel viel über Prora, ein Ortsteil von Binz auf Rügen. Er liegt in traumhafter Lage direkt an der Ostseeküste. Die Siedlung ging aus dem zwischen 1936 und 1939 gebauten, jedoch unvollendet gebliebenen Seebad Rügen hervor, das „Kraft durch Freude“ (KdF) vermitteln sollte.

In einem gigantischen Baukomplex, dem Koloss von Prora, sollten gleichzeitig 20 000 Menschen Urlaub machen können. Es war ein gigantisches Propagandaprojekt. Der Entwurf des Architekten Clemens Klotz nach Visionen von Le Corbusier wurde auf der Weltausstellung 1937 in Paris mit dem Grand Prix Award ausgezeichnet. Der Komplex sollte das längste Haus der Welt werden: die Gebäude fast 5 km lang, 8 je 500 m lange baugleiche Bettenhäuser, je 9 Treppenhäuser, 10 000 Zimmer, eine zentrale Festhalle (Propagandahalle), Sportanlagen. Die Zimmer waren typischerweise 12,5 m² groß, mit einfacher Einrichtung und mit Lautsprechern versehen, die Sanitäreinrichtungen befanden sich im Flur. Die mögliche Nutzung als Lazarett war von Anfang an in die Planungen einbezogen worden.

Mit Kriegsbeginn wurden die Bauarbeiten eingestellt. Für kriegswichtige Zwecke (Schulungszentrum, Lazarett, Behelfsunterkunft für Ausgebombte und Flüchtlinge) wurde der 1. Bettentrakt provisorisch ausgebaut. Nach 1945 wurden drei Blöcke fast vollständig zerstört, die restlichen fünf nach einander von der Sowjetunion, der DDR und dann im wiedervereinigten Deutschland militärisch genutzt. Nach Abzug der Bundeswehr verfielen die Gebäude. Die Frage war, wie man mit den geschichtlich derart belasteten Gebäuden umgehen sollte.

Seit 2004 wurden die Blöcke einzeln veräußert und zu Wohn- und Hotelanlagen umgebaut. Heute steht der gesamte Komplex unter Denkmalschutz: Das Äußere muss erhalten bleiben, das Innere darf umgestaltet werden. In Block 1 entstanden Komfort-Eigentumswohnungen, Block 2 wurde als Hotel ausgebaut, Block 5 als Jugendherberge, Block 3 und 4 werden entkernt, Block 6 und 7 sind Ruinen. Gleichzeitig wird an der Infrastruktur gearbeitet. Ein Baumwipfelpfad und ein Hochseilgarten sind bereits vorhanden. Prora wird auch als „schönster Alterssitz an der Ostsee“ angepriesen.

Für das vor Jahren von einigen Tablern des Tisches und ihren Partnerinnen angedachte Projekt „gemeinsames Altersheim“ kamen die Anwesenden jedoch schnell und einhellig zu der Auffassung, dass der Ort dafür nicht in Frage kommt. Ihr Projekt hatten sie sich doch etwas anders vorgestellt.

NEUE KETTE FÜR DEN TISCH-PRÄSIDENTEN

OT 88 Essen besitzt jetzt nach 27 Jahren auch eine Amtskette für den Präsidenten (siehe Foto); die Investition dürfte sich teilweise durch die geringeren Abgaben an den Sergeant bei den Distriktversammlungen amortisieren



TICKER

In **Hörter (OT 150 und OT 250)** und in **Minden (OT 160 und OT 260)** gibt es Überlegungen der jeweils zwei Tische zu einer Fusion+++Bei **OT-150** wird Albert Einstein mit dem Satz „Der Hauptgrund für Stress ist der tägliche Kontakt mit Idioten.“ zitiert+++Bei **OT 160 Minden** darf angesichts der Überlegungen zu einer Fusion kein unmittelbarer Zusammenhang mit der im Januar festgestellten „leicht strapazierten und einer Aufstockung bedürftigen“ Kasse gesehen werden+++**OT 114 Paderborn** verbrachte einen Tischabend inmitten vieler Zeitungsausschnitte, die zu der These gehörten: „Donald Trump ist ein nicht einzuordnendes Wesen.“+++**OT 215 Dortmund** bereite sich schon im Februar durch ein „Whiskey Tasting“ auf den geplanten Dublin-Besuch vor+++**OT 115 Dortmund** hält es da laut Protokoll lieber mit dem Wilhelm-Busch-Zitat: „Doch guter Abszuges Hauptbestreben ist, ändern auch was abzugeben!“

SERVICE

OT 48 Münster will das NSP von Round Table Deutschland unterstützen und beteiligt sich am Service-Projekt des RT mit einer „sehr großen Menge an Kuchen“ am Rande des Entenrennens.

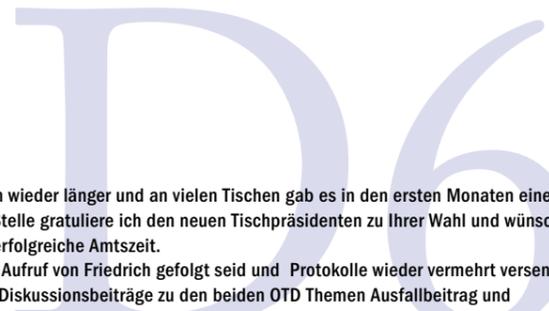
OT 150 Hörter-Holzminden spendet 500 Euro an das Projekt „Calisthenics-Park“ der Bürgerstiftung Hörter.

NEU BEI OT

- OT 48 Münster**
02.04.2018 Andreas Knopf
- OT 73 Gütersloh**
08.04.2018 Roman Knitter
- OT 81 Bochum**
11.04.2018 Jörg Gudat
11.04.2018 Dr. Lars Kübler
- OT 110 Siegen**
20.03.2018 Sebastian Meindl
- OT 215 Dortmund**
12.03.2018 Jörg Piontek-Möller
19.03.2018 Stefan Witte
- OT 242 Bielefeld**
17.04.2018 Patrik Strunk
- OT 243 Unna**
22.03.2018 Stefan Ader
22.03.2018 Andreas Rienhoff
22.03.2018 Christoph Schacht
- OT 250 Hörter-Holzminden**
19.03.2018 Björn Hagena
- OT 260 Minden**
22.03.2018 Finn Kruit

VERANSTALTUNG

13.10.2018
Die Hörteraner Tabler feiern ihre Jubiläen: 35 Jahre RT 150/20 Jahre OT 150/12 Jahre OT 250
Herbst 2019
OT 215 Dortmund will sich am Nr.-Meeting in Südafrika beteiligen.



Präsident:
Friedrich Neuhaus
OT 598 Neanderthal

Vizepräsident:
Andreas Spieker
OT 5 Wuppertal

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler im D6!
nun werden die Tage schon wieder länger und an vielen Tischen gab es in den ersten Monaten einen Ämterwechsel. An dieser Stelle gratuliere ich den neuen Tischpräsidenten zu Ihrer Wahl und wünsche Euch eine erfüllende und erfolgreiche Amtszeit.
Vielen Dank, dass Ihr dem Aufruf von Friedrich gefolgt seid und Protokolle wieder vermehrt versendet. Interessant finde ich eure Diskussionsbeiträge zu den beiden OTD Themen Ausfallbeitrag und Namensänderung. Ich bin mir sicher, dass wir diese Gespräche in Kürze fortsetzen und zu einem guten Ergebnis entwickeln können. Wir sehen uns in Rust beim AGM!
Yit Euer Andreas

FLY AND HELP

OT 341 Düsseldorf Christoph Pauli berichtet über eine Delegationsreise nach Kenia und Tansania mit der Hilfsorganisation Fly & Help. Vor einigen Jahren hatten Christoph und Marion Herr Reiner Meutsch, Begründer der Stiftung Fly & Help, kennen gelernt. Die Stiftung hat das Ziel, in armen Regionen der Welt, in denen Bildung nicht selbstverständlich ist, funktionierende Schulgebäude zu errichten, und zwar unter Einsatz vor Ort vorhandener, einfacher aber zweckmäßiger Möglichkeiten. Reiner Meutsch hat die Stiftung mit privatem Geld errichtet. Bis zu seinem Lebensende wollte er im Rahmen der Stiftung 100 Schulprojekte finanzieren und begleiten. Nach sechs Jahren Arbeit sind fast 200 Projekte entstanden. Im Jahr 2017 sind Christoph und Marion im Rahmen einer Delegationsreise mit Fly&Help nach Afrika geflogen. Neben der touristischen Besichtigung von Naturparks in Afrika wie z.B. Lake Naivasha, Masai Maara, Serengeti, Amboseli Park und Ngorongoro Krater haben sie, zusammen mit Sohn Max, zwei durch die Stiftung finanzierte Schulgebäude und ein Frauenzentrum angesehen. Die eine Schule hat sich um eine Förderung beworben und die andere Schule wurde mit Hilfe von Fly&help renoviert. Die vor Ort ansässige Hilfsorganisation hat ein Frauenzentrum aufgebaut. Das Ziel der Einrichtung ist es, dass Frauen eigenständiger leben, ihre Gesundheit schützen und sich ein eigenes Einkommen aufbauen können. Dies ist, so der Referent, gerade im Hinblick auf die polygame Lebensweise der Ureinwohner ein nachhaltiges Programm.



REHABILITATION BEI KINDERN MIT GLASKNOCHEN

OT 65 Köln/Bonn In den Räumlichkeiten des Unireha - Queen Rania Rehabilitation Center führte Oliver durch einen sehr informativen und auch bewegenden Vortrag. Unterstützt wurde Oliver von Anke, die durch ihre Tätigkeit im Unireha viel aus der Praxis berichten konnte.

Die Glasknochenkrankheit ist eine sehr seltene Erbkrankheit, die insbesondere zu hohen Knochenbrüchigkeit, Kleinwuchs und deformierte Knochen führt. Die Behandlung basiert auf 3 Säulen: Medikamente zur Erhöhung der Knochendichte, Korrektur der Knochen (Knochensegmente wie eine Perlschnur neu ausrichten) und Physiotherapie.

Die Unireha in Köln ist die bedeutendste Reha-Einrichtung für Kinder mit Glasknochenkrankheit in Deutschland. Ein spezielles „auf die Beine“ Programm unterstützt die kleinen Patienten und deren Umfeld in einem kompakten, intensiven Programm, so dass in kurzer Zeit Erfolge erzielt werden, die dann im späteren Alltag anhalten.

Nach dem fachlichen Vortrag war Raum für viele Fragen und intensive Diskussionen. Zum Abschluss konnten wir noch Therapieräume und -geräte besichtigen und insbesondere die Galileo Vibrationsgeräte selber ausprobieren.



TICKER

OT 118 Bergheim besucht **OT 29** in Lübeck im September+++**OT 47 Mönchengladbach** tourt im September nach Jever+++**OT 65 Köln/Bonn** besucht vom 3. - 5. August das Konvoiteam in Kaub, veranstaltet am 8. August eine Sommerabend mit Beach Volleyball und geht am 29. August zum Schlosskonzert nach Brühl. Am 31. August veranstaltet der Tisch einen gemeinsamen Musikabend mit **OT 12 Bonn** im Haus der Dres. Graf „Villa Forster“ in Köln. Am 12. September ist ein Vortragsabend beim Besuch „Haus der Geschichte“ in Bonn vorgesehen und vom 28.9.-1.10. ist eine Clubreise nach Bilbao/San Sebastian geplant+++**OT 102 Moers** macht am 23. Juni eine Fahrrad-Tour und vom 31. August bis 2. September den Jahresausflug nach Celle+++**OT 158 Kalkar** fährt vom 5.-8. Juli 2018 nach Krakau+++**OT 341 Düsseldorf** feiert vom 6. - 10. 06. 2018 das Twinning mit den Freunden aus Fleet in Potsdam und segelt vom 6. - 13. 10. 2018 - auf Mallorca.

SERVICE

OT 65 Köln/Bonn. Der gemeinnützige Verein „kleine Hilfe Köln e. V.“ folgt seit 2001 dem Motto Kölner helfen Kölnern. Das Ziel ist es, Bedürftigen und in Not geratenen Menschen schwerpunktmäßig in der näheren Umgebung unkompliziert zu helfen, besonderes Augenmerk liegt dabei auf Familien und Kindern. Es sind meist kleine Projekte wie z. B. ein Umzug, eine Renovation, eine Unterstützung mit Umgang mit den Ämtern, Nachhilfe, Vermittlung eines Sportvereins, eine Sehhilfe oder eine Waschmaschine.
Eine OT interne Diskussion und Umfrage ergab, dass eine große Mehrheit einem für einen Versuch über sechs Monate ist.

50 JAHRE WUPPERTAL

OT 5 Wuppertal hat sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert (siehe Bericht in dieser Depesche S. 28) Die Gäste haben die sehr persönliche Stadtführung durch Präsident Norbert Böhme genossen



NEU BEI OT

OT 58 Aachen
19.03.2018 Sebastian Schumacher

VERANSTALTUNG

24.06. - 26.06.2018
Euromeeeting des **OT 188 Tönisvorst**

Oktober 2018
Distriktversammlung D6 Old Tablers



D7

Präsident:
Robert Lerch
OT 74 Hanau

Vizepräsident:
Achim Simon
OT 177 Bad Kreuznach

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde,
da ich gerne meine Zeit mit Tablerfreunden und deren Projekten in Fellowship und Charity verbringe wurde ich angesprochen, ob nicht dieses Amt zu begleiten eine gute Idee sei. Peter Rachel hat mich einst an den Tisch empfohlen und ich Folge ihm nun als zweiter Kreuznacher in diesem Amt. Hier bin ich, und bedanke mich zuerst sehr für das entgegengebrachte Vertrauen bei der Wahl. Mit der Bitte mich in der Lernkurve der Belange des Distrikts zu unterstützen, wende ich mich an die Tische im Distrikt. Beim Lesen der ersten Protokolle hat mir einiges Neues und einiges Altbekanntes viel Freude bereitet. Es ist auch gerade viel an OT Belangen im Umbruch mit der „Benamung“ und dem „Ausfallbeitrag“ sowie dem „HYM“ bei uns im Distrikt 7. Es wird demnach nicht langweilig werden. Einen schönen Sommeranfang wünscht YIOT Euer Achim



WETZLAER TAFEL

OT 86 Wetzlar Diakon Mayer berichtet über die Wetzlaer Tafel. Sie hat zwei Tafelläden und drei Ausgabestellen. Über die Wetzlaer Tafel wird rund um Wetzlar ca. 3.900 Bedürftigen geholfen. Pro Tag werden ca. 30 Lebensmittelgeschäfte zur Abholung von Essen angefahren. Mittlerweile muss die Wetzlaer Tafel die Lebensmittelhygiene-Vorgaben wie bei Supermärkten und beim Metzger erfüllen. Dazu gibt es drei Kühlfahrzeuge, ein Kühlhaus und ein Tiefkühlhaus. Neben 20 ehrenamtlichen Personen wird die Wetzlaer Tafel auch durch 65 Langzeitarbeitslose unterstützt und leistet auch hier einen großen Beitrag zur Integration.

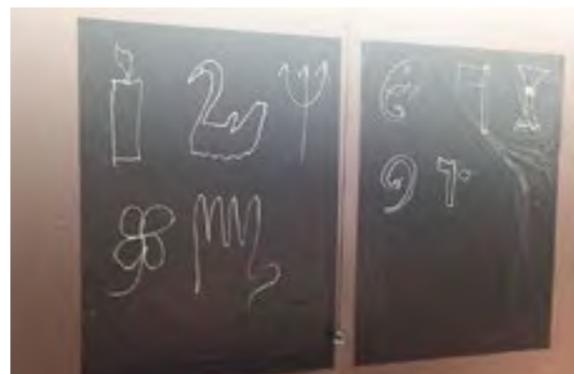
Im Anschluss an den Vortrag haben Peter Küster und Eberhard Jäger Diakon Mayer eine Spende von 500 Euro übergeben.



EIN MERKWÜRDIGER VORTRAG

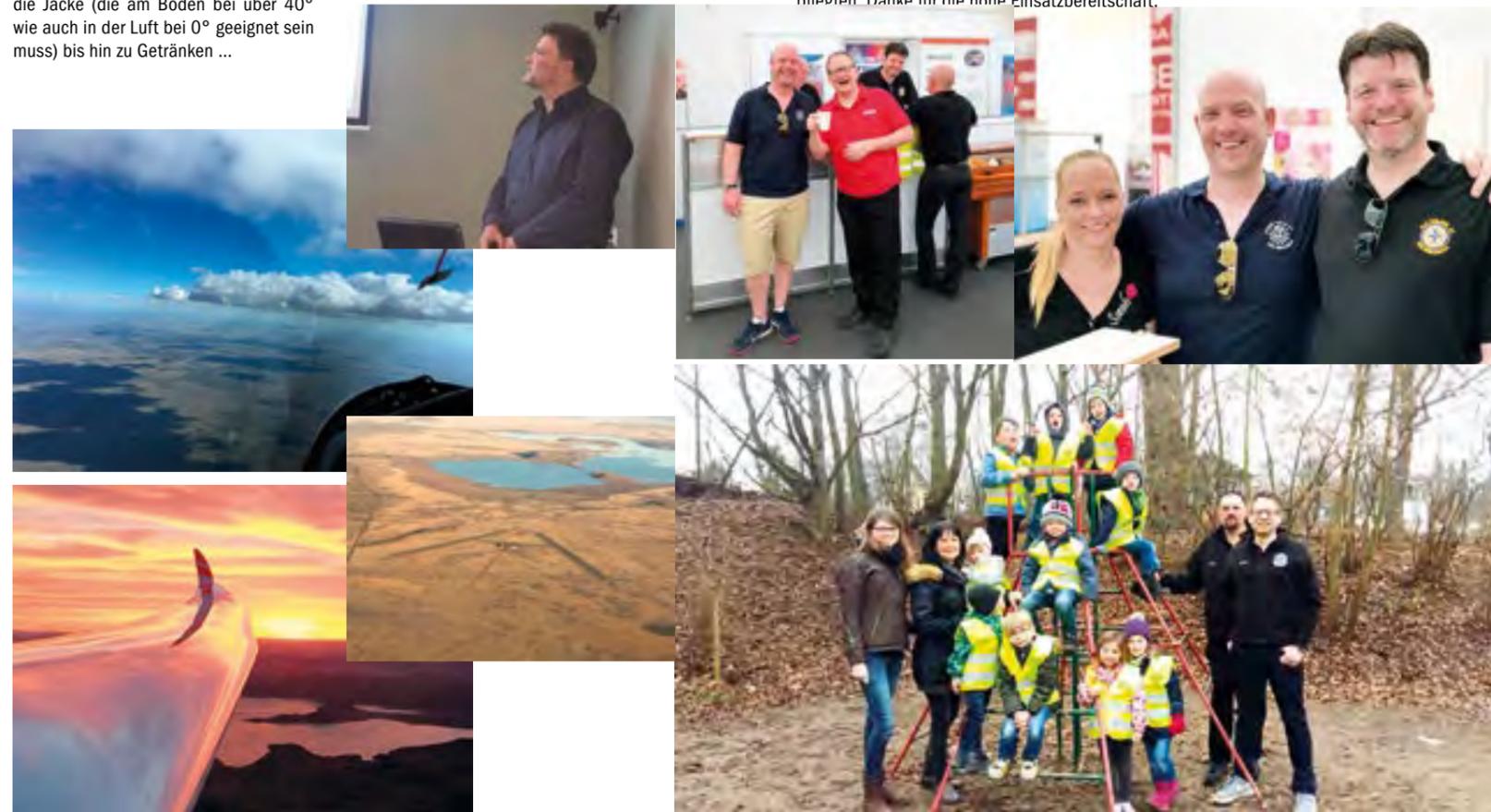
OT 13 Frankfurt Wisst Ihr sie noch, die zehn US-Nachkriegspräsidenten? Vom „auf die Kerze“ mit 'nem Eisenhammer-Hauer, über den sprechenden Schwan „Kenn i di?“, des Wayne John's Sohn mit dem Dreizack und dem nackten „Nix on“ mit dem Klee- statt Feigenblatt, den mit hochgereckter Hand gestoppten Ford und dem Elefanten mit dem Kater, der zum Regenschirm umgewandelten Fahne und der Sanduhr im großen Busch, der Oval-Office-Schlange Monica bis hin zum verunglückten Golfschlag in den kleinen Busch (....wobei doch schon der große Busch den Golf schlug., naja lassen wir mal die politische korrekte Geschichte)?

Ein großartiger, und nicht nur ein merk- sondern denkwürdiger Vortrag, der uns lehrte, dass das Hirn wie ein Muskel trainiert werden mag, dass Erfolg im Kopf beginnt und „Perfektion Aggression weckt“, dass eisbergmäßig nur 1/10 bewusst, und 9/10 unbewusst stattfinden und ein Erfolgs- oder Positivtagebuch zu besserem Schlaf führen kann – und dass man allen Widrigkeiten des Lebens zum Trotze am gesteckten Ziel festhalten soll, denn das Leben Ihr Lieben ist eines der Schönsten! Danke lieber Heiko!



SEGELFLUG IN SÜDAFRIKA

OT 86 Wetzlar Jörg Mathes hat von seinen Abenteuern beim Segelfliegen berichtet. Jörg ist seit seinem vierzehnten Lebensjahr Segelflieger und wurde in dieser Zeit mehrmals Hessenmeister und hat an deutschen Meisterschaften teilgenommen. Seit zehn Jahren ist Jörg erster Vorsitzender vom Wetzlarer Verein für Luftfahrt. In den letzten Jahren hat sich Jörg auf den Streckenflug spezialisiert, bei dem versucht wird eine möglichst große Flugstrecke zurückzulegen. Zunächst wurden wir aber in die Grundlagen des Segelflugs eingeweiht und erhielten viele Informationen über die Wetterlagen, Thermik und wie diese von Segelfliegern genutzt wird, die verschiedenen Startarten für Segelflieger und vieles mehr. Danach berichtete Jörg mit beeindruckenden Bildern und noch beeindruckenderen Schilderungen von seinen Segelflügen Ende letzten Jahres in Südafrika. Dabei gelang es Jörg erstmals Streckenflüge von über 1.000 Kilometer zurückzulegen. Welche Leistung das ist, können nur Segelflieger und die anwesenden Personen vorstellen. Von Anfang an beginnt ein Kampf gegen die Zeit, da es in Südafrika sehr schnell dunkel wird und man deswegen kurz nach Sonnenuntergang gelandet sein muss. Wir konnten Jörg gut folgen, wie nervenaufreibend eine solche Tour ist und auch welcher Abenteuergeist vorhanden sein muss, damit man dann doch wieder an dem Ausgangspunkt wohlbehalten landet. Zusätzlich zeigte uns Jörg mit welcher Ausrüstung er unterwegs war: Viel Technik (Navigationsgeräte, Wetterberichte, Sender, Sauerstoffgeräte,...), aber einfache sonstige Ausrüstung – von der Sitzauflage, über die Jacke (die am Boden bei über 40° wie auch in der Luft bei 0° geeignet sein muss) bis hin zu Getränken ...



SERVICE EVENT GEWERBESCHAU AUTOMOBILSALON

OT 177 Bad Kreuznach Die größte rheinland-pfälzischen Kfz-Schau fand am Samstag und Sonntag dem 21. und 22.04. statt. Auf rund 66 000 Quadratmetern gehörte der Großteil den Fahrzeugen wie Auto, Motorrad, Fahrrad aber auch Sonderfahrzeuge wie Stapler und LKW Sonderbauten. Auf rund 9.000 Quadratmetern tummelten sich ca. 60 sonstige Aussteller aus der Region.

Im Verbraucherzelt gab es eine Bühne zum Präsentieren der Programmveranstaltungen sowie ein durchgehendes Programm von Antenne Bad Kreuznach. Für das leibliche Wohl sorgte in diesem Zelt mit dem Verkauf von Kaffee und selbstgebackenen Kuchen der OT 177 Bad Kreuznach für das leibliche Wohl der Gäste. Dieses jährliche Event sorgt immer am Anfang des Tablerjahres dafür, dass Einnahmen für Charity-Zwecke entstehen. Dieses Jahr fließt der Erlös in das Projekt Kita Pate, das unser RT sehr erfolgreich in Bad Kreuznach und den umliegenden Ortschaften umsetzt. Auch mehrere OT Mitglieder sind bei den Übergaben der Warnwesten schon dabei gewesen. Im letzten Jahr konnten wir schon einmal unseren RT unabhängig vom Automobilsalon mit 600 Euro aus unserer Spendenkasse unterstützen für dieses Projekt.

Alles in allem war die Veranstaltung wieder eine gelungene Zusammenarbeit unserer Damen die uns tatkräftig mit Kuchen und Arbeitskraft unterstützten sowie unserer Tischmitglieder welche mit viel Freude und oft viel zu großer Mannschaft unsere Tablerfreundschaft an diesem Event nfließen. Danke für die hohe Einsatzbereitschaft.

NEU BEI OT

- OT 13 Frankfurt/Rhein-Main**
09.04.2018 Heiko Knödel
09.04.2018 Dr. Michael Kühn
- OT 18 Wiesbaden**
05.04.2018 Prof. Dr. Kai Wiltinger
- OT 21 Mainz**
04.04.2018 Michael Kirscht
- OT 66 Mainz**
24.04.2018 Günter Kipper
02.05.2018 Dr. Marc-Tobias Kretzer
- OT 74 Hanau**
16.04.2018 Heinrich Münch
- OT 86 Wetzlar**
07.05.2018 Mario Knorz
17.04.2018 Me. Zienert Stefan
- OT 131 Wiesbaden**
14.04.2018 Knut Nelson Ohletz
- OT 147 Trier**
29.03.2018 Monzel Markus
21.03.2018 Jacek Sienkiewicz
21.03.2018 Thorsten Thonet
- OT 321 Bad Nauheim**
01.03.2018 Hendrik Arndt
01.03.2018 Robert Jaeger

SERVICE

- OT 147 Trier** Spende 1.000 EURO an die Grundschule Trier-West als Beitrag zur Anschaffung einer Lautsprecheranlage
- OT 177 Bad Kreuznach** erwirtschaftet 800 Euro am Automobilsalon Kaffee und Kuchenverkauf für RT 177 Projekt Kita Pate

VERANSTALTUNG

- 19.-21.10.2018**
HYM Bad Kreuznach mit Golf Turnier und Jugendcamp Kaub Besuch
- 30.07.-03.08.2018**
Tablerwoche Kinder und Jugendcamp Kaub
- 03.08.-05.08.2018**
WPK Konvoi meets Kaub

DT 8

Präsident:
Dirk Erbse
OT 120 Bensheim

Vizepräsident:
Rudolf Reske
OT 231 Ludwigshafen

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo zusammen,
am dritten April-Wochenende waren wir zu Gast bei den Freunden von OT 186 Weinheim, um deren Charter mit einem tollen Programm zu feiern. Euch ein herzliches Willkommen an dieser Stelle! Die vielen Besuche an den Tischen im Distrikt zeigen: Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Tischleben zu gestalten und zu füllen. In den großen Themen wird intensiv diskutiert und hier ist jede einzelne Meinung wichtig. Genauso wichtig ist, dass wir den Konsens und tragfähige Mehrheiten nicht aus dem Auge verlieren. Um beides zu erreichen, helfen gegenseitige Treffen und der intensive Austausch untereinander in bester Weise. So wünsche ich uns, dass der nächste große Termin, das AGM in Rust, uns alle weiter- und auch noch mehr zusammenbringt. YIT, Rudi

BESUCH IM PHARMAUNTERNEHMEN

OT 135 Saarlouis Der bei Kohl-Pharma als Geschäftsführer tätige Jörg Geller von OT 135 Saarlouis führte im Rahmen einer Einführung in die Geschichte des Unternehmens ein. Edwin Kohl gründete vor etwa 40 Jahren das Unternehmen, welches heute größter Reimporteur Deutschlands ist. Das Geschäftsmodell veränderte sich jedoch zunehmend in Parallelimport statt Reimport. Dies war offensichtlich bereits in früheren Jahren schon einmal der Fall. Der Unterschied liegt darin, dass bei Reimport im Ausland ein Wiedereinkauf von in Deutschland einmal produzierten Medikamenten stattfindet und von dem Preisgefälle in den verschiedenen Ländern Gebrauch gemacht wird. Unter Parallelimport versteht man indes den Import von Medikamenten aus dem europäischen Ausland. Hier wird also nicht über die sog. offiziellen Vertriebswege, sondern durch einen Direktimport ein Medikament erworben. Der Import erfolgt ausschließlich aus dem EU-Raum mit EU zugelassenen Medikamenten und Lieferanten. Dieser Geschäftszweig spart dem deutschen Gesundheitssystem nach Angaben von Jörg Geller ca. 240 Millionen Euro direkt und angenommene 3 Milliarden Euro indirekt. Unter indirekter Einsparung versteht man den sog. Konkurrenzeffekt, weil preiswertere Parallelimporte dazu zwingen, dass im Inland auch Preise niedriger kalkuliert werden. Im Anschluss an seine interessanten Ausführungen führte er durch den Betrieb. Zwar war nur noch wenig los, allerdings konnte man den Eindruck einer extrem komplexen und aufwendigen Logistik gewinnen. Kohl-Pharma hat bereits in der Vergangenheit immer sehr ausgefallene und hochmoderne logistische Lösungen angewendet. Nachdem dieser offizielle Teil durch das Beeindruckende, was die Anwesenden auf sich wirken lassen konnten, beendet war, gab es eine gesellige Runde mit Häppchen. Anschließend dankte der Präsident Jörg Geller und den Mitarbeitern von Kohl-Pharma, die sich für die Gäste mit einer „Spätschicht“ engagieren mussten.



SPENDE

OT 239 Neustadt a.d.W. spendet 200 Euro, die der Sergeant at Arms beim Wahlabend „eingetragen“ hat, an ein Projekt des Tischpräsidenten in Kiew. Damit wird notleidende Menschen geholfen, die sich keine Medikamente leisten können.

GUTE BETEILIGUNG BEI DER DISTRIKTSVERSAMMLUNG VON DISTRIKT 8



FÜHRUNG DURCH DIE MODERNE GALERIE

OT 7 Saarbrücken Die Moderne Galerie in Saarbrücken besteht grundsätzlich aus den drei Pavillons A, B und C. Aktuell beträgt die Ausstellungsfläche der Modernen Galerie 4.500 m² und zurzeit präsentiert sie über 350 ausgestellte Exponate. Insgesamt allerdings verfügt die Moderne Galerie über 38.000 Exponate! Darunter bemerkenswerte 25.000 Fotografien und somit ist sie deutschlandweit eine der bedeutendsten Ausstellungsstätten für Fotografien. Die Führung beginnt im nagelneuen Erweiterungsbau. Dieser wurde 2009 begonnen, dann 2011 unterbrochen und nach Einstieg eines neuen Architektenteams 2013 dann schließlich und endlich 2017 fertiggestellt (mit unwesentlichen Mehrkosten). Dort präsentierte Frau Calleja die beeindruckende Installation der amerikanischen Künstlerin Pae White, welche sie auch anschaulich und detailliert erklärte. Nach einem kurzen Rundgang ging es zu den alten Meistern. Dort findet man zurzeit die Ausstellung „Die Brücke“, eine grafische Sammlung, die anlässlich des 80. Todestages von Ernst Ludwig Kirchner initiiert wurde. Zum Abschluss der Führung bedankt sich Jan bei Frau Calleja für die kompetente und kurzweilige Präsentation, die wohl dem einen oder anderen auch Lust auf mehr gemacht haben könnte. Zum Abschluss gab es im benachbarten Café Schönecker noch etwas zu essen und die Möglichkeit des gemütlichen Beisammenseins.

BREXIT - WAS KOMMT DANACH?

- OT 310 Mannheim** Simon Champ, der Freund eines Tischmitglieds, zeigte aus seiner persönlichen Sicht die Entwicklung und Probleme in Großbritannien im Hinblick auf den Brexit auf. Er meinte, die EU und Großbritannien (GB) passten historisch und kulturell nicht zusammen:
- Die GB-Bürger verfolgten in erster Linie die Trends aus den USA.
 - Sport sei unglaublich wichtig, man will gewinnen, Kompromisse sind kein Ziel, das könne man auch auf andere Felder übertragen.
 - Konsum stehe im Vordergrund: I shop, therefore I am.
 - Die britischen Helden seien eher Rebellen, die Autoritäten missachteten.
 - Politiker würden zwar als notwendig erachtet, sind aber nicht beliebt, ihnen wird nicht vertraut. Die Politiker, die derzeit an der Macht sind, seien von nicht sehr hoher Qualität, das gilt insbesondere für Boris Johnson.
 - Das Weltbild der Briten sei oftmals von gestern, als GB noch eine Weltmacht war (das Empire) und Retter der Welt.
 - GB habe aus der EU viel unsinnige Regeln erhalten und osteuropäische Handwerker (ohne die allerdings die britische Wirtschaft nicht mehr laufen würde) und das metrische System.
 - GB ist in der EU Netto-Zahler.
 - Die englische Gerichtsbarkeit untersteht dem höchsten EU-Gericht.

Es sind in erster Linie Emotionen im Spiel, die von den Medien geschickt gelenkt werden. So haben zum Beispiel die Bauern, die einen hohen Anteil ihres Einkommens von der EU erhalten, dennoch überwiegend für den Brexit gestimmt. GB folgt immer noch einer Inselmentalität und fühlt sich nicht als Teil von Europa. Der Referent beschreibt die Brexit-Verhandlungen als ein Spiel, bei dem es ums Gewinnen geht. Da die Gewinnaussichten aber zweifelhaft sind, will keiner gern Premierministerin May ablösen, man würde sie wohl zu Ende verhandeln lassen und erst dann auf ihre Ablösung drängen. Die Anwesenden haben so ein sehr authentisches aber auch persönliches Bild zum Brexit-Prozess erhalten, aus der Sicht eines Kenners beider Seiten, der Deutschland schätzt, aber auch seine Heimat England nicht schlecht reden will.



TICKER

WAHLEN - MAL LUSTIG ...

Auszug aus einem Bericht über einen Wahlabend: Um schwere Komplikationen bei den anstehenden Abstimmungen zu vermeiden, ziehen sich die Männer um 21:00 Uhr zu einer Probeabstimmung auf die Terrasse zurück. Versuchsweise lässt der Wahlleiter den Past-Präsidenten für das kommende Amtsjahr wählen. Es kommt zu tumultartigen Situationen, als ein Tischmitglied mit verschiedenen Sorten Schnaps das Abstimmungsverhalten beeinflussen will. Der Wahlleiter muss alle seine Souveränität ausspielen und Durchsetzungsvermögen beweisen, als plötzlich mehrere Bewerber für das Amt des Past-Präsidenten auftreten. Es kommt zu Kampfkandidaturen, undurchsichtigem Abstimmungsverhalten und sogar zur Selbstwahl einzelner Kandidaten. Vermutlich werden Stimmen sogar mehrfach abgegeben. Die Situation bleibt bis 21:40 Uhr unübersichtlich, als der Wahlleiter die mutige Entscheidung trifft, den Wahlabend fortzusetzen. Eines der Tischmitglieder setzt sich für einen zügigen Ablauf der Wahlen mit offenen Abstimmungen ein (Gerüchten zufolge muss er nach Hause, um den Hund noch zu baden).

... MAL KURZ

Aus dem Protokoll eines Wahlabends:

- Zur Wahl werden vorgeschlagen:
- Präsident: N.N.,
 - Vize: N.N.,
 - Kassierer (auf Lebenszeit): N.N.,
 - Sekretär: N.N. Die vorgeschlagenen werden, bei Abwesenheit von N.N., einstimmig gewählt und nehmen das Amt an. Nach zwei Minuten und achtundzwanzig Sekunden war die Wahl abgeschlossen.

SERVICE

OT 239 Neustadt a.d.W. spendet 200 Euro anein Kiew-Projekt

NEU BEI OT

- OT 7 Saarbrücken**
28.03.2018 Christian Reinelt
- OT 22 Heidelberg**
26.03.2018 Jürgen Meinecke
- OT 39 Weinstraße**
15.03.2018 Thomas Wams Ganz
- OT 120 Bensheim**
05.04.2018 Maik Gruel
02.04.2018 Albert Lewandowski
- 01.03.2018 Holger Rettig
- OT 186 Weinheim**
01.04.2018 Kristian Becker
20.04.2018 Hans- Wolf Colsman

VERANSTALTUNG

19.-21.10.2018
HYM bei **OT 177 Bad Kreuznach**
06.10.2018
DV RT/OT Distrikt 8 Idar-Oberstein



Präsident:
Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

Vizepräsident:
Arno Faust
OT 182 Tübingen-Reutlingen

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, nach dem AGM ist vor dem AGM – und wieder ist das Tablerjahr 2017/2018 Vergangenheit. Rückblickend gab es wieder viele schöne Erlebnisse und tolle Veranstaltungen. Zwei neue Tische in Rottweil und Baden-Baden befinden sich in der Gründungsphase. Mitte April fand unser Distriktsmeeting bei herrlichem Sommerwetter im Stuttgarter Schlosspark im Restaurant „Plenum“ statt – unser Präsident Michael hat die Agenda straff durchgezogen, für kontroverse Diskussionen zu den AGM-Anträgen und zur Namensfindung war dennoch genug Platz.

Ich freue mich auf das neue Tablerjahr mit unserem neuen Distrikts-VP Simon Bolta aus Pforzheim – nach dem Motto: „mitmachen und gestalten, statt nur verwalten“
YiT Arno



DISTRIKTSMEETING IN STUTTGART IM „PLENUM“ ODER DIE „TABLERISCHE ANMELDESCHWÄCHE“

OT 23 Stuttgart Ich möchte an dieser Stelle nicht das Protokoll vorwegnehmen, sondern nur ein paar persönliche Eindrücke wiedergeben. Das Ambiente in mitten vom Stuttgarts Schlosspark bei Kaiserwetter war hervorragend – und so war auch der Punkt 4 der Tagesordnung mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit überaus positiv. Wenige Tage vorher war dies noch nicht sicher. Zwei Themen, die wirklich ärgerlich sind. Einerseits die Spätmeldungen oder Kurzentschlossenen, andererseits die Tische, die keinen Vertreter entsenden. Beides erschwert die Organisation und Durchführung eines Distriktsmeetings erheblich.

Ich habe schon Tablerveranstaltungen erlebt, bei denen in der letzten Woche vor Termin die Teilnehmerzahl von 100 auf 180 Teilnehmer wuchs – eine schier unglaubliche Herausforderung an den Veranstalter, das Catering und deren Nervenköstüm. Unsere Freunde aus der Ortenau kämpfen ebenso mit der Teilnehmerzahl am AGM und hoffen noch auch zahlreiche Nachzügler, um wenigstens einigermaßen kostendeckend aus der Nummer herauszukommen. Ja es ist schizopren – man freut sich über Spätmelder – ihr seid auch herzlich willkommen, aber schämt euch trotzdem – ich nenne dies eine Unsitte!

Die Tische und hier sind insbesondere die Tischpräsidien angesprochen, die sich konsequent aus allen nationalen Pflichtveranstaltungen heraushalten und auch die Termine auf Distriktsebene meiden. Deren Demotivation würde mich interessieren, was hält diese davon ab, nur „mitzuschwimmen“ statt „mitzumachen“. Eine Frage, die mich um- und antreibt.

Schön war auch, dass unser Distriktsmeeting durch einige Gäste bereichert wurde. Georg Pfaff – aktuell OTD Vizepräsident, erläuterte die Intension und weiteren Schritte zum Thema „Corporate Identity“ und „Namensgebung“ und nahm entsprechende Hinweise, Anregung und Kritik dankbar entgegen. Bob Parton ist omnipräsenter immer gern gesehener Gast. Heinrich Wolf aus Weimar verschaffte erste Eindrücke vom AGM 2019 zum 50-jährigen OTD-Jubiläum in Weimar. Wilhelm Rupflin machte nochmals Werbung für das AGM in Rust. Pünktlich kurz vor 13 Uhr versammelten sich die Anwesenden zu einem abschließenden.

ZITAT DES QUARTALS

„Wie kann eine Spielkarte in ein Kaugummipapier, das die ganze Zeit sicher verwahrt unter dem Gesäß eines Round Tablers ist, kommen?“ Man fragt sich nun ...wo ist das Kaugummi!?

IN VINO VERITAS – IM WEIN LIEGT WAHRHEIT

OT 23 Stuttgart Schon 5000 v. Chr. wurde in Georgien Wein angebaut und im Talmud heißt es: wo Wein fehlt, ist Arznei nötig. Die praktischen Römer vermischten den Wein mit Wasser der Sterilität wegen. In der Bibel gibt es 800 Stellen, wo es um den Weinbau geht, aber nur 10 Anmerkungen zum Wasser.

Wein war schon immer besser – der Hygiene wegen: Im Mittelalter wird das Wasser immer schlechter, weshalb die Bedeutung des Weines zunahm. Zugleich erfolgte damit eine genetische Selektion für das Vertragen von Wein, während 35-50% der Asiaten keinen Alkohol vertragen, da sie mit dem Tee ein anderes hygienisches Getränk kultivierten. Paracelsus erkannte, dass es allein die Dosis ist, die Gift von gesunder Arznei unterscheidet. Theodor Heuss, unser 1. Bundespräsident, drückte dasselbe poetischer aus: „Wer Wein trinkt, betet; wer Wein säuft, sündigt.“

Jetzt wird's ernst: Das Risiko ungesunder Lebensweise nimmt dann zu, wenn folgende Mengen überschritten werden: Beim Mann 40 – 60 g/Tag, entspricht ¼ Liter Wein (10 Vol. % Alkohol).

Bei der Frau 20 – 30 g/Tag. Aber schon nach dem ersten Schluck wird der Alkohol abgebaut: 0,1g/h u. kg; d.h. 0,12 Promille/h beim Mann und 0,10 Promille/h bei der Frau. Das führt zu der Faustregel: man hat 0,3 Promille im Blut nach einem schwäbischen Viertele. Das variiert aber je nach persönlicher Konstitution und Befindlichkeit.

Langzeitstudien haben ergeben, dass die Mortalität abnimmt, wenn man die Reihenfolge Wein – Bier – Schnaps beachtet; d.h. Wein ist noch das gesündeste wegen seiner

vielen sekundären Pflanzenstoffe, insbesondere beim Rotwein (1000 aromatische Verbindungen, Antioxydantien). Resveratrol gehört zu der großen Gruppe der sekundären Pflanzenstoffe, speziell zu den Polyphenolen (bildet sich bei der Vergärung). Dieses beruht auf einer Beobachtung aus den 90er Jahren, bei der festgestellt wurde, dass in Frankreich die Sterblichkeit an Herz-Kreislauf-Erkrankungen so gering ist wie in keinem anderen Land der westlichen Welt. Grund soll der hohe Konsum von Rotwein (und damit die hohe Aufnahme von Resveratrol und OPC) sein. Doch neuere Studien stellen diese Hypothese in Frage. Der Einfluss des Weines auf Demenz sei noch nicht geklärt; aber alles was gut ist für die Gefäße, ist auch gut für das Gehirn. Tannin ist ein Gerbstoff, der mehr eine Geschmacksfrage darstellt, als gesundheitliche Bedeutung hat.



SICHERHEIT RUND UMS HAUS

OT 136 Lahr Der Schutz gegen Wohnungseinbruchdiebstahl war das Thema, das Oberkommissar Kaufmann nahebrachte. Fünf Schwerpunkte arbeitete er in seinem Vortrag heraus:

Statistik. Erfreulicherweise ist die Zahl der Wohnungseinbrüche in der Ortenau in jüngster Zeit rückläufig.

Täterverhalten. Einbrecher suchen den Weg des geringsten Widerstands. Haupteinbruchzeit: 18.00 bis 22.00 Uhr überwiegend in der dunklen Jahreszeit. Einbrecher nutzen auch gern den Schutz von Hecken und bevorzugen oft die von der Straße nicht einsehbare Seite des Hauses.

Vorbeugung durch eigenes Verhalten. Türen immer abschließen. Fenster schließen. Keine gekippten Fenster. Abends Licht einschalten (evtl. Zeitschaltuhr). Absprache mit Nachbarn bei längerer Abwesenheit. (Möglichst keine überquellenden Briefkästen).

Mechanischer Grundschutz. Bei der Sicherung von Fenstern und Türen ging Kaufmann auf Neueinbau und Nachrüstung ein. Türen: Mindestens Widerstandsklasse (RC)2. Mehrfachverriegelung. Fenster und Terrassentüren: Sicherheitsverglasung, abschließbare Fenstergriffe, einbruchhemmende Verriegelung (Pilzköpfe). Kellerfenster sichern.

Einbruchmeldetechnik. Außen- oder Innenüberwachung sind die grundsätzlichen Prinzipien bei Alarmanlagen. Möglich sind optischer oder akustischer Alarm am Objekt zur Abschreckung der Einbrecher, stille Alarmierung mit Weiterleitung an einen Dienstleister, oder die Kombination von beidem.



TICKER

OT 25 Freiburg beherbergt YAP („Young Ambassador Program“) Besuch aus Südafrika vom 26.-29. Juni 2018 und kann alle acht jungen Gäste unterbringen – wenn es eng wird, springt RT ein+++**OT 136 Lahr** veranstaltet einen Vortrag „Sicherheit rund ums Haus“ – das war innerhalb eines Jahres der dritte Vortrag zu diesem Thema+++**OT 129 Schönbuch** lauscht einem Vortrag über Mikro-Antriebe, die auch den Nicht-Technikern „anfassbare“ Klarheit zum Thema brachten incl. zahlreicher Produktmuster bis hin zur Tätowierpistole+++**OT 222 Hohenlohe** pflegt die OT-Tradition mit dem im Februar stattfindenden Treffen bei Nägeles in Weinsberg zum Grünkohl mit Pinkel+++**OT 101 Schwäbisch Hall** misst sich im Vergleichsschießen zwischen RT und OT statt – das Resultat: die „Jugend“ hat sich klar gegen die „Erfahrung“ durchgesetzt+++**OT 23 Stuttgart** hört einen Vortrag zum Thema „Katalonien – das ewige Problem“+++**OT 172 Tauberbischofsheim** hört einen Vortrag mit dem Titel „Schaffen wir die Energiewende“ ... ein wichtiger Punkt sind Technologien und Lösungen+++**OT 82 Stuttgart** darf nach theoretischer Einweisung auf der Schießanlage der Schießleistungsgruppe der Bundeswehr ein paar Schüsse mit der P9 abgeben+++**OT 182 Tübingen-Reutlingen** hört einen Vortrag von unserem Tabler in 41-Lauerstellung Pacal über Safety Management/Crew Resource Management bei Fluggesellschaft+++**OT 182 Tübingen-Reutlingen** hört einen Vortrag zum Thema „Zukunft“ – düstere Szenarien, wie die Menschheit durch immer weiterentwickelte Informationstechnologien die Intelligenz der gesamten Erdbevölkerung in einem Aldi-Rechner mit neuronalen Fähigkeiten zusammenführt.

NEU BEI OT

OT 76 Villingen-Schwenningen
20.03.2018 Steffen Hirt
12.03.2018 Mate Jovic
15.03.2018 Thomas Kohler
15.03.2018 Peer Schaumburg
19.04.2018 Jan Schweizer
15.03.2018 Jan Unverhau
OT 85 Ortenau
19.03.2018 Jens Schätzle
OT 140 Crailsheim
08.05.2018 Marcus Riecker
OT 182 Tübingen-Reutlingen
07.05.2018 Benjamin Leblanc
OT 625 Freiburg
01.03.2018 Thomas Schmidt

VERANSTALTUNG

31.08. – 09.09.2018
RTI-World Meeting in Sri Lanka (31.08. – 05.09. ist eine Pre-Tour geplant)

18.-19. Januar 2019
RT/OT FUNTA & CULA in Crailsheim

Präsident:
Wolfgang Koczelnik
OT 78 Friedrichshafen

Vizepräsident:
Thomas Schuhmacher
OT 93 Ulm/Neu-Ulm

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
Die Wahlen an den Tischen sind vorbei und die neuen Führungsteams bereits schon sehr aktiv. Allen Neuen wünsche ich viel Erfolg und ein spannendes OT-Jahr mit vielen interessanten Aktivitäten. Auch der Distrikt 10 hat sein neues Präsidium gewählt. Thomas Schumacher, OT 93 Ulm/Neu-Ulm, und ich freuen uns darauf, mit Euch zusammen die nächsten zwei Jahre zu gestalten. Unser besonderer Dank gilt Udo Nennung für seine Arbeit und sein Engagement als bisheriger Distriktpräsident.
Euer Wolfgang

DIESEL, ELEKTROAUTO ODER GLEICH WASSERSTOFF?

OT 37 Ravensburg Willy Härtle, ausgewiesener Fachmann mit jahrzehntelanger Tätigkeit in der Automobilindustrie, referierte über dieses hochaktuelle Thema. Die Fakten - Das Problem der Stickstoffoxid-Immissionen ist seit 30 Jahren bekannt. Die Immissionen haben in diesem Zeitraum zwar abgenommen, allerdings wurden auch die entsprechenden Grenzwerte herabgesetzt. Es ist also immer noch ein gutes Stück Arbeit zu leisten, um ans Ziel zu kommen. In den Medien wird meistens der Verkehr als Hauptverursacher genannt. Tatsächlich ist er aber nur für 18% am Gesamtausstoß verantwortlich. Außerdem werden neben den Stickstoffoxiden andere gesundheitsschädliche Stoffe, wie Partikelimmissionen übersehen. Während sich der Schadstoffausstoß bei LKW seit 2000 halbiert hat, ist er bei PKW in geringerem Umfang reduziert worden. Die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Laborzyklen sind nicht geeignet, den tatsächlichen Ausstoß an Schadstoffen nachzuweisen. So haben die Abgasimmissionen seit der Einführung von EURO 3 im Labor um 83 Prozent abgenommen, tatsächlich jedoch nur um 37 Prozent.

Elektroautos - Das deutsche Stromnetz wäre auf Elektroautos vorbereitet. Würden in Deutschland ausschließlich Elektroautos fahren, würden nur 2% der zur Verfügung stehenden Elektrizität benötigt. Leider ist aus ökologischer Sicht Strom immer noch schmutzig, da 52% der elektrischen Energie in Kohlekraftwerken erzeugt werden. Batterien sind immer noch sehr anfällig, teuer, schwer und kurzlebig. So würde eine Batterie für einen 40-to-LKW ca. 5 to wiegen und rd. 100.000 Euro kosten. Daher wird in der nahen Zukunft die Batterietechnik eher für den Verteilerverkehr (bis 26 to und 200 km Radius) und für Klein-LKW und kleine PKW Verwendung finden. Fernverkehr und schwere LKW werden beim Elektroantrieb noch einige Zeit auf Hybridtechnik angewiesen sein. Dagegen sind Elektrobusse ideal für den Elektroantrieb, da sie während der Standpausen beladen werden können. Momentan ist die Energiebilanz für Kraftstoffe besser, da Öl sehr günstig ist und Stromerzeugung mit Kohlekraftwerken teuer ist. Anders würde es aussehen, wenn, wie in Norwegen, 98 Prozent der Energie aus der Wasser-Kraft erzeugt würden. Auch die Umweltbilanz spricht heute nicht für Elektroautos. Ein kleines Fahrzeug mit Verbrennungsmotor kann eine Strecke von 50.000 km zurücklegen bis es denselben CO₂-Ausstoß erreicht hat, der alleine für die Herstellung der Batterie eines Elektroautos benötigt wird, das dann noch keinen Kilometer gefahren ist. Elektroautos sind in Deutschland momentan also weder wirtschaftlich noch umweltfreundlich. Sie werden zwar, da politisch gewollt, als „Null-Emissionsfahrzeug“ bezeichnet, was jedoch absolut falsch ist. Der Marktanteil von Elektroautos in der EU beträgt heute lediglich nur 0,1 Prozent.

Autos mit Gasantrieb - Die CO₂-Immissionen liegen 10% tiefer als bei Dieselfahrzeugen. Die Hauptprobleme liegen bei den Druckbehältern und in der schlechten Tankstelleninfrastruktur.

Autos mit Wasserstoffantrieb - Wasserstoff betriebene Fahrzeuge haben ebenfalls einen Druckbehälter, der noch gekühlt werden muss und ebenfalls eine schlechte Infrastruktur für das Betanken. Dennoch hat der Wasserstoffantrieb zwei wesentliche Vorteile. Wasserstoff ist leicht und hat eine hohe Energiedichte. Dem Wasserstoffantrieb gehört die Zukunft, wenn die Probleme in der Herstellung und der Bevorratung gelöst sind.

Fazit Elektro- und Wasserstoffantriebe werden kommen. Diesel bzw. Benzin werden jedoch für längere Zeit unverzichtbar sein. Mit Euro-6D-Motoren angetriebene Fahrzeuge sind heute die beste Lösung. Die großen Herausforderungen liegen in der Entwicklung der Antriebe für den Fernverkehr und generell beim LKW. Außerdem muss der Güterverkehr sehr viel stärker auf die Schiene verlagert werden und die Energiegewinnung aus Kohlekraftwerken massiv reduziert werden.



KARLSRUHE – DER REIZ DER PLANSTÄDTE ODER DIE LIEBE ZUR GEOMETRIE

OT 125 Heidenheim Eine Planstadt ist eine Stadt oder ein Stadtteil, deren Grundriss ein deutlich erkennbarer Plan zugrunde liegt. Das erfordert, dass die bebaute Fläche zur Planung völlig frei war oder durch gezielten Abbruch freigeräumt wurde. Planstädte gab es in vielen Geschichtsepochen. Bereits in der Antike wurden Städte nach strengen Mustern angelegt, aber nicht nur bei Griechen und Römern, sondern auch im alten China und in den spanischen Kolonien im 16. Jahrhundert.

Typische Planstädte in Europa sind die Stadtgründungen des römischen Reiches, der Zähringer im Mittelalter und fürstliche Residenzen der Barockzeit, wie Ludwigsburg, Mannheim oder Rastatt. Planstädte entstanden auch aus kriegerischen Gründen, z. B. Palmanova in Italien oder durch Neuaufbau nach Bränden, wie Tuttlingen.

Die Gründungslegende von Karlsruhe - Die Nachwelt hat vielfach bezweifelt, dass die Stadtgründung von Karlsruhe von Anfang an geplant war. Die Gründungslegende erklärt, dass sich der Markgraf Karl Wilhelm bei einer Jagd im Hardtwald verirrt und die Nacht im Wald verbracht hat. Als er am Morgen von seinen Begleitern unter einem Baum gefunden wurde, sei er aus einem Tiefschlaf und äußerst angenehmen Schlaf erwacht. Aus Dankbarkeit habe er beschlossen, sich an dieser Stelle einen Ruhesitz - genannt Carols-Ruhe - in Form einer Sommerresidenz zu errichten.

Ab Januar 1715 wurde im Hardtwald Holz geschlagen und der Grundriss der Fächerstadt angelegt. Der Grundriss für das Schloss wurde als Kreis angelegt. Vom Schlossturm sind die Straßen fächerförmig angeordnet. Die finanziellen Mittel, die dem Markgrafen für den Bau zur Verfügung standen, waren begrenzt. Deshalb wurde auch für das Schloss und die Zirkelbauten das kostengünstigere Holz aus dem Hardtwald eingesetzt.

In der Barockzeit legte man leider nur geringen Wert auf qualitativvolles Bauen, denn es zählte vor allem der äußere Schein. Das führte dazu, dass sowohl das Schloss als auch viele Gebäude der später erbauten Stadt nach einigen Jahrzehnten neu gebaut werden mussten. In der Folge wurden Handwerksbetriebe mit Steuererleichterungen angelockt und der Markgraf machte aus dem Verkauf von Bauplätzen an Neubürger ein einträgliches Geschäft.

Der Markgraf war religiös sehr tolerant, was dazu führte, dass er drei Kirchen planen ließ, die lutherische Stadtkirche in der Mitte, die reformierte Kirche östlich und die katholische Kirche westlich davon. Die katholische Kirche wurde allerdings nicht gebaut.

Das Schloss unterlag im Verlauf von 300 Jahren mehreren Veränderungen und wurde teilweise auch wieder neu errichtet. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten zog mit der Ehefrau des Markgrafen, Caroline Luise, erstmals ein geordnetes Hofleben ein. Der größte Einschnitt kam mit den Luftangriffen der Alliierten im September 1944. Am Kriegsende war das Schloss fast vollständig ausgebombt. Der Wiederaufbau erfolgte in den 50-er Jahren für die Sammlungen des Badischen Landesmuseums.

Die Stadt Karlsruhe wurde im 19. Jahrhundert mit neuen repräsentativen Gebäuden versehen. Das neue Stadtbild ist von den Architekten Friedrich Weinbrenner seinem Schüler Heinrich Hübsch geprägt worden.

TICKER

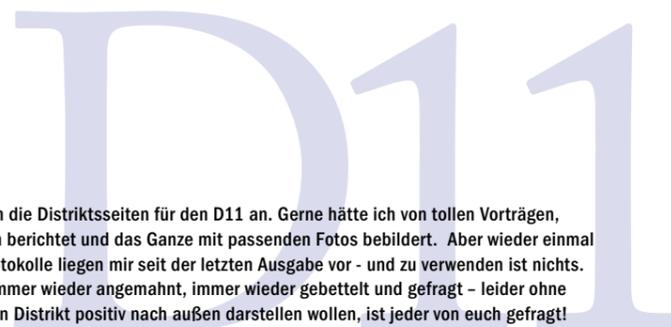
OT 37 befasste sich mit dem Ausfallbeitrag für das AGM. Ergebnis: das AGM überdenken und attraktiver machen ist der bessere Weg+++**OT 78 Friedrichshafen** wird im Juni im Rahmen eines Galaabends den 45. Geburtstag von RT 78 mit den RT-Freunden feiern+++**OT 93 Ulm/Neu-Ulm** hat den 5-Minuten-Vortrag wiederbelebt. Erstes Thema von Christoph: Bürgerversicherung+++**OT 119 Singen** hat das Meeting auf den 2. Dienstag im Monat neu festgelegt+++**OT 125 Heidenheim** hat einen gemeinsamen Wahlabend mit RT 125 und OT 325 durchgeführt. Mit **OT 93 Ulm/Neu-Ulm** gibt es eine Stadtführung in Ulm. Im Sommer werden die Opernfestspiele in Heidenheim besucht, Nabucco. Im Herbst findet ein Ausflug an die Bergstraße und in den Odenwald statt+++**OT 139 Überlingen-Stockach** besichtigte bei sibirischen Temperaturen den Dekanin Klubmann die Kirchenbaustelle in Überlingen, übt sich mit einem Schnupperkurs im Golfen und macht im Herbst eine Kohlfahrt mit Bosseln und Grünkohl+++**OT 162 Sigmaringen** plant im Sommer einen Hüttenabend mit RT auf dem Höchsten und im Herbst ein Brauseminar. Mit den Freunden von OT 41 Colmar wurde das Sigmaringer Schloss besichtigt. Fürs jährlichen Reisli wird das Reiseziel vorher nicht genannt+++**OT 179 Göppingen** hat am CNR in La Rochelle teilgenommen. OT Frankreich hat die Teilnahme mit einer Spende von 800 EUR belohnt. OTD hat die Spende verdoppelt und den Gesamtbetrag dem Projekt Herzenswunsch zur Verfügung gestellt+++**OT 195 Aalen** besucht auch in diesem Jahr wieder den Partnertisch Christchurch in England und ist auch sonst sehr aktiv mit Sommergrillen, Bogenschießen und Kartfahren+++**OT 325 Heidenheim** befasste sich in einem Vortrag mit Nigeria.

NEU BEI OT

OT 37 Ravensburg
19.03.2018 Werner Gasser
10.03.2018 Dr. Tobias Preissshofen
10.03.2018 Harald Sievers
10.03.2018 Thomas Wagner
OT 78 Friedrichshafen
03.03.2018 André Kloos
OT 119 Singen
21.03.2018 Stefan Müller
OT 139 Überlingen-Stockach
01.03.2018 Christoph Reuschel
01.03.2018 Rainer Vollmer
OT 179 Göppingen
18.03.2018 Tobias Bunzel

VERANSTALTUNG

17.06.2018
Oldtimer-Ausfahrt, **OT 179 Göppingen**
30.06.2018
Gastrock, **OT 195 Aalen**
16.09.2018
Entenrennen, **OT 195 Aalen**



Präsident: Michael Junghanns OT 128 Hof

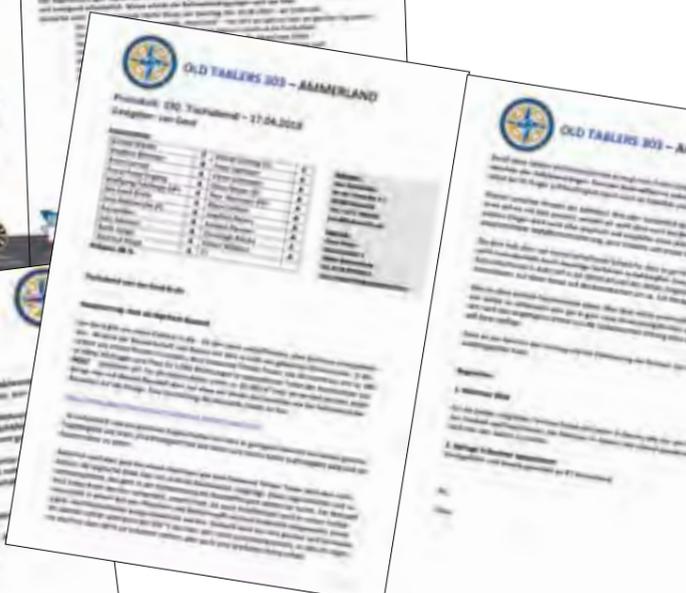
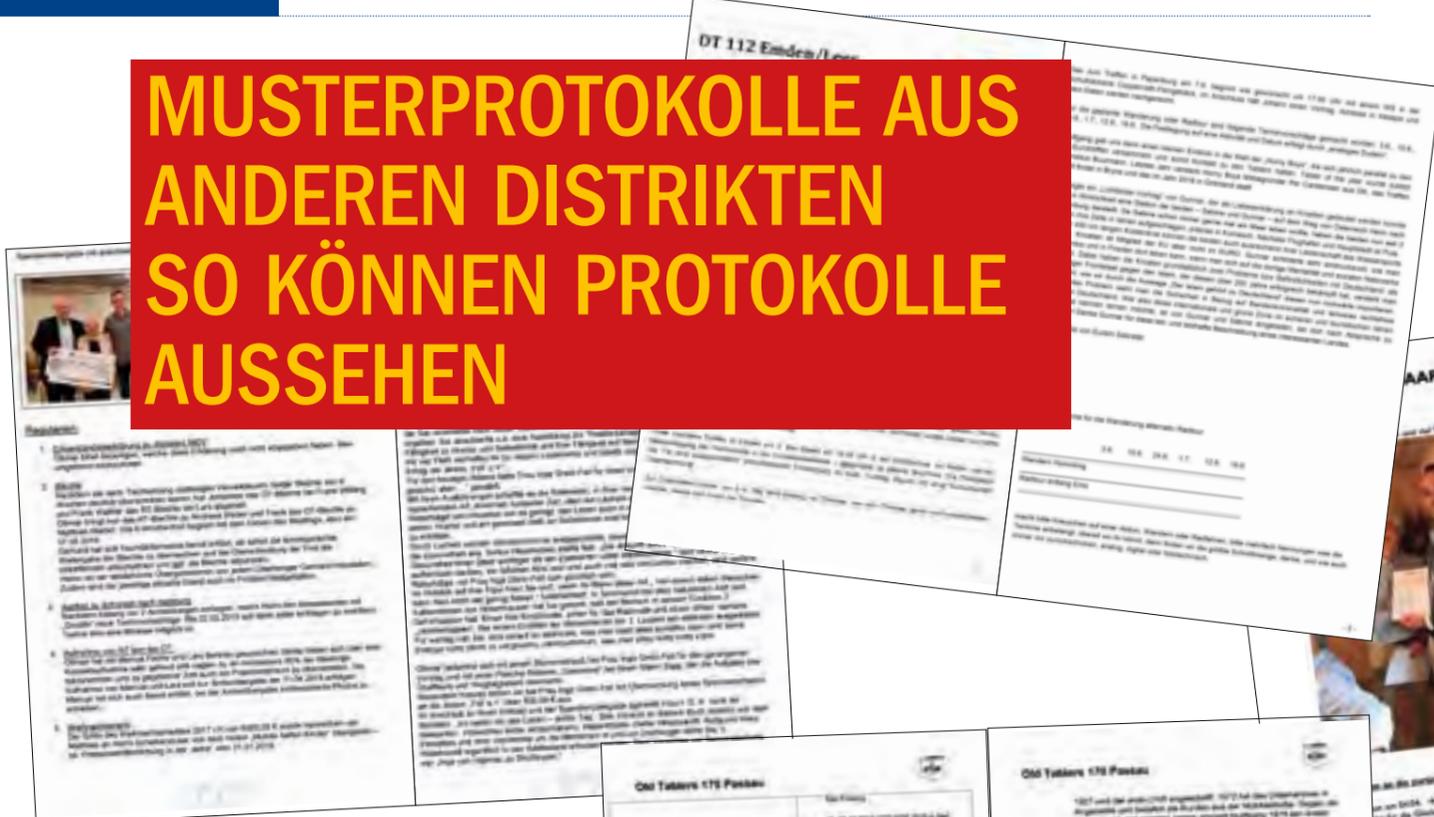
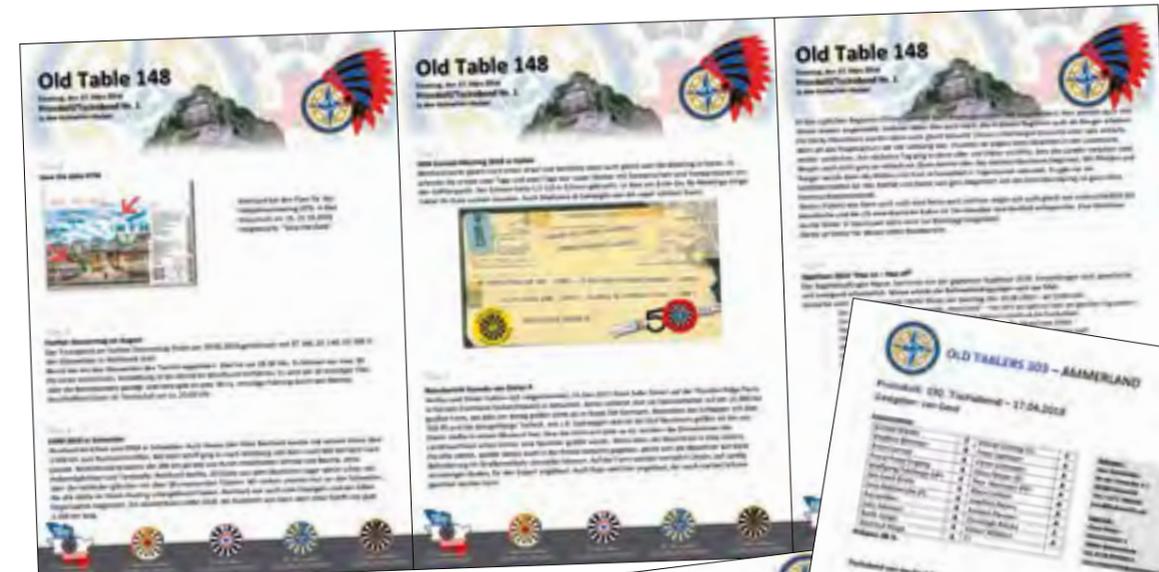
Vizepräsident: Michael Selzer OT 287 Bamberg

d11-p@otd-mail.de d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Genussdistriktler, ein letztes Mal also stehen die Distriktsseiten für den D11 an. Gerne hätte ich von tollen Vorträgen, spannenden Tischabenden berichtet und das Ganze mit passenden Fotos bebildert. Aber wieder einmal bin ich ratlos. Ganze 8 Protokolle liegen mir seit der letzten Ausgabe vor - und zu verwenden ist nichts. 2 Jahre lang habe ich es immer wieder angemahnt, immer wieder gebettelt und gefragt - leider ohne Ergebnis. Wenn wir unseren Distrikt positiv nach außen darstellen wollen, ist jeder von euch gefragt! Also an dieser Stelle noch einmal der Aufruf an alle: Schreibt eure gelungenen Aktionen, Vorträge und Ausflüge auf - macht Fotos und schickt sie!! Wie es aussehen kann und soll, haben wir unten einmal zusammengestellt. In der Hoffnung auf Besserung - YI(OT) Michael

MUSTERPROTOKOLLE AUS ANDEREN DISTRIKTEN SO KÖNNEN PROTOKOLLE AUSSEHEN



NEU BEI OT

- OT 4 Nürnberg 09.04.2018 Christian Flügel
- OT 146 Kulmbach 24.04.2018 Berndt Lengenfelder
- 18.04.2018 Florian Naumann
- 03.04.2018 Ralf Neuber
- 17.04.2018 Stefan Ott
- OT 151 Coburg 31.03.2018 Uwe Großmann
- 31.03.2018 Thorsten Hopf
- 31.03.2018 André Menzel
- OT 204 Dresden 09.04.2018 Arnd Stephan
- OT 209 Weimar 08.03.2018 David Gutmann
- OT 210 Jena 09.04.2018 Matthias Dittmeier
- 28.03.2018 Dr. Peter Triebel

SERVICE

OT 4 Nürnberg spendet 1 000 Euro für das Projekt „Flüchtlingskinder“.

OT 151 Coburg beschließt ein Fundraising, engagiert sich bei der Aktion Toter Winkel von RT sowie bei einem Fußballturnier der Bananenflankenliga und sucht noch Sponsoren für ein Hilfsprojekt.

OT 204 Dresden bereitet zusammen mit RT 204 das Charity Casino im November vor und ist verantwortlich für die Tombola



D12

Präsident:
Oliver Schenkman
OT 141 Kempten

Vizepräsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
der Distrikt 12 hat gewählt und in Lindau wurde Wolfgang Kaudewitz zum neuen Distriktspräsidenten bestimmt sowie sein Vice Peter Weinfurter. Ich hätte nicht gedacht, dass es mir mal schwer fallen würde das Amt abzugeben – aber nach diesem super Meeting in Lindau bin ich sehr beglückt über unsere großartige Truppe und den wunderschönen Abschied, den ihr mir beschert habt. Der Distrikt 12 ist lebendig und aktiv und ich weiß ich sehe euch alle immer wieder. In diesem Sinne wünsche ich euch allen noch ein wunderbares Tablerjahr.
YIT Olli



SCHIESSEN LERNEN

OT 141 Kempten und **OT 34 Memmingen:** „Schießen lernen – Freunde treffen“ Helmut (Präsident OT Kempten) begrüßt die 14 Gäste aus Memmingen und zeigt sich (unter Augenzwinkern) irritiert vom „doppeldeutigen Motto“, unter welchem Michael seine Memminger Oldies eingeladen hat. Gerhard gibt eine kurze Einweisung in den Schießstand und schon beginnt das muntere Schieß-Spektakel.

Geschossen wird in zwei Gruppen zu je zehn Schützen – die fünf Besten ziehen jeweils ergänzt um zwei „Lucky Loser“ ins Finale ein. Marcus, der als Lucky Loser das Finale erreicht hat, sieht mit 169 Ringen lange Zeit wie der sichere Sieger aus, bis „First Lady“ Monika nach fulminantem Endspurt und 172 Ringen, als OT-Schützenkönigin feststeht. Der schicke Pokal wandert unter großem Applaus erstmals nach Memmingen und fühlt sich dort bereits sehr wohl.

Wortfetzen aus dem Schießstand: „Marcus, Du hast jetzt nicht wirklich auf die Uhr geschossen, oder!?“ „Ich bin Rechtshänder, sehe aber mit dem linken Auge besser – ich bin verloren!“ „Wann kommen die Tiere?“



MAMMUTBÄUME IN KALIFORNIEN“

OT 149 Augsburg Hans Gabler hatte als Gast Henry Bellosa mitgebracht. Henry Bellosa ist Diplombiologe, arbeitet aber als Lehrer für Mathematik und Biologie. Er hat zunächst über Riesenschlangen geforscht und auf diesem Gebiet einiges veröffentlicht. Nachdem das mit den Riesenschlangen zu kompliziert wurde, hat er sich der Erforschung der Bäume gewidmet. Sein wissenschaftliches Spektrum reicht also gewissermaßen von den Riesenschlangen zu den Riesenbäumen.

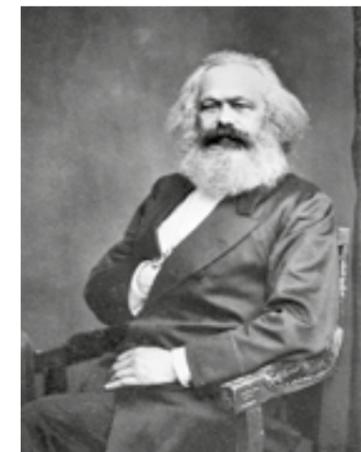
Hans hat Henry Bellosa auf einer Forschungsreise nach Kalifornien begleitet. Dabei ging es um die dort anzutreffenden Redwoods und Sequoia. Durch die besonderen örtlichen Verhältnisse (Küstennebel + mineralreiche Böden) werden diese Spezies im Westen der USA besonders groß und alt.

Bei dem von Hans und Herrn Bellosa gemeinsam gehaltenen Vortrag erfuhren wir viel über diese zu den ältesten Lebewesen zählenden eindrucksvollen Baumriesen. Sie sind z.B. resistent gegen den Borkenkäfer und überleben jeden Waldbrand. Entwicklungsgeschichtlich handelt es sich um Vorfahren unserer heutigen Nadelbäume, die im Westen der USA überlebt haben. Hans hat fleißig fotografiert. Wir konnten deshalb sowohl den höchsten existierenden Baum als auch den dicksten seiner Art im Bild bewundern.



UNGLEICHHEIT UND UMWERTILUNG

OT 19 München: Ungleichheit und Umverteilung in Deutschland – Wahrnehmung und Wirklichkeit. Wie steht es um die Verteilungsgerechtigkeit in unserem Lande? Mit der Problematik Ungleichheit und Verteilungsgerechtigkeit griff Peter Binder ein derzeit wieder hoch aktuelles Thema auf. Weltweit ausgelöst wurde diese Debatte mit dem Erscheinen des Buches des französischen Ökonomen Thomas Piketty „Das Kapital im 21. Jahrhundert“. Dieser untersuchte vor allem aber die brisante Situation in den USA. Situation in Deutschland: Ungleichheit besteht in Bezug auf Einkommen und Vermögen. Dies ist für eine marktwirtschaftlich ausgerichtete Demokratie systemimmanent. Sie beruht auf der Unterschiedlichkeit der Menschen hinsichtlich ihrer Fähigkeiten, Möglichkeiten und Lebensentwürfe. Die Soziale Marktwirtschaft sorgt dafür, dass niemand abgehängt wird und die Ungleichheit durch korrigierende Maßnahmen in einem akzeptablen Bereich bleibt. Festzustellen ist, dass die gefühlte Ungleichheit größer ist als die tatsächliche. Umfragen zufolge verstehen die Deutschen die Ungleichheit als Pyramide, d. h. unten viele Arme, oben wenige Reiche; richtig ist jedoch die Vorstellung eines Balls, d. h. kleine



arme Unterschicht, große ausgeprägte Mittelschicht und kleine Oberschicht.

Wie steht es mit der Ungleichheit wirklich? Noch vor 20 - 30 Jahren hat ein Dax-Vorstand in etwa das 15-fache des Durchschnittseinkommens seiner Mitarbeiter verdient, mittlerweile etwa das 60-fache. D. hat als Folge der Sozialen Marktwirtschaft die geringste Ungleichheit unter den G 7-Staaten. Mehr als die Hälfte des Bundeshaushalts fließt in die Sozialleistungen mit steigender Tendenz nach dem neuen Koalitionsvertrag. Die Einkommensverteilung ist in D. ab etwa 2005 trotz Finanzkrise und Zuwanderung infolge des Abbaus der Arbeitslosigkeit auf 5,3 % relativ stabil geblieben.

Warum trotzdem keine spürbare Reduktion? Die Globalisierung der Wirtschaft und die damit verbundene Verlagerung einfacher Tätigkeiten in Schwellenländer führt zu Lohnspreizungen zwischen hoch und niedrig qualifizierter Arbeit in D. zusätzlicher Lohndruck durch Flüchtlinge. Insofern war die Einführung eines Mindestlohns nur konsequent. Positiver Aspekt dieses Arbeitsplatzexports ist die Reduzierung der weltweiten Armut. Letztlich haben aber auch die Unternehmer in D. durch Import verbilligter Zulieferungen profitiert (fördert Ungleichheit) und der Staat durch höhere Steuern. Technischer Wandel führt zu Bedarf an hochspezialisierten Arbeitskräften mit höherer Entlohnung. Alterung der Bevölkerung. Im Laufe der Erwerbskarriere wachsen die Einkommensunterschiede im

Vergleich zu jüngeren Arbeitnehmern. Derzeit sind die zahlreichen Babyboomer in der erfolgreichsten Einkommensphase. Zunehmende Erwerbstätigkeit der Frauen mit tendenziell geringerer Entlohnung aufgrund anders verlaufender Ungleichheit in der Vermögensverteilung. Negativer Einfluss aber in jüngster Zeit wegen fehlender Teilnahme an Wertzuwachs infolge, Niedrigzinsphase, geringer Wohneigentumsquote, wenige Aktienbesitzer, vergleichsweise geringes Durchschnittsvermögen als Spätfolge des 2. Weltkrieges, falsche Anlagestrategie, ungleiche Chancen in Bildung und sozialer Mobilität. Defizite in Schul- und Vorschulbildung können den fehlenden bildungsfördernden Einfluss des Elternhauses in bildungsfernen Schichten nicht ausgleichen. Hier soll laut Koalitionsvertrag kräftig investiert werden zur Hebung der Ausbildungspotentiale. Mit dem Koalitionsvertrag soll gegensteuert werden, aber die zusätzlichen Sozialleistungen sind nur bei fortdauernder guter konjunktureller Entwicklung finanzierbar. Hier setzt Kritik an, da dringend benötigte Zukunftsinvestitionen fehlen könnten. Hohe Umverteilung birgt die Gefahr, dass Leistungsträger das Land verlassen; das Gegenteil ist jedoch notwendig für Wachstum und hohe Einzahlungen in die öffentlichen Kassen. Deshalb berechtigter Ruf nach einem Einwanderungsgesetz.

Die Steuern mit Bezug auf die Ungleichheit. Vermögen- und Erbschaftsteuer sind für die Politik mittlerweile ein „vermintes Gelände“; wird seit Jahren nicht neu geregelt wie von BVerfG moniert. Von den Besitzsteuern hält der Referent die Grundsteuer als die einzige Steuer, die ohne negative Folgen erhöht werden könnte, da anders als das Kapital Grund und Boden nicht abwandern können. Die Erbschaftsteuer, die Unternehmensvermögen privilegiert, wäre auch geeignet, die Vermögensungleichheit etwas einzudämmen. Eine stärkere Belastung der Unternehmen entgegen dem globalen Trend (siehe USA) würde den Wirtschaftsstandort D. nachhaltig schwächen. Das Gegenteil wäre angezeigt, aber geplant ist nur eine geringe Entlastung im Rahmen des Solidaritätszuschlages von etwa 10 Mrd. Euro bei einem Aufkommen von 80 Mrd. Euro. Die „kalte Progression“ haben die Koalitionäre überhaupt nicht aufgegriffen

Fazit; Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist wichtig für die Zukunft unserer Demokratie, das bedingt, dass Einkommens- und Vermögensungleichheit nicht zu stark auseinanderdriften dürfen. Entsprechende Rahmenbedingungen für Leistungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und soziale Mobilität müssen gewährleistet sein. Die auch unserem sozialen Wirtschaftssystem immanente Ungleichheit muss einigermaßen in der Balance gehalten werden. Dies ist nicht allein die Aufgabe der Politik, sondern es erfordert auch eine neue Ethik in unserer Gesellschaft. Diese ist zunehmend erkennbar durch eine erhöhte Transparenz in vielen Bereichen, indem Missstände angesprochen und aufgegriffen werden. Die Wirtschaftsordnung muss fair sein und für eine von der Mehrheit der Bevölkerung akzeptierte Verteilungsgerechtigkeit sorgen. Den Referenten stimmt zuversichtlich, dass bei der heranwachsenden Generation das Wohlergehen nicht mehr nur als eine Funktion des Einkommens oder des Vermögens gesehen wird, sondern andere Faktoren

SERVICE

OT 154 Dillingen-Lauingen Spendenschecks an die Aktion der Aktion „Freunde schaffen Freude e. V.“ 500 Euro

OT 149 Augsburg Theaterprojekt der offenen Behindertenarbeit des CARITAS eV Augsburg 500 Euro

NEU BEI OT

OT 34 Memmingen

21.03.2018 Martin Möntmann

19.04.2018 Christian Vad

OT 96 Ingolstadt

02.04.2018 Laszlo Palfi

27.03.2018 Dr. Boris Röhr

OT 116 Lindau-Lindenberg

29.04.2018 Jan Coenen

29.04.2018 Claudius Haug

OT 149 Augsburg

28.02.2018 Stephan Fischer

02.03.2018 Dr. Georg Münzenrieder

OT 154 Dillingen-Lauingen

21-Mrz-18 Dr. Lars Behnke

OT 170 Passau

17.04.2018 Matthias Fischl

17.04.2018 Jürgen Plinganser

21.03.2018 Michael Heinrich Resch

23.03.2018 Matthias Siegharter

OT 800 München

23.04.2018 Marko Fester

VERANSTALTUNG

07.-09.09.2018

Donautischetreffen 2018 in Budapest

19. - 21.10. 2018

OTD-HJM 2018 in Bad Kreuznach



Wir trauern um unseren
Tabler Freund

Jürgen Bavedamm

* 2.12.1934 - † 3.03.2018

Gründungsmitglied Round Table 70 Lüneburg
1972, Round Table 70 Präsident 1974,
Gründungsmitglied Old Tablers 70 Lüneburg
1995, Sekretär Old Tablers 70 von 1998-2007
Ein vorbildlicher Tabler ist von uns gegang-
en. Jürgen war mit Herz und Seele Tabler
des Lüneburger Round Table und der dritte
Präsident des Round Table 70.

Er gestaltete maßgeblich die Kultur und die
Traditionen unseres Tisches.

Ganz besonders lag ihm aber das Amt des
Sekretärs am Herzen. Die immer handschrift-
lich geführten Protokolle waren stets ein Quell
an Information und Humor, nicht zuletzt
durch die liebevoll beigefügten Karikaturen.
Aber auch außerhalb von RT war Jürgen ehren-
amtlich in verschiedenen Organisationen en-
gagiert und zeichnete sich durch sein freund-
liches und hilfsbereites Wesen aus.

Jürgen verstarb im Alter von 84 Jahren.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Barbara
und seiner Familie.

In herzlichem Gedenken
OT 70 Lüneburg / RT 70 Lüneburg

Mit großer Betroffenheit nehmen wir
Abschied von unserem lieben OT-Freund

Hans Kühn

* 0.01.1942 - † 5.04.2018

Ein Leben voller Tatkraft, Energie und
Lebensfreude ist plötzlich zu Ende gegangen.
Wir verlieren mit ihm ein geachtetes und
respektiertes Mitglied unseres Clubs,
dessen Engagement und Erfahrung wir
sehr vermissen werden.
In großer Dankbarkeit bewahren wir ihm
ein ehrendes Andenken.

Old Tablers 17 Heilbronn
Heilbronn, im April 2018

AGM 1 Club Zypern, Ladies'
Circle Zypern und
Tangent Club Zypern

14. - 17. Juni 2018

REGISTRATION FEES
€150 EURO FOR THE FULL PROGRAMME
(WITH UNLIMITED DRINKS)
AGM Bank Account for Registration Fee to be
deposited:
Name: 41 Club Cyprus
Account Number: 357011170396
Currency: Euro
The IBAN ACCOUNT IS
PAPER FORMAT:
CY09 0020 0195 0000 3570 1117 0396
ELECTRONIC FORMAT:
CY09002001950000357011170396
And the SWIFT address (BIC Code) of Bank of
Cyprus Public Company Ltd is BCYPCY2N

CONTACTS PERSONS
Monika Potsou - LC 3 President and LC CY
Treasure
Tel. 00357 99484393
Monika.potsou@gmail.com
Nicodemos Papapetrou - President 3 Club 41
Tel. 00357 99 456692
nebonded@cytanet.com.cyLUB



#WPK18

Mit der Digitalisierung ist es wie mit vielen anderen Begriffen, die viel meinen wollen, aber eigentlich nur zeigen wollen, dass man verstanden hat, worüber alle anderen gerade reden. Der Weihnachtspäckchenkonvoi ist schon lange „digital“. Die Päckchenzahl und Mitfahreranmeldung läuft über das KIS, ein ordentlicher Teil der Koordination findet per Mail und „Slack“ quer durch Deutschland statt - und die Flyer und Plakate werden über die Webseite bestellt. Beides haben wir dieses Jahr übrigens neu gestaltet und sind damit der Weiterentwicklung unsers Logos gefolgt: Aktuelle Inhalte, klare Struktur, elegante Linie und verstärkte Wiedererkennung durch einheitliches Design.

Das Digitalisierung also manchmal Effizienz, in diesem Fall aber sicher nicht unpersönlich ist, zeigt der Weihnachtspäckchenkonvoi ganz hervorragend. Und so geht jetzt in der Halbzeit zwischen dem #WPK17 und #WPK18 der Aufruf zu den digitalen Plattformen raus: Das Bestellformular für Infomaterial und Flyer ist ab sofort auf der neu gestalteten Webseite verfügbar: www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de Wer sich für die Mitfahrt im Konvoi registrieren will, findet im KonvoiInformationssystem KIS alles notwendige: kis.weihnachtspaeckchenkonvoi.de Direkt nach dem RTD-AGM am 11. Juni ist hier die Anmeldung freigeschaltet.

So ein „Konvoi 4.0“ bleibt trotz aller digitaler Helferlein ein „hands-on-Projekt“. Und daher freuen wir uns wieder auf die vielen Helfer und Freunde, die wieder mit anpacken werden. Beim 2. Konvoi-International-Meeting in Kaub, direkt im Anschluss an die Tabler-Familienwoche, habt ihr die Chance diese Freunde auch abseits von Umkartons und Paletten ganz gemütlich zu treffen. Natürlich erfahrt Ihr dort auch den aktuellen Stand der Dinge für den Weihnachtspäckchenkonvoi 2018. Mehr Infos zu dem Wochenende vom 3.-5. August findet ihr hier: www.roundtablecamp.de

Ihr seht, die Vorbereitungen für den Konvoi nehmen bereits Fahrt auf - wir freuen uns, mit euch anzupacken.



ALTER TISCH WIEDERBELEBT

OT 5 Wuppertal feierte sein 50-jähriges Jubiläum unter dem Motto „von Tablern für Tabler“ und präsentierte sich als einer der jüngsten und am stärksten wachsenden Tische im Distrikt 6

Am 11. März 2018 war es endlich soweit, genau vor 50 Jahren wurde der Tisch in Wuppertal gechartert. Bei der „super“ Geburtstagsfeier präsentierte sich der Tisch „als einer der jüngsten und am stärksten wachsenden Tische im Distrikt“, so der Eindruck von OTD-Präsident Norbert Frei. „Die beiden Langzeitpräsidenten Andreas und Norbert haben viele ehemalige RT 15 Mitglieder motiviert bei OT 5 weiter zu machen. Die Freundschaft weiter zu pflegen und Round Table 15 Wuppertal im Service zu unterstützen. Das von RT 15 durchgeführte NSP ‚Toys Company‘ war einer der wichtigen Bausteine für das Wiederbeleben des ‚Alten Tisches‘ OT 5 Wuppertal“, sagt Norbert.

Begonnen wurden die Feierlichkeiten mit einer abwechslungsreichen Stadtführung ganz nach dem Motto „von Tablern für Tabler“. So ganz stil-echt war die Führung dann doch nicht, denn es hatte mal nicht geregnet. Und so zogen wir bei bestem Wetter durch einige Stadtviertel Elberfelds und haben die bewegte Geschichte Wuppertals kennengelernt. Unsere Gäste - darunter auch OTD-Präsident Norbert Frei - und auch wir Wuppertaler wurden in einer Zeitreise von den Arbeitervierteln vorbei an der historischen Stadthalle bis hin zu den Fabrikantenvillen und einer abschließenden Fahrt mit der

Schwebebahn von „unserer“ Stadt und der wechselhaften Historie mitgenommen. Unsere Gäste waren nicht nur von „falschen“ Fassaden“ begeistert, auch die spitzen Worte unseres Präsidenten und OT-Stadtführers Norbert Böhme werden uns lange in Erinnerung bleiben.

Nach einer kurzen Erholungspause wurde dann die Geburtstagsfeier am Abend zwischen Zoo und Stadion mit einem Sektempfang gestartet. Unser OTD Präsident machte uns auf das falsche Wimpel aufmerksam, „Old Table Wuppertal“ muss doch Old Tablers Wuppertal heißen. Nein lieber Norbert, da müssen wir Dir widersprechen. Wuppertal zählt zu den „Big Five“ und wurde vor dem OTD nachweislich als „Old Table“ gegründet. Es wurde bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt, Augenzeugen berichteten noch von feuchtfrohlichen privaten „Absackerrunden“ zusammen mit den Homehosting-Gästen.

Am Sonntag hat der Wuppertaler Präsident zu sich nach Hause zum Farewell geladen. Auch hier wurde getreu dem Motto „von Tablern für Tabler“ kulinarisches vorbereitet und zusammen mit den Gästen der Ausklang der Feierlichkeiten begangen.

Andreas Spiecker
OT 5 Wuppertal



UNSER MOTTO „MÖGEN DIE KETTEN DER FREUNDSCHAFT NIEMALS ROSTEN“

Englisch: *May the hinges of friendship never rust*
Französisch: *Puissent les maillons de Lamitié ne jamais se rouiller*
Dänisch: *Maa venskabskaeden aldrig ruste*
Niederländisch: *Mogen de Scharnieren van Vriendschap nooit roesten*

(Eric Miller, Honorary Archivist der Association. In: *Flash d'information* N° 4, 1982)*
 (In der Bearbeitung von Herbert Kaiser, 2015)

Trotz der Bemühungen der Gründer unserer Vereinigung im Jahre 1945, Round Table nicht zu imitieren, war es unvermeidlich, dass wir aufgrund unseres „Table backgrounds“ früher oder später unsere eigene Plakette und unser eigenes Motto festlegen würde. Das Motto fanden wir zuerst.

Hier müssen wir auf das Jahr 1936 zurückgreifen, als der erste Club 41 entstand - weniger als neun Jahre nach der Gründung von Round Table. Ehemalige Mitglieder des Liverpooler Round Table Nr. 8 (gegründet 1928) hatte die gute Kameradschaft und Freundschaft bei diesem Table so begeistert, dass sie den „Forty-One Club“ of Liverpool gründeten, um diese Freundschaft aufrechtzuerhalten.

Bald nach der Gründung schlug eines der Mitglieder, R.S. Archer, vor, dass der Club als Motto einen Teil eines schottischen Trinkspruches annehmen sollte, den er in einem beinahe 80 Jahre vorher erschienenen Buch gefunden hatte. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Das Buch war „Reminiscences of Scottish Life and Characters“ betitelt, und Autor war Edward Ramsay, Dekan von Edinburgh, der es 1858 zum ersten Mal veröffentlicht hatte. Es war ein Bestseller, denn als der Autor 1872 im achtzigsten Lebensjahre starb, hatte das Buch die 22. Auflage erreicht!

In diesem Buch wenden wir uns nun dem Kapitel „On Old Scottish Conviviality“ zu, um dort über die Trinkgewohnheiten des schottischen Adels vor 200 und mehr Jahren zu lesen. In vielen Häusern, so erzählt der Dekan, begann bei Gesellschaften, nachdem sich die Damen zurückgezogen hatten, eine nach einem festgelegten Schema ablaufende Unterhaltung.

Dabei gab es keine halben Sachen - es war Pflicht jedes Anwesenden darauf zu

achten, dass sein Glas gefüllt und nach jedem Trinkspruch völlig geleert war!

Das Trinken war mit vielen Trinksprüchen verbunden, was zu einer großen Menge unterschiedlichster Äußerungen führte, wovon einige ausschließlich schottisch waren. Meistens begannen sie mit „Here's t'ye“ (Here's to you) und wurden dann auf unterschiedliche Art fortgesetzt, unter anderem auch wie folgt:

„May the hinges of friendship never rust, or the wings of luve lose a feather.“*

Das Wort „hinge“ in unserem Leitspruch bedeutet wörtlich übersetzt: die Angel einer Türe, eines Kastens oder einer Kiste, die, wenn sie rostig wird, nur mehr schwer geöffnet werden kann und einen leichten Zugang zu einer „Freundschaft“ verhindert. Die zweite Hälfte des Spruches - die wir zwar nicht verwenden, die aber dennoch ganz entzückend ist, und wenn Damen anwesend sind, könnten wir sie sehr gut gebrauchen - bezieht sich auf „Flügel“ (der Liebe) und, wie ja bekannt ist, wenn ein Vogel Federn seiner Flügel verliert, kann er weniger gut fliegen.

Der Liverpooler 41 Club entschloss sich, die erste Hälfte dieses schottischen Trinkspruches unbekanntem Datums zu verwenden; gleichzeitig wurde er leicht verändert und die Schreibung in die heutige Ausdrucksform gebracht, sodass er lautet: „May the hinges of friendship never grow rusty“; und so wird der Spruch bis heute gebraucht.

Die erste und eröffnende Konferenz der Vereinigung der Ex-Tabler's Clubs wurde am Sonntag, dem 13. Mai 1945 in Wakefield (Yorkshire) abgehalten. Ein Jahr später, am 18./19. Mai 1946, fand die zweite Konferenz, ebenfalls in



Wakefield, statt. 1947 war die dritte Konferenz in Blackpool (Lancashire), die vom Liverpool 41 Club geleitet wurde. Dieser hatte auf die Speisekarte sein Motto drucken lassen.

Fred Firth, ein Delegierter von Wakefield, las den Spruch, und da er ihm gefiel, schlug er beim jährlichen General Meeting vor, ihn mit Liverpools Zustimmung von der Vereinigung zu übernehmen, was mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde. Auch wenn nicht alle Ex-Tabler einhellig zustimmten - oder zustimmen - und über Jahre hinaus Versuche gemacht wurden, es zu ändern, es blieb doch unser Motto. Daher entschied 1952 die Jahreshauptversammlung zum ursprünglichen Wortlaut (oder gar zur ursprünglichen Schreibweise) zurückzukehren:

„May the hinges of friendship never rust“

* „Flash d'information“ war der Name des Mitteilungsblattes von 41 International, gegründet 1975 in Le Touquet (F)

AUFERUF

Liebe Freunde,

zum 50-jährigen Jubiläum von OTD in Weimar ist eine Ausstellung zu Geschichte und Gegenwart von OTD geplant. Dazu benötigen die Ausstellungsmacher noch Erinnerungen in Form von Fotos, auch Fotos von Dokumenten, Geschenken, Devotionalien aus 50 Jahren Clubleben. Wer kann etwas dazu beitragen? Bitte umgehend melden bei: archivar@otd-mail.de, depesche@otd-mail.de

50 JAHRE OTD

„May the hinges of friendship never rust“

Jedem international erfahrenen und geistes international erfahrenen und geistes Old Tabler ist dieser „Toast“ als Motto der Association of Ex-Tablers bekannt, vielfach ehrfurchtsvoll ausgesprochen, von vielen nicht nur englischen Clubs übernommen. Obwohl Anglist, habe ich die Metapher nie richtig verstanden, und so hegte ich echte Zweifel an meinen sonst brauchbaren Kenntnissen der englischen Sprache. Übersetzbar war der Spruch schon gar nicht (siehe Überschrift), und die Kette im Emblem mochte ich noch nie so recht. Jedoch irgendwie mochte ich den Spruch. Um so erstaunter war ich, als ich las, daß schon 1979 beschlossen wurde, und das nach 42 Jahren seit der Einführung durch Liverpool 41, daß er durch einen zeitgemäßerer Toast ersetzt werden sollte, der verständlicher, weil schlicht lautet:

„To continued friendship“

Dennoch wurde der alte Spruch traditionell weiter benutzt, so als könnte man in Great Britain einfach eine Gewohnheit per Beschluß ändern. Schließlich stammt der gefühlvolle Spruch aus dem 18. Jahrhundert, vom Dean of Edingburgh, E B Ramsey, erstmals 1860 veröffentlicht. Erst in voller Länge klingt er richtig poetisch:

„May the hinges of friendship never rust or the wings of luve lose a feather.“

Selbst der Chefredakteur von „Hinge“ schloß in der Herbstausgabe 1988 seinen Report mit dem traditionellen Spruch. Das brachte den Oxford 41 Club durcheinander, und so erschien in der nächsten Ausgabe ein Leserbrief:

Dear John,

wir waren der Meinung, daß das alte Motto aufgegeben wurde, zumal einige Zweifel darüber bestanden, was es eigentlich bedeu-

tet. Ich habe den Auftrag anzufragen, warum es immer noch erscheint und was es wirklich aussagt.

Yours sincerely
Dirk Gray

Die Antwort ist umwerfend britisch:

Dear Dick,

Das Motto ist nie aufgegeben worden, es erscheint immer noch in allen offiziellen Briefköpfen und im Mitgliederverzeichnis als „Association Motto and Toast“.

Was seine Bedeutung angeht, so vermute ich, daß eine mögliche Erklärung die sein könnte, daß wir den Wunsch haben, in Round Table geschlossene Freundschaften fortzusetzen, aber es muß da wohl noch andere Interpretationen geben. Wir benutzen es von Zeit zu Zeit in „Hinge“, um leise Erinnerungen wachzurufen, und vor allem, weil ich das Motto mag.

Yours in friendship
John

Und was ein unabhängiger Redakteur ist, hatte John bereits in der Ausgabe

84/1986 bewiesen. In unübersehbaren Lettern stand auf der Titelseite: „TO CONTINUED FUN“ „WITH SERVICE IN MIND!“

Das Round Table Motto „Adapt, Adopt, Improve“ ist jedem von uns noch gegenwärtig; kaum ein Oldie hierzulande dürfte aber wissen, daß es ein entsprechendes Motto von 41 International gibt. Es zielt als Botschaft von 41 International die Gründungsurkunde, die von den vier nationalen Präsidenten Frankreichs, Englands, Belgiens und Deutschlands am 14. Juni 1975 im Palais de L'Europe zu Le Touquet unterzeichnet wurde

UNITE, MAINTAIN, PROMOTE

UNITE in Friendship - MAINTAIN that Friendship - PROMOTE that Friendship to every corner of the World.

Jetzt erst fühle ich die Schönheit des alten schottischen Spruchs, und daß die Metapher immer noch nicht ganz klar ist, stört mich nicht mehr.

Jürgen Schmidt, OT 10 Rendsburg



GRUSSWORT



Liebe Ladies,
auch an dieser Stelle nochmal herzlichen Dank für Eure Stimme und Euer Vertrauen – und Euren Arbeitsauftrag.

Die Depesche und Eure Beiträge sind das ideale Medium, um Euer Engagement zu zeigen und dem Zitat von Albert Einstein gerecht zu werden (ohne Wortspiel beabsichtigt):

„Be a voice, not an echo!“

Wir alle haben eine Stimme, die wir nutzen sollten, ob laut oder leise. Unsere Gemeinschaft innerhalb Tangent braucht unsere Unterstützung. Sie ist der Ausdruck von Gefühl, Werten, Erfahrung und Wissen. Tangent Club öffnet uns verschiedene Welten, unbekanntes Land, das wir ohne Tangent vielleicht gar nicht betreten hätten. Wir lernen und verstehen was uns vorher fremd war. Es hält uns neugierig, wach und offen. Und auf den folgenden Seiten lesen wir gerne davon, was uns neugierig macht ...

Be a voice – sei eine Stimme – lass sie uns hören
Yours in friendship

Linda Rodriguez-Sierra
TCD-Präsidentin 2018-19

www.tangent-club.de

TC 45 -SIGMARINGEN FEIERT ZEHNJÄHRIGES!

Vor genau 10 Jahre sammelte Heike Rieger – mit reichhaltiger Erfahrung aus ihrer LC- Zeit – engagierte Frauen zusammen und hat den Tangent Club feierlich aus der Taufe gehoben.

Pures Glück war den Ladies vom TC 45 am Wochenende 24./25. März 2018 hold: Der erste Frühlingstag ließ nicht nur die Donau erstrahlen, sondern auch die Gesichter der vielen Gäste aus ganz Deutschland: Tangent-Ladies waren angereist, ebenso das gesamte Präsidiumsteam um Claudia Wollkopf. Sie schlossen sich den Aktionen an, nachdem sie ihre Arbeitssitzung erfolgreich abschließen konnten.

Ein Fest für alle Sinne sollte es sein: Die – super leckeren – schwäbischen „Denntele“, die eine gewisse Ähnlichkeit zu Flammkuchen haben, sorgten im Winkelhof in Inzigkofen, in unmittelbarer Nähe von Sigmaringen, zu einer kurzzeitigen Stille zwischen den Begrüßungen und Gesprächen. Nach der Sättigung waren alle bereit zur Exkursion vorbei an den alten Klostermauern, Kirche, Schloss und Teehaus zum fürstlichen Park. Treppauf, treppab ging es zu den schroffen Jurakalkfelsen mit Felsvorsprüngen, Durchgängen und kleinen Höhlen mit romantischen Plätzen und Ausblicken auf die junge Donau. Das Fürstenhaus von Hohenzollern-Sigmaringen gestaltete aus diesem Gelände Anfang des 19. Jahrhunderts einen Park, der die Naturschönheiten erst zum vollen Ausdruck bringen lässt: Teufelsbrücke, Känzele, Grotten, Amalienfelsen und vieles mehr lohnen allein schon eine Reise.

Das Motto „schwarz-weiß“ (nach der Hohenzollernfahne) zeigte sich unverkennbar bei den Gästen am Abend im Bootshaus. Alle örtlichen Service-Clubs beglückwünschten die Sigmaringer Mädels zu ihrem Jubiläum. Das TC-Präsidium, die Tangent-Ladies, Vertreter von Lions, Rotary, Innerwheel, Rotaract, Round Table, Old Tablers, Ladies' Circle brachten schöne Worte, feine Geschenke und großzügige Spenden, die das Kästchen füllten für die Palliativ-Gruppe Sigmaringen. Ein schöner, lebhafter Abend mit leckerem Essen, Fotopräsentation, Weinquiz und mit glücklichen Gästen ließen die Präsidentin Iris Kästle dann befreit aufatmen. Am nächsten Morgen der große Abschied: Und erst in zehn Jahren soll wieder ein Jubiläum sein?



MPRESSIONEN VOM AGM



Präsidium und Beirat (v. l.): Karen von Koschitzky (VP), Sandra Schaumann-Eckel (Sekret.), Nicole Blaase (Schatzmeisterin), Monic Ahnsorge (Members Lady), Claudia Wollkopf (Past Pr.), Marion Ciotti (Depesche), Linda Rodriguez-Sierra (Präsidentin), Karen Mohrdick (Devo), Dagmar Jung-Zulauf (Web), Silke Schael (IRO)





VORSTELLUNG DER PR-LADY 2018/2019

Liebe Ladies,
Ich bin Marion Ciotti aus Bad Eilsen, geboren 1966. Nach meinem Wirtschaftsstudium habe ich im Marketing gearbeitet, um mich dann, eine italienische Heirat, zwei Söhne und einige tiefgreifende Erfahrungen später, selbstständig mit energischem Coaching zu machen. Ich bin durch und durch Serviceclub-Fan, lange dabei und habe die Schlacht um die begehrte Position der PR Lady gewonnen.



Motto: Just do it
Inspirationsquelle:
Brasilien und die Casa Don Ignatius de Loyola
Was ich mir wünsche: siehe „We are the world“
Ich freue mich darauf!

Marion Ciotti,
TC 21 Weserbergland

VORSTELLUNG TCD-MEMBERSLADY 2018/2019

Liebe Ladies,
Kurzvorstellung von Monic: Wer mich aus meiner LC-Zeit seit 1996 kennt, wird lachen: „Monic und kurz, das geht nicht - außer sie ist Tagungsleiterin“.



Für alle anderen: Bei LCD war ich u.a. zehn Jahre als Memberslady aktiv. Seit 2015 bin ich wieder national für TCD engagiert. Zuletzt mit unserem digitalen MG, der App. Als TCD-Memberslady freue ich mich, Euch weiter regelmäßig die Kontaktdaten aktuell in digitaler Form zur Verfügung zu stellen und für die Papierliebhaber einmal jährlich eine gedruckte Fassung. Die Aktualität bestimmt ihr durch zeitnahe Änderungsmeldungen.

Zusammen in Freundschaft
Monic Ahnsorge
TC 100 Mainmetropolen

VORSTELLUNG TCD-IRO 2018/2019 INTERNATIONAL RELATIONS OFFICER - WAS IST DAS EIGENTLICH?

Die IRO ist bei TCD für die internationalen Kontakte zuständig. Genau das war schon immer meine Passion:

Als Vertriebsleiterin eines international operierenden Unternehmens, sind die Kontakte zu Menschen auf der ganzen Welt mein täglich Brot.

Diese Fähigkeit und Erfahrung setze ich sehr gerne auch für TCD ein und freue mich auf viele bekannte und neue Kontakte mit Ladies in der internationalen ACI Welt.

Viele Grüße
Silke Schael
TC 27 Hannover



VORSTELLUNG TCD-SEKRETÄRIN 2018/2019

Liebe Ladies,
mein Name ist Sandra, ich bin (noch kurze Zeit) 49 Jahre alt und habe genau wie Linda meinen Lebensmittelpunkt in Germering bei München. Hier wohne ich mit meinem Mann und meinen beiden 17 und 20 Jahre alten Söhnen und hier unterrichte ich sehr gern am Gymnasium Biologie und Chemie.

Im Jahre 2005 wurde ich von einigen Frauen, die ich aus meinen Elternbeiratstagen der Grundschule kannte, gefragt, ob ich nicht einmal zum Treffen des Ladies' Circle Germering kommen möchte. Ein Treffen hat gereicht - und ich war schon überzeugt, mitzumachen!

Seitdem bin ich aktive Lady, zunächst bei LC 54, jetzt beim TC 154.
In all diesen Jahren durfte ich viele tolle neue Leute kennenlernen, öfter mal meine Heimat verlassen zum Reisen, ein AGM mitorganisieren, viele kleine Events vorbereiten, unendlich viele Muffins backen und, und, und...
Meine damalige Entscheidung habe ich nie bereut - im Gegenteil. Ich freue mich riesig, meinen Horizont noch zu erweitern, noch mehr nette Menschen zu treffen und mehr zu reisen.

Zu LC-Zeiten habe ich mir noch nicht zugetraut, ein Amt auf Deutschlandebene zu bekleiden, doch nun, da meine langjährige Weggefährtin Linda Präsidentin wird, bin ich gern dabei!

Ich freue mich auf ein wunderbares, spannendes Jahr mit euch allen!
Es grüßt euch herzlich

Sandra

Mein Lebensmittelpunkt ist in Germering, hier wohne ich mit meinem Mann und meinen beiden 17 und 20 Jahre alten Söhnen und hier unterrichte ich mit großer Freude die Fächer Biologie und Chemie am Gymnasium.



Eure Editorin
Imke Greve
TC 55 Schleswig

E-Mail:
imke.grevetc@gmx.de

Liebe Ladies,

drei Jahre PR-Lady und ein Pin ... Dies ist meine letzte Depesche. Ich möchte mich für drei wundervolle Jahre mit euch Ladies bedanken. Diese drei Jahre als Beiratsmitglied haben mich erfüllt mit Freude, Lachen, toller Kommunikation und Frauen, die mein Leben bereichert haben. Herzlichen Dank dafür!!! Überrascht wurde ich von unserem Präsidium mit einem TCD-Pin inkl. rotem Stein, den ich sehr in Ehren halten werde. Ich wünsche meiner Nachfolgerin Marion alles Gute - du bist nie allein mit deiner neuen Aufgabe. Jetzt zu unserem AGM in Lüneburg. In dieser Depesche gibt es einige Fotos dazu und unser neues Präsidium sowie die neuen Beirätinnen stellen sich vor. Wir haben ein unglaubliches Wochenende erlebt. Von 31 Clubs waren 26 Vertreterinnen anwesend. 4.700,00 Euro konnten aus dem Erlös des Welcome an das LCD-NSP gespendet werden. Wir sind 503 Mitglieder bei TCD und von 1.723 freigeschalteten Usern sind 672 bei unserer APP online. Puh - wir sind so schnell in unserer Entwicklung, es ist einfach unglaublich. Berichte und weitere Fotos dazu könnt ihr im web unter www.tangent-club.de nachlesen und ansehen.

Ich verabschiede mich, yours in friendship Imke J

VORSTELLUNG TCD-SCHATZMEISTERIN 2018/2019

Liebe Ladies,
nun ist es passiert, und wieder einmal habe ich mich entschieden, etwas mehr von meiner Freizeit unserem tollen Club zu widmen. Ich bin eure neue Schatzmeisterin.

Mein Name ist Nicole. Seit einigen Jahren bin ich Mitglied beim TC 10 Hamburg; davor war es übrigens einige Jahre mehr der LC 10 Hamburg. Meine ersten zwei LC Jahre habe ich übrigens beim LC 17 Heidelberg verbracht. Für den LC war ich schon auf unterschiedlichsten Ebenen als ‚Schatzi‘ tätig.

Viele Jahre habe ich in einer Bank gearbeitet und dort meine Vorliebe für große Zahlen ausgelebt. Vor einigen Jahren habe ich mich aber für einen zweiten, neuen Bildungsweg entschieden und freue mich, an einer Grundschule den kleinen Leuten u.a. kleine Zahlen zu vermitteln.

Privat lebe ich gemeinsam und (meist) glücklich mit meinen beiden Töchtern in Hamburg.

Herzliche Grüße
Eure Nicole



TERMINE:

National	
18.05.2018	Biker Meeting Essen, OTD, RTD, LCD, TCD
02.06.2018	Charter TC 28 Oldenburg i. Gr.
25.08.2018	Nordtreffen TC 47 Mölln
01.09.2018	Charter TC 63 Dortmund i. Gr.
8.09.2018	Charter TC 51 Mönchengladbach i. Gr.
09.11.2018	HYM München
03.05.2019	AGM München

INTERNATIONAL	
05.-07.xx2018	ACI Conference Gent/Belgien

VORSTELLUNG TCD-VIZEPRÄSIDENTIN 2018/2019

Liebe Ladies,
ich bin verheiratet und habe mir schon als Kind eine große Familie gewünscht. Wenn wir ein Familientreffen mit allen Kindern und Enkelkindern haben, sind wir nun 18 Personen.

Meist finden diese Treffen in meinem Wohnort Walsrode, im Dreieck zwischen Hamburg, Hannover und Bremen, statt. Hier arbeite ich auch als Praxismanagerin in einer chirurgischen Gemeinschaftspraxis. Vorher habe ich mehrere Jahre als Physiotherapeutin gearbeitet.

Zu meinen Hobbies gehören unser Garten, das Windsurfen, Sprachen und das Reisen. Dabei habe ich eine Vorliebe für die skandinavischen und die Spanisch sprachigen Länder.

Meinen ersten Kontakt mit Ladies' Circle hatte ich 1996. Er war besonders intensiv in meinem Amtsjahr als Präsidentin von LCD 2007/08. Seit 2009 bin ich Mitglied im TC 31 Walsrode. Internationale Kontakte für TCD konnte ich im Rahmen meiner Tätigkeit als Sekretärin von Agora Club International von 2011 bis 2013 knüpfen. Die letzten vier Jahre hatte ich das Amt der TCD-IRO inne. Ich freue mich, in den nächsten drei Jahren meine bereits vorhandenen Kontakte im Rahmen der Präsidiumsarbeit wieder vertiefen und neue knüpfen zu können.

Herzliche Grüße
Karen



REDNER DER WOCHE:
ALEXANDER WILD

Best-Ager Experte Alexander Wild ist der Gründer von Feierabend.de, dem ersten deutschsprachigen Online-Netzwerk für Senioren. In seinen lebendigen Vorträgen analysiert Wild die Herzenswünsche der Senioren und zeigt mit Hilfe seines Feierabend AgeMan® Anzugs, wie sich die Generation 60 plus fühlt. Alexander Wild ist „5 Sterne Redner“, eine Unternehmensgruppe, die Redner, Moderatoren und Trainer ermittelt. Von der Organisation ist er als „Redner der Woche“ ausgezeichnet worden. Bis dahin war es ein langer weg.

Als seine Mutter 1996 erfuhr, dass ihr Sohn Internetseiten programmiert, war sie entsetzt. Ergo gründete Alexander Wild 1998 den ersten deutschen Online-Club für Senioren – und wurde ausgelacht. 1999 lud er zum Symposium „Senioren agil – Wirtschaft senil?“ – die Veranstaltung fiel mangels Teilnehmern aus.

Und er hatte doch recht: Heute gilt der umtriebige Unternehmer und 5 Sterne Redner Alexander Wild, der vor seiner Selbstständigkeit unter anderem den Bereich Direktmarketing für einen großen Konferenzveranstalter leitete, als der beste Kenner der älteren Generationen in Deutschland. Feierabend.de ist die



größte deutsche Online-Community für Menschen um die 60. Die Feierabend Online Dienste für Senioren AG berät Mittelständler und Großunternehmen aus nahezu allen Consumerbranchen bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen und beim Marketing für diese Zielgruppe.

Mit seiner Webseite feierabend.de setzte der Vortragsredner, Unternehmer und Internetpionier früher als alle anderen auf Web 2.0 und Communities – und brachte das Internet ins reale Leben in einer Stadt oder Region. Mit den Tests durch Feierabend-Seniorenscouts erreicht Wild das scheinbar Unmögliche für seine Kunden: Die Verbindung von Marktforschung, Image-Werbung und Produkt-PR.

Dafür wurde Alexander Wild zum „Rebell des Internets“ (Frankfurter Rundschau) ernannt; die Financial Times wählte ihn zu einem der „100 Köpfe der New Economy“. Die F.A.Z. ti-

telte „Mit Aldi-Prinzipien zu Erfolg“ – dort nämlich ließ sich Wild nach seinem Studium zum Manager drillen. Das Bundeswirtschaftsministerium kürte Feierabend.de zur „Besten Community in Deutschland“. Das „schärfste Best-Ager-Profil“, urteilte die Marketing-Fachzeitschrift „Horizont“.

Wild erfährt täglich, wie die sogenannten Best Ager ticken, er versteht ihre Sprache und weiß, wie der Dialog auf Augenhöhe funktioniert, kennt ihre Wünsche und ihre Marktmacht – und er weiß, wie individuell die Älteren sind. Wilds Vorträge verbinden eine einzigartige „Praxisstudie Senioren“ und klare Zukunftsanalysen mit einem unendlichen Fundus spannender Geschichten aus dem gelebten Leben. Die Vorträge überzeugen durch einen hohen Praxisbezug und werden von Alexander Wild ständig aktualisiert.

Alexander Wild ist Mitglied von OT 90 Frankfurt am Main

Ulver Oswald Ehrenmitglied bei Old Tablers Island



Zwei Tangent-Clubs in Israel gechartert

In Israel sind gleich zwei Tangent-Clubs gechartert worden: TC Herzliya am 17. Februar und TC Haifa am 18. Februar dieses Jahres. Die Charterglückwünsche aus Deutschland überbrachte eine Delegation aus Berlin, Hamburg und Walsrode.



V.l.: Brigitte Sahn, Brigitte Colberg, eine Lady aus Haifa, Elisabeth Hiller, Eveline Kopp.



V. l.: Ex-OTD-Präsident Joachim Wieting (links) und Brigitte Sahn (rechts) überreichen einen Berliner Buddy an die Jubilare.

OLDIE HISTORYS ...



Ein Präsident hat es nicht leicht. Meist sind ihm die Hände gebunden, weil sein Präsidium, der Beirat oder gar die höchstrichterliche Instanz unserer Assoziation, das AGM, Entscheidungen treffen, die er zu verkünden und zu vermitteln hat. Auch wenn es dem einen oder anderen dann vielleicht nicht passt. Da braucht es schon eine gehörige Luther'sche Standhaftigkeit ... welche unser Norbert ganz offensichtlich auch unter Beweis stellt.

LEBKUCHENHERZ



Da Italien ja bekannt ist für „Amore“ und zufälligerweise auch noch Valentinstag war, stellte sich schnell raus, was die Uelzener Jungs eigentlich von uns wollten.... Sie wollten uns sagen, wie lieb Sie uns haben!! Und wisst Ihr was, Sie haben es uns sogar gezeigt...

Wir fanden schnell heraus, dass der OT-132-Präsi Jan Zucker“Becker“ dafür verantwortlich war. Zum Glück hatten wir Alwin dabei, der noch ein Paar Weihnachtskekse aus der letzten Produktion in den Ring warf und alle waren glücklich

(Aus dem Protokoll OT 70 Lüneburg)

DEINE NÄCHSTEN ZEHN JAHRE

LIEBE TISCHFREUNDE,

Andreas berichtete über das anthropologische und entwicklungspsychologische Thema „Deine nächsten zehn Jahre“ Was kommt auf Dich zu? Darüber lässt sich einiges sagen. Jede Lebensphase hat ihre Eigenheiten und Chancen. Wer sie kennt, macht sich die Zeit zum Verbündeten. Die Überschriften über die Dekaden lauteten:

- 00–10 Jahre Der unerhörte Unterschied zwischen ich und du
- 10–20 Jahre Das Überqueren des Erinnerungshügels
- 20–30 Jahre Wer jetzt kein Verbrecher ist, wird auch keiner mehr
- 30–40 Jahre Die Weichen werden gestellt: für Gesundheit und Glück
- 40–50 Jahre Die Lebenserfahrung ist das neue Kapital
- 50–60 Jahre Die Zufriedenheit kehrt zurück. Neu ist die Erfahrung von Verlust
- 60–70 Jahre Neugierig bleiben, wieder mehr riskieren
- 70–80 Jahre Es ist nie zu spät für eine neue Liebe
- 80–90 Jahre Jetzt beeinflussen die Gene wieder stärker das Leben
- 90+ Jahre Eine Reise in die Vergangenheit

(Aus dem Protokoll von OT 1 Berlin)

AUF IN DEN SOMMER!
Den Strand entspannt genießen.
Mit Badetuch und Trinkbecher
für Kaffee oder Kaltgetränke

NEU



Badetuch SIDE-BY-SIDE 19,90 Euro

Trinkbecher 12,50 Euro

www.old-tablers-germany.de

DEVO-Shop

s-office@otd-mail.de

Fax: 07131-2780283

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

30.07.-03.08.2018	Tablerwoche im RTJC Kaub
19.10.-21.10.2018	HYT in Bad Kreuznach
18.01.-20.01.2019	FUNTA/CULA in Crailsheim
31.05.-02.06.2019	AGM OTD in Weimar
08.10.-10.10.2019	HYM OTD in Hof
22.05.-24.05.2020	AGM OTD in Schleswig

Distrikt- und Clubveranstaltungen

07.07.-08.07.2018	Schlossfestspiele in Schwerin
24.08.-26.08.2018	Charter- und Gründungsfeier RT 112/ OT 56/LC 26 Wolfenbüttel-Salzgitter
06.10.2018	DV D8 OT/RT Idar-Oberstein
27.10.2018	DV D3 Bremen-Lesmona
02.11.2018	25 Jahre OT 154 Dillingen-Lauingen
03.11.2018	DV D4 in Walsrode
03.11.2018	Charter OT 124 Herzogtum Lauenburg
17.11.2018	DV D1 in Rendsburg
16.03.2019	DV D1 Side by Side in Neumünster

Internationale Veranstaltungen

22.06.-24.06.2018	AGM Österreich in Leoben
27.07.-29.07.2018	AGM Surinam
05.09.-09.09.2018	AGM Südafrika in Richards Bay
14.09.-16.09.2018	AGM Sambia
21.09.-23.09.2018	AGM Indien in Chandigarth
22.09.2018	AGM Marokko
28.09.-30.09.2018	AGM Belgien in Arlon
28.09.-30.09.2018	AGM Rumänien
12.10.-14.10.2018	HYM 41 International in Marrakesch
26.04.-28.04.2019	AGM 41 International in Brüssel
31.10.-03.11.2019	HYM 41 International in Malta

